



Deutsche Gesellschaft für Senologie **36. Jahrestagung**



Zusammen Brustkrebs klug behandeln

26. bis 28. Mai 2016

Internationales Congress Center Dresden

KONGRESSPRÄSIDENTEN

Prof. Dr. Rita Engenhart-Cabillic, Marburg

Dr. Mario Marx, Radebeul

CO-KONGRESSPRÄSIDENTEN

Prof. Dr. Peter A. Fasching, Erlangen

Prof. Dr. Nicolai Maass, Kiel

Prof. Dr. Markus Müller-Schimpfle, Frankfurt am Main

EHRENKONGRESSPRÄSIDENT

Prof. Dr. Dr. h.c. Werner M. Hohenberger, Erlangen

www.senologiekongress.de



Prospektive randomisierte multizentrische Phase III Studie

6.694 eingeschlossenen Patientinnen

113 Institutionen

Medizinisches Evidenzlevel 1A

Einzigartiges Studiendesign

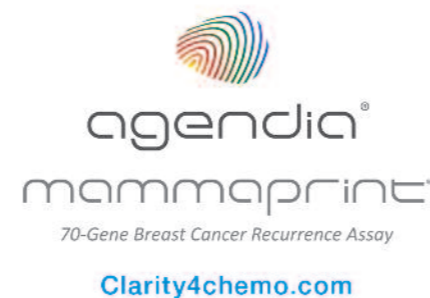
Direkter Vergleich des Genexpressions-Profiles MammaPrint
mit klinisch-pathologischen Standardkriterien

AGENDIA LUNCH-SYMPOSIUM

Chemotherapie: Ja oder Nein?
MINDACT hat die Antwort!

Donnerstag, 26. Mai | 13.45 – 15.15 Uhr | Saal 4

Besuchen Sie uns an Stand TF9



Agendia, Science Park 406, 1098 XH Amsterdam, Niederlande Tel: +31 20 462 1500 customerservice@agendia.com
Deutschland: Tel: 0800-0061950 Österreich, Schweiz: Tel: 0800-006195 www.agendia.com © 2016

■ KOMITEE		4
■ GRUSSWORTE		6
■ PROGRAMM		
Donnerstag, 26. Mai 2016	Programmübersicht, Sitzungen	10
Freitag, 27. Mai 2016	Programmübersicht, Sitzungen	26
Samstag, 28. Mai 2016	Programmübersicht, Sitzungen	44
■ SITZUNGEN DER DEUTSCHEN AKADEMIE FÜR SENOLOGIE		54
■ FORTBILDUNGSKURSE		56
■ POSTERVERZEICHNIS		
Donnerstag, 26. Mai 2016	Gynäkologische Onkologie I	60
	Gynäkologische Onkologie II	61
	Translationale Forschung	62
	Varia	63
	Versorgungsforschung	64
Freitag, 27. Mai 2016	Brustzentren und Comprehensive Cancer Centers	66
	Hämatologie und Onkologie, Chirurgie, Pathologie / Gynäkologische Onkologie III	67
	Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie	68
	Radiologie (Diagnostik)	69
	Radioonkologie	70
■ ZUSATZVERANSTALTUNGEN		72
■ LUNCHSYMPOSIEN		73
■ ALLGEMEINE HINWEISE	Allgemeines, Anmeldung	79
	Tagungsgebühren, Zertifizierung	80
	Kongress-App	81
	Anreise, Reiseservice	82
	Ebenenpläne ICD	84
	Presseservice, Impressum	86
■ RAHMENPROGRAMM		87
■ BEGLEITENDE AUSSTELLUNG	Aussteller, Sponsoren, Standpläne	92
■ VORSITZENDE UND REFERENTEN		96
■ DIE DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SENOLOGIE		102
■ ANTRAG ZUR AUFNAHME IN DIE DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SENOLOGIE		103
■ ANMELDEFORMULAR		105

■ KONGRESSPRÄSIDENTEN 2016



Prof. Dr. Rita Engenhardt-Cabillic
Marburg



Dr. Mario Marx
Radebeul

■ CO-KONGRESSPRÄSIDENTEN 2016



Prof. Dr. Peter A. Fasching
Erlangen



Prof. Dr. Nicolai Maass
Kiel



Prof. Dr. Markus Müller-Schimpfle
Frankfurt am Main

■ EHRENKONGRESSPRÄSIDENT



Prof. Dr. Dr. h.c. Werner M. Hohenberger
Erlangen



Prof. Dr. Rüdiger Schulz-Wendtland
Erlangen

■ PRÄSIDENT DER DGS E.V.



Prof. Dr. Diethelm Wallwiener
Tübingen

■ STELLV. VORSITZENDER DER DGS E.V.

■ VORSTAND DER DGS E.V.

Prof. Dr. Ulrich Bick
Berlin
Prof. Dr. Sara Yvonne Brucker
Tübingen
Prof. Dr. Carsten Denkert
Berlin
Prof. Dr. Rita Engenhardt-Cabillic
Marburg
Prof. Dr. Peter Andreas Fasching
Erlangen
Prof. Dr. Bernd Gerber
Rostock
Prof. Dr. Dr. Werner Hohenberger
Erlangen
Prof. Dr. Diana Lüftner
Berlin
Prof. Dr. Michael Lux
Erlangen
Prof. Dr. Nicolai Maass
Kiel
Dr. Mario Marx
Radebeul
Prof. Dr. Markus Müller-Schimpfle
Frankfurt am Main
Prof. Dr. Andreas Schneeweiss
Heidelberg
Prof. Dr. Rüdiger Schulz-Wendtland
Erlangen
Prof. Dr. Hans Tesch
Frankfurt am Main
Dr. Uwe von Fritschen
Berlin
Prof. Dr. Diethelm Wallwiener
Tübingen
Prof. Dr. Frederik Wenz
Mannheim

■ WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT
DER DGS E.V.

Prof. Dr. Ute-Susann Albert
Frankfurt am Main
Prof. Dr. Bernhard Allgayer
Luzern, Schweiz
Prof. Dr. Thomas Beck
Rosenheim
Prof. Dr. Wilfried Budach
Düsseldorf
Prof. Dr. Tanja Fehm
Düsseldorf
Prof. Dr. Walter Leonhard Heindel
Münster
Prof. Dr. Volker Heinemann
München
Prof. Dr. Christoph Heitmann
München
Prof. Dr. Walter Jonat
Kiel
Prof. Dr. Hans H. Kreipe
Hannover
Prof. Dr. Steffen Leinung
Leipzig
Prof. Dr. Olaf Ortmann
Regensburg
Prof. Dr. Anton Johann Scharl
Amberg
Prof. Dr. Rita Katharina Schmutzler
Köln
Frau Hilde Schulte
Bonn
Dr. Toni Vomweg
Koblenz

■ BEIRAT DER AKTIONS- UND
SELBSTHILFGRUPPEN

Prof. Dr. Ute-Susann Albert
Frankfurt am Main
Prof. Dr. Bettina Borisch
Genf, Schweiz
Frau Ursula Goldmann-Posch
Augsburg
Frau Andrea Hahne
Königswinter
Frau Irmgard Naß-Griegoleit
Darmstadt





Liebe Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Senologie, verehrte Kolleginnen und Kollegen,

„Zusammen Brustkrebs klug behandeln“ ist das Motto der 36. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Senologie. Hierzu laden wir Sie gemeinsam mit unseren Co-Präsidenten vom 26. bis 28. Mai 2016 nach Dresden herzlichst ein.

Wir haben dieses Thema gewählt, um die Diagnostik und Therapie im Bereich der Senologie für die uns anvertrauten „Patienten“, Frauen und Männer, weiter zu optimieren und den entsprechenden Behandlungswünschen anzupassen. Was ist heute nützlich und sinnvoll in der Diagnostik und Therapie des Mammakarzinoms? Was sind die optimalen Bausteine und Sequenzen der vielfältig verfügbaren lokoregionalen und systemischen Therapien in der jeweiligen Krankheitssituation? Aber auch neue, mutationsbezogene Therapieansätze und die hierfür nötigen Versorgungs-Netzwerke bilden thematische Schwerpunkte unseres Kongresses.

Die Vorbereitungen für Dresden 2016 laufen auf vollen Touren und wir werden nicht nur das sehr Bewährte fortführen, sondern auch neue Aspekte in die wissenschaftliche Durchführung unserer wunderbar interdisziplinären Gesellschaft einbringen. Ein Ziel ist, den klinischen und wissen-

schaftlichen Nachwuchs besser zu positionieren. Daher ist bei allen interdisziplinär besetzten Sitzungen jeweils ein „Junger Wissenschaftler“ mit dabei. Die Präsentation der Poster wird eine neue Qualität haben, die Anzahl der Kurse wurde erhöht. Wir freuen uns auf viele Abstracts junger Wissenschaftler, ebenso auf die Teilnahme von Studierenden. Erstmals wird die Senologie auch den Nachwuchspreis für die „Beste Dissertation“ vergeben.

Unsere Jahrestagung wird die Signatur des Kongresskomitees tragen, wird aber ausschließlich durch Ihre aktive Teilnahme, Ihr Engagement und Ihre Diskussionen im Rahmen der vielfältigen Veranstaltungen geprägt. Wir freuen uns darauf, diese Tagung mit Ihnen gemeinsam im gegenseitigen Austausch zu gestalten.

Als gesellschaftliches Highlight möchten wir insbesondere auf den gemeinsamen Festabend am 27. Mai 2016 auf dem Staatsweingut „Schloss Wackerbarth“ in Radebeul hinweisen. In lockerer Atmosphäre können hier die Gespräche mit Freunden fortgeführt werden.

Im Namen des gesamten Kongresspräsidiums und unserer Partner aus der Industrie laden wir Sie auf das Allerherzlichste ein, an dem Jahresereignis unserer Gesellschaft teilzuhaben und mitzuwirken, und freuen uns, Sie am 26. Mai 2016 in Dresden willkommen zu heißen!

Ihre

Prof. Dr. Rita Engenhardt-Cabillic
Kongresspräsidentin

Dr. Mario Marx
Kongresspräsident

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

gemeinsam mit der Kongresspräsidentin Frau Professor Dr. Rita Engenhardt-Cabillic und dem Kongresspräsidenten Dr. Mario Marx lade ich Sie sehr herzlich zur 36. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Senologie (DGS) vom 26. bis 28. Mai 2016 in Dresden ein!

Mit dem Kongressmotto „Zusammen Brustkrebs klug behandeln“ sprechen wir den fachübergreifend vernetzten Senologen an. Alle beteiligten Fachbereiche wie Chirurgie, Diagnostische Radiologie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Innere Medizin, Pathologie, Plastische Chirurgie und Radioonkologie sowie kooperierende Selbsthilfeorganisationen wirken zusammen. Die immer noch zu hohe Prävalenz der Brusterkrankungen zeigt uns, dass wir weiterhin innovative Wege in Diagnostik und Therapie zur bestmöglichen Versorgung für die Patientinnen beschreiten müssen.

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat jüngst die Einladungsschreiben und Merkblätter zum Mammografie-Screening-Programm aktualisiert. Eine umfassende Information der Patientin ist bereits der erste Schritt zu individuellen Diagnostik und Therapie! Wie können wir Senologen uns mit allen beteiligten und angrenzenden Fächern noch besser auf dem neuesten Stand der Wissenschaft und mit dem Know-how aus der klinischen Praxis austauschen? Wie können wir weiterhin Arbeiten auf dem Gebiet der Translationalen Forschung voranbringen? Auf Fragen wie diese gilt es, Antworten zu finden. Ich freue mich sehr auf die Fortsetzung des interdisziplinären Austausches mit beteiligten Fachgesellschaften sowie mit Referenten benachbarter europäischer Senologie-Gesellschaften auf der 36. Jahrestagung der DGS.

Ziel unseres Kongresses ist es, den Nachwuchs der Senologie weiter zu fördern sowie neue Wege des Wissenstransfers zu

beschreiten. Daher ist es zu einer guten Tradition geworden, auf unserer Jahrestagung das „Fortbildungszertifikat Senologie“ der Deutschen Akademie für Senologie (DAS) mit allen sieben Theoriemodulen anzubieten. Zusätzlich zu den Wissenschaftspreisen werden zwei Dissertationspreise zu Arbeiten aus der klinischen Praxis sowie der Translationalen Forschung verliehen.

Schon jetzt gilt der Dank allen am Programm Beteiligten, die zum Gelingen des Kongresses beitragen. Ich freue mich auf den fachlichen Diskurs, neue Erkenntnisse und das persönliche Wiedersehen mit Ihnen auf der 36. Jahrestagung der DGS im wunderschönen Dresden!

Mit herzlichen Grüßen

Rüdiger Schulz-Wendtland
Präsident der Deutschen Gesellschaft für Senologie (DGS)





Liebe Teilnehmerinnen
und Teilnehmer der
36. Jahrestagung Senologie,

einen herzlichen Dank für Ihr Kommen und damit: Willkommen in Dresden, herzlich Willkommen in Sachsen.

Nach Leipzig 2015 und zuvor bereits 2011 in Dresden sind Sie mit der Jahrestagung Senologie wieder in der Landeshauptstadt zu Gast.

Wir alle wissen: Hinter jeder Krebserkrankung steht ein persönliches Schicksal, auch bei den jährlich 70.000 Neuerkrankungen an Brustkrebs. Wie aber der Geißel Krebs begegnet werden kann und welche Fortschritte die medizinische Forschung bei der Behandlung der Krankheit gemacht hat, ist das übergreifende Thema Ihrer Jahrestagungen.

Sie, verehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer, kommen aus zahlreichen Fachbereichen in Dresden zusammen, um sich über neueste Erkenntnisse in der Diagnostik und Therapie von Brustkrebs auszutauschen. Dieser interdisziplinäre Ansatz wird angesichts des rasanten medizinischen und technischen Fortschritts immer wichtiger. Und der vernetzende und fachübergreifende Ansatz der Tagung macht deutlich: es geht im Kern nicht mehr allein um die Medizin, sondern auch um das ganze Umfeld der Vorsorge, der Nachsorge, der Rehabilitation und vieles mehr.

Und nur wer mit den aktuellsten Erkenntnisse für Vorsorge- und Behandlungsverfahren vertraut ist, kann die Betroffenen richtig beraten und die passende Heilmethode finden.

Diese Erkenntnisse müssen auch für den medizinischen Nachwuchs zugänglich sein. Dass die Deutsche Gesellschaft für Senologie auch genau dies zur Zielstellung ihrer Jahrestagung macht, ist vorbildlich.

„Zusammen Brustkrebs klug behandeln“ – das Motto Ihrer Jahrestagung ermutigt Betroffene genauso wie Behandler, dass vielleicht schon bald die Diagnose „Brustkrebs“ verbunden sein wird mit noch besserer, individuell passender und damit erfolgreicher Behandlung.

So wünsche ich Ihrer Tagung einen guten Verlauf, viele neue Erkenntnisse und gute Erinnerungen an inspirierende Tage in Sachsen.

Stanislaw Tillich
Ministerpräsident des Freistaates Sachsen



DONNERSTAG, 26. MAI 2016

DONNERSTAG, 26. MAI 2016

	Saal 3	Saal 4	Saal 5	Saal 6	Konferenz 1	Konferenz 2	Konferenz 3/4	Konferenz 5	Konferenz 6	Seminar 3/4	Seminar 1	Seminar 2	Seminar 5	Seminar 7	Seminar 6	
07.30																07.30-10.30 Uhr Sitzung der DAS Modul 1 Radioonkologie s. S. 54
08.00-09.30	Kurs 1 Radiologisch-pathologische Korrelation: Grundlage für klinische Managemententscheidungen s. S. 56	Kurs 2 Strahlentherapie für Senologen s. S. 56			Kurs 4 Sonographie für Senologen s. S. 56	Kurs 5 Indikationsbezogene operative Konzepte der Mammakarzinom-Chirurgie s. S. 57	Kurs 6 Systemtherapie für Senologen s. S. 57	Kurs 7 Start in die integrative Medizin s. S. 57	Kurs 8 Diagnose-Schock: Was passiert in der Patientin bei der Diagnoseeröffnung? s. S. 57	Kurs 9 Grundlagenforschung in der Senologie zum Thema Tumor-Stroma-Interaktion s. S. 58		Kurs 10 Nebenwirkungsmanagement Systemische Tumorthérapien s. S. 58	Kurs 11 MRT für Senologen s. S. 58	Kurs 12 Mammographie für Senologen s. S. 58		
10.00-11.30	Supportive Therapieoptionen s. S. 13	Senologie im Leitlinien-Dschungel s. S. 13		Oxford-Debatte Alleinige Immunhistochemie noch ausreichend s. S. 13	Unterversorgung der älteren Frau s. S. 13	Komplikationsmanagement in der autologen Rekonstruktion s. S. 14	Mammographie-Screening-Programm im Zeichen von Transparenz und Aufklärung s. S. 14	Freie Vorträge s. S. 14	Lokale Ablative Therapieverfahren in der Metastasierung s. S. 16	Der schwierige Fall: Interdisziplinäre Expertendiskussion s. S. 16						11.00-12.00 Uhr Sitzung der DAS Modul 2 (Teil 1) Radiologie s. S. 54
11.30-12.00	KAFFEEPAUSE / INDUSTRIEAUSSTELLUNG															
12.00-13.30	ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG DES 36. SENOLOGIEKONGRESSES s. S. 17															
13.30-15.30	MITTAGSPAUSE / INDUSTRIEAUSSTELLUNG															
13.45-15.15		Lunchsymposium Agendia N.V. s. S. 73	Interaktives Lunchsymposium Teva GmbH s. S. 73	Lunchsymposium NanoString Technologies s. S. 73	Mammakarzinom im Dialog Workshop s. S. 18	Mammakarzinom im Dialog Workshop s. S. 18	Lunchsymposium Sividon Diagnostics/ Myrad Service GmbH s. S. 73	Mammakarzinom im Dialog Workshop s. S. 18	Lunchsymposium AMGEN s. S. 73							13.30-15.30 Uhr Sitzung der DAS Modul 2 (Teil 2) Radiologie s. S. 54
15.30-17.00	Interdisziplinäres Management von ZNS-Metastasen beim Mammakarzinom s. S. 18	Mammakarzinomprävention primär: Was bringt wie viel? s. S. 19		Oxford-Debatte Muss die Mammographische Brustdicke den Frauen im Screening mitgeteilt werden? s. S. 19	Das molekulare Tumorboard und Basket-Konzepte s. S. 19	Begleitende Therapien in der palliativen Situation bei Brustkrebs - Veranstaltung der PRIO s. S. 19	Individualisierte Bestrahlungskonzepte: Teilbrustbestrahlung - wie und wann? s. S. 20	Freie Vorträge s. S. 20	Sexualität und Mammakarzinom s. S. 21	Spätnebenwirkungen der adjuvanten Therapien s. S. 21	Symposium der Frauenselbsthilfe nach Krebs s. S. 21					16.30-19.30 Uhr Sitzung der DAS Modul 3 Pathologie s. S. 54
17.00-17.30	KAFFEEPAUSE / INDUSTRIEAUSSTELLUNG															
17.00-18.00	POSTERBEGEHUNG MIT CHEESE & WINE s. S. 60															
18.00-19.30	Oligometastasierung: Sind lokale Therapieverfahren sinnvoll? s. S. 22	Sport und Bewegungstherapie beim Mammakarzinom: Potentiale und Limitationen s. S. 22	Individualisierte Bestrahlungskonzepte: adjuvante Ganzbrustbestrahlung - wie? s. S. 22	Oxford-Debatte Intraoperativer Boost für alle? s. S. 22	BRCA Diagnostik bei Gesunden und Patientinnen s. S. 23	DGS meets ÖGS und SGS s. S. 23	Management von Komplikationen in der ästhetischen Brustchirurgie s. S. 23	Freie Vorträge s. S. 24	Onkologie der Pathways: Wird die Brust als Organ irrelevant? s. S. 24	Das Wichtigste vom Tage s. S. 25						

■ Kurse / Wiss. Sitzungen
 ■ Oxford-Debatte
 ■ Sitzungen der DAS
 ■ Freie Vorträge / Poster
 ■ Firmensitzungen
 ■ nicht öffentlich



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SENOLOGIE E.V. - KURSÜBERSICHT

Die Deutsche Gesellschaft für Senologie bietet im Rahmen der Jahrestagung Fortbildungskurse an.

26.05.2016		Kursleitung
08.00-09.30 Saal 3	Kurs 1 Radiologisch-pathologische Korrelation: Grundlage für klinische Managemententscheidungen s. S. 56	Thomas Decker, Neubrandenburg Cornelia Focke, Neubrandenburg Doreen Gläser, Neubrandenburg Joke Tio, Münster
08.00-09.30 Saal 4	Kurs 2 Strahlentherapie für Senologen Radiotherapie beim linksseitigen Mammakarzinom s. S. 56	Hilke Vorwerk, Marburg
08.00-09.30 Konferenz 1	Kurs 4 Sonographie für Senologen s. S. 56	Volker Duda, Marburg Martina Meier-Meitingen, Erlangen
08.00-09.30 Konferenz 2	Kurs 5 Indikationsbezogene operative Konzepte der Mammakarzinom-Chirurgie s. S. 57	 Jürgen Hoffmann, Düsseldorf Dagmar Langanke, Leipzig Alberto Peek, Frankfurt a. M.
08.00-09.30 Konferenz 3/4	Kurs 6 Systemtherapie für Senologen s. S. 57	Johannes Ettl, München
08.00-09.30 Konferenz 5	Kurs 7 Start in die integrative Medizin s. S. 57	Sherko Kümmel, Essen Julia Neidel, Radebeul
08.00-09.30 Konferenz 6	Kurs 8 Diagnose-Schock: Was passiert in der Patientin bei der Diagnoseeröffnung? Überlegungen und Strategien s. S. 57	Thomas Heitkötter, Ostseebad Boltenhagen
08.00-09.30 Seminar 3/4	Kurs 9 Grundlagenforschung in der Senologie zum Thema Tumor-Stroma-Interaktion s. S. 58	Jürgen Dittmer, Halle (Saale)
08.00-09.30 Seminar 2	Kurs 10 Nebenwirkungsmanagement Systemische Tumorthapien s. S. 58	Joachim Bischoff, Dessau-Roßlau
08.00-09.30 Seminar 5	Kurs 11 MRT für Senologen s. S. 58	Eva M. Fallenberg, Berlin [°] Claudia Kurtz, Luzern, Schweiz Katja C. Siegmann-Luz, Berlin
08.00-09.30 Seminar 7	Kurs 12 Mammographie für Senologen s. S. 58	Ulrike Aichinger, Passau Evelyn Wenkel, Erlangen
07.30-10.30 Seminar 6	Deutsche Akademie für Senologie (DAS) DAS Modul 1: Radioonkologie s. S. 54	Vorsitz: Wilfried Budach, Düsseldorf

Kurs 3 entfällt

26.05.2016

10.00-11.30 Saal 3 	Supportive Therapieoptionen	Vorsitz: Volker Hanf, Fürth Evelyn Klein, München
	1. Preis des Wissenschaftspreises der DGS Interest in integrative medicine among postmenopausal hormone receptor-positive breast cancer patients receiving letrozole treatment in the EvAluate-TM study	Carolin C. Hack, Erlangen
	CAM bei Fatigue	Petra Voiss, Essen
	Die Mistel als supportive Therapie beim Mammakarzinom	Daniela Paepke, München
	Nahrungsergänzungsmittel unter Systemtherapie: Was ist sinnvoll?	Carolin C. Hack, Erlangen
	Optionen von CAM für eine befriedigende Sexualität nach Krebs	Annette Hasenburg, Mainz
	Sport und Mammakarzinom: Vorstellung eines Kooperationsprojekts	Florian Schütz, Heidelberg
10.00-11.30 Saal 4	Senologie im Leitlinien-Dschungel	Vorsitz: Wilfried Budach, Düsseldorf Hans H. Kreipe, Hannover Achim Wöckel, Würzburg
	Nationale und internationale Leitlinien in der Senologie	Simone Wesselmann, Berlin [°]
	Leitlinien-Dschungel aus Sicht der DEGRO	Christiane Matuschek, Düsseldorf
	Leitlinien-Dschungel aus Sicht der AGO	Anton Scharl, Amberg [°]
	Einfluss von Leitlinien auf die Patientenversorgung	N.N.
	Pragmatische Innovationen bei der Leitlinienentwicklung in der Senologie	Ute-Susann Albert, Frankfurt a. M.
10.00-11.30 Saal 6	Oxford-Debatte mit TED-Abstimmung: Ist die alleinige Immunhistochemie in der Routine noch ausreichend?	Moderation: Manfred Dietel, Berlin
	Pro-Diskutant/in: Annette Lebeau, Hamburg	
	Contra-Diskutant/in: Carsten Denkert, Berlin	
	Pro-Sekundant/in: Christoph Thomssen, Halle (Saale) Contra-Sekundant/in: Marcus Schmidt, Mainz	
10.00-11.30 Konferenz 1	Unterversorgung der älteren Frau	Vorsitz: Axel Gatzweiler, Dresden Mechthild Krause, Dresden Hans Tesch, Frankfurt a. M.
	Gibt es sie wirklich?	Axel Gatzweiler, Dresden
	Ist die nicht-leitliniengerechte Therapie der Co-Morbidität und dem Patientenwunsch geschuldet?	Thomas Illmer, Dresden
	Chemotherapie und endokrine Therapie im hohen Alter	Frank Förster, Chemnitz
	Radiotherapie im hohen Alter?	Antje Sommerer, Frankfurt a. M.

■ Kurse / Wiss. Sitzungen
 ■ Oxford-Debatte
 ■ Sitzungen der DAS
 ■ Freie Vorträge / Poster
 ■ Firmensitzungen
 ■ nicht öffentlich
 ° angefragt

26.05.2016		
10.00-11.30 Konferenz 2	Komplikationsmanagement in der autologen Rekonstruktion	Vorsitz: Christoph Andree, Düsseldorf Andree Faridi, Berlin Gisela Helms, Tübingen
	Präoperative Aufklärung - was ist wichtig?	Gisela Helms, Tübingen
	Risikofaktoren: Was muss bei der Planung berücksichtigt werden?	Klaus Wittig, Hamburg ^o
	Intraoperative Vermeidung von Komplikationen bei gestielten Lappenplastiken	Hans-Joachim Strittmatter, Bachnang
	Intraoperative Vermeidung von Komplikationen bei freien Lappenplastiken	Uwe von Fritschen, Berlin
	Wie oft revidiere ich einen freien Lappen zur Brustrekonstruktion?	Alberto Peek, Frankfurt a. M. ^o
	Das immediate delayed autologous (IDEAL) Brustrekonstruktions-Konzept	Christoph Andree, Düsseldorf
10.00-11.30 Konferenz 3/4	Mammographie-Screening-Programm im Zeichen von Transparenz und Aufklärung	Vorsitz: Karin Bock, Marburg Walter L. Heindel, Münster Zeynep Kania, Berlin
	Update: Evaluationsergebnisse zur Prozess- und Ergebnisqualität	Karin Bock, Marburg
	Update: Aktualisierte Informationsbroschüre und Patientenrechtegesetz	Barbara Berner, Berlin
	Update: Krebsregistergesetz und Mortalitätsevaluation	Alexander Katalinic, Lübeck
	Update: Stellungnahme der WHO	Sylvia H. Heywang-Köbrunner, München
	Diskussion: Podium und Plenum	
10.00-11.30 Konferenz 5	Freie Vorträge Gynäkologische Onkologie	Vorsitz: Stefan Krämer, Köln ^o Ingo B. Runnebaum, Jena
	Dynamik zirkulierender Tumorzellen unter Chemotherapie und Prognose bei Hochrisiko-Patientinnen mit frühem Mammakarzinom	*Tzschaschel M., Rack B., Andergassen U., Trapp E., Schneeweiss A., Müller V., Pantel K., Gade J., Lorenz R., Rezai M., Tesch H., Söling U., Fehm T., Mahner S., Schindlbeck C., Lichtenegger W., Beckmann M. W., Fasching P. A., Janni W., Friedl T. W. P.; München, Heidelberg, Hamburg; Hannover, Braunschweig, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Kassel, Traunstein, Berlin, Erlangen, Ulm

26.05.2016		
	Prädikтивfaktoren für die Diskrepanz des HER2-Phänotyps zwischen zirkulierenden Tumorzellen und Primärtumor bei Patientinnen mit metastasiertem Mammakarzinom (MBC)	*Polasik A., Schramm A., Friedl T. W., Huober J., Janni W., Rack B., Alunni-Fabroni M., Fasching P. A., Taran F.-A., Hartkopf A., Schneeweiss A., Müller V., Aktas B., Krawczyk N., Pantel K., Fehm T.; Ulm, München, Erlangen, Tübingen, Heidelberg, Hamburg, Essen, Düsseldorf
	Finale Analyse der WSG-ADAPT HER2+/HR+ Studie: Wirksamkeit und Sicherheit von 12 Wochen T-DM1 neoadjuvant + endokrine Therapie (ET) vs. Trastuzumab + ET beim primären Mammakarzinom	*Kümmel S., Gluz O., Christgen M., Braun M., Schumacher C., Potenberg J., Krämer S., Kleine-Tebbe A., Augustin D., Aktas B., Forstbauer H., Tio J., Liedtke C., Schumacher J., Kates R., Würstlein R., Kreipe H.-H., Nitz U., Harbeck N.; Essen, Mönchengladbach, Hannover, München, Köln, Berlin, Deckendorf, Troisdorf, Münster, Lübeck, Wiesbaden
	Lokalisation von Hirnmetastasen beim metastasierten Mammakarzinom in Abhängigkeit von Tumorbiologie und Behandlung - ein Subprojekt des nationalen Registers BMBC	*Laakmann E., Scriba V., Grzyska U., Hesse T., Würschmidt F., Park-Simon T.-W., Loibl S., von Minckwitz G., Fehm T., Möbus V., Schmalfeldt B., Witzel I., Müller V.; Hamburg, Rotenburg/Wümme, Hannover, Neu-Isenburg, Düsseldorf, Frankfurt a. M.
	Das hereditäre Mammakarzinom ist eine komplexe Erkrankung: Erste Genotyp- Phänotyp- Korrelationen beim Nachweis von Mutationen in den Hochrisikogenen BRCA1/2 und dem moderaten Risikogen CHEK2	*Herold N., Rhiem K., Hauke J., Kröber S., Wappenschmidt B., Hahnen E., Schmutzler R.; Köln
	Vergleich der 12-wöchigen neoadjuvanten Chemotherapie mit Nab-Paclitaxel mit Gemcitabine vs. Carboplatin bei Patientinnen mit triple-negativem Mammakarzinom: ADAPT-TN randomisierte Phase II Studie	*Grischke E.-M., Gluz O., Nitz U., Liedtke C., Christgen M., Forstbauer H., Braun M., Warm M., Hackmann J., Uleer C., Aktas B., Schumacher C., Bangemann N., Lindner C., Kuemmel S., Clemens M., Potenberg J., Staib P., Kates R., Würstlein R., Kreipe H., Harbeck N.; Tübingen, Mönchengladbach, Lübeck, Hannover, München, Troisdorf, Köln, Witten, Hildesheim, Essen, Berlin, Trier, Spandau
	Kann eine pathologische Komplettremission nach neoadjuvanter Chemotherapie bei Brustkrebspatientinnen mit Hilfe einer minimal invasiven Biopsie diagnostiziert werden? Ergebnisse einer prospektiven Pilotstudie	*Heil J., Schaefergen B., Sinn P., Richter H., Harcos A., Gomez C., Stieber A., Hennigs A., Rauch G., Schneeweiss A., Schuetz F., Sohn C., Golatta M.; Heidelberg

26.05.2016		
	<p>Prospektive Phase-III PlanB-Studie: 5 Jahres Daten zum prognostischen Stellenwert von 21-Gen Recurrence-Score, zentralpathologischem Grading, ER, PR, Ki-67 Review beim frühem Hochrisiko HR+/HER2-negativen Mammakarzinom</p> <p>Patientencompliance und Nebenwirkungen der Bisphosphonattherapie beim Mammakarzinom</p>	<p>*Reimer T., Gluz O., Nitz U., Christgen M., Kates R. E., Clemens M., Krämer S., Nuding B., Aktas B., Kümmel S., Lorenz-Salehi F., Krabisch P., Just M., Augustin D., Liedtke C., Svedman C., Shak S., Würstlein R., Kreipe H. H.; Rostock, Mönchengladbach, Hannover, Köln, Bergisch Gladbach, Essen, Wiesbaden, Chemnitz, Bielefeld, Deckendorf, Lübeck, München</p> <p>*von Heesen A., Becker H., Kranzhöfer N., Gabriel L., Radosa J., Solomayer E.-F., Juhasz-Böss I.; Homburg</p>
10.00-11.30 Konferenz 6	<p>Lokale Ablative Therapieverfahren in der Metastasierung</p> <p>Thermische Ablation aus interventionell radiologischer Sicht</p> <p>Ablative nuklearmedizinische Verfahren</p> <p>Ablative strahlentherapeutische Verfahren</p> <p>Ablative chirurgische Verfahren</p>	<p>Vorsitz: Stephanie Combs, München Werner M. Hohenberger, Erlangen Thomas J. Vogl, Frankfurt a. M.</p> <p>Thomas J. Vogl, Frankfurt a. M.</p> <p>Jochen Heinis, Marburg</p> <p>Stephanie Combs, München</p> <p>Robert Grützmann, Erlangen</p>
10.00-11.30 Seminar 3/4	<p>Der schwierige Fall: Interdisziplinäre Expertendiskussion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die junge Mammakarzinom Patientin • Die ältere Patientin • Metastasierte triple-negative Patientin 	<p>Vorsitz: Bahriye Aktas, Essen Tanja Fehm, Düsseldorf Andreas Hartkopf, Tübingen Jürgen Hoffmann, Düsseldorf Mario Marx, Radebeul Kristina Papsdorf, Leipzig Andreas Schneeweiss, Heidelberg</p>
11.00-12.00 Seminar 6	<p>Deutsche Akademie für Senologie (DAS) DAS Modul 2 (Teil 1): Radiologie s. S. 54</p>	<p>Vorsitz: Markus Müller-Schimpfle, Frankfurt a. M.</p>
11.30-12.00	KAFFEEPAUSE / INDUSTRIEAUSSTELLUNG	

26.05.2016		
12.00-13.30 Saal 3	<p>ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG DES 36. SENOLOGIEKONGRESSES</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Eröffnung und Grußworte ■ Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Prof. V. Craig Jordan, Houston, USA ■ Verleihung der Wissenschafts- und Dissertationspreise ■ Verleihung des Versorgungsforschungspreises ■ Verleihung der Poster-Preise ■ Keynote Lecture: Prof. Dr. Axel M. Feller, München 30 Jahre Brustrekonstruktion - von der Ausnahme zum festen Bestandteil eines interdisziplinären Therapiekonzeptes 	<p>Moderation: Miriam Pielhau, Berlin</p> <p>Prof. Dr. Rüdiger Schulz-Wendtland, Erlangen Präsident der Deutschen Gesellschaft für Senologie Frau Prof. Rita Engenhardt-Cabillic, Marburg Dr. Mario Marx, Radebeul Kongresspräsidenten Stanislaw Tillich, Dresden Ministerpräsident des Freistaates Sachsen</p> <p>Laudatio: Prof. Dr. Diethelm Wallwiener, Tübingen</p> <p>Prof. Dr. Michael P. Lux, Erlangen</p> <p>Prof. Dr. Ute-Susann Albert, Frankfurt a. M.</p> <p>Prof. Dr. Peter A. Fasching, Erlangen Prof. Dr. Nicolai Maass, Kiel Prof. Dr. Markus Müller-Schimpfle, Frankfurt a. M.</p> <p>Laudatio: Dr. Mario Marx, Radebeul</p>
13.30-15.30	MITTAGSPAUSE / INDUSTRIEAUSSTELLUNG	
13.45-15.15 Saal 4	Lunchsymposium Agendia N.V. s. S. 73	
13.45-15.15 Saal 5	Interaktives Lunchsymposium Teva GmbH s. S. 73	
13.45-15.15 Saal 6	Lunchsymposium NanoString Technologies s. S. 73	
13.45-15.15 Konferenz 6	Lunchsymposium AMGEN s. S. 73	
13.45-15.15 Konferenz 3/4	Lunchsymposium Sividon Diagnostics GmbH / Myriad Service GmbH s. S. 73	

26.05.2016		
13.45-15.15	Mammakarzinom im Dialog Workshop	
Konferenz 1		Moderation: Florian Schütz, Heidelberg
13.45	Wenn die endokrine Therapie nicht mehr wirkt ... was dann? Eine klinische und wissenschaftliche Herausforderung	Hans-Christian Kolberg, Bottrop Friedrich Overkamp, Hamburg
14.25	Lifestyle: körperliche Aktivität - immer wichtiger!	Freerk Baumann, Köln Florian Schütz, Heidelberg
15.00	Wissen gewinnt	
Konferenz 2		Moderation: Peyman Hadji, Frankfurt a. M.
13.45	Orale Tumortherapie im Praxisteam gestalten	Peyman Hadji, Frankfurt a. M. Nicolai Maass, Kiel
14.25	Nebenwirkungen - Tipps & Tricks für die Praxis	Frank Förster, Chemnitz Achim Rody, Lübeck
15.00	Wissen gewinnt	
Konferenz 5		Moderation: Marc Thill, Frankfurt a. M.
13.45	Ernährung bei Brustkrebs - Mythen & Fakten	Arnd Hönig, Mainz Hans J. Herrmann, Erlangen
14.25	Integrative Medizin - Tipps für die Praxis	Karsten Münstedt, Offenburg Marc Thill, Frankfurt a. M.
15.00	Wissen gewinnt	
13.30-15.30	Deutsche Akademie für Senologie (DAS) DAS Modul 2 (Teil 2): Radiologie s. S. 54	Vorsitz: Markus Müller-Schimpfle, Frankfurt a. M.
Seminar 6		
15.30-17.00	Interdisziplinäres Management von ZNS-Metastasen beim Mammakarzinom	Vorsitz: Stephanie Combs, München Barbara Krug, Köln Volkmar Müller, Hamburg
Saal 3		
	Neurochirurgische Interventionen: Wann notwendig und sinnvoll?	Christopher Nimsky, Marburg
	Innovative Therapiemethoden bei Ganzhirnbestrahlung mit Hippocampuschonung	Oliver Oehlke, Freiburg i. Br.
	Zerebrale Oligometastasierung: Stereotaxie und Resektionshöhlenbestrahlung	Stephanie Combs, München
	Medikamentöse Therapieoptionen: Wann und was?	Volkmar Müller, Hamburg

26.05.2016		
15.30-17.00	Mammakarzinomprävention primär: Was bringt wie viel?	Vorsitz: Bernd Gerber, Rostock Ute Kettritz, Berlin
Saal 4		
	Was bringt das neue Präventionsgesetz	N.N.
	Prophylaktische Mastektomie - für wen und welcher Nutzen?	Elmar Stickeler, Aachen
	Was bringen Änderungen von modernen Lifestylefaktoren	Johannes Stubert, Rostock
	Schützt richtige Ernährung wirklich?	Volker Hanf, Fürth
	Mammographie-Screening als sekundäre Prävention	Ute Kettritz, Berlin
15.30-17.00	Oxford-Debatte mit TED-Abstimmung: Muss die Mammographische Brustdicke den Frauen im Screening mitgeteilt werden?	Moderation: Annette Lebeau, Hamburg°
Saal 6		
	Pro-Diskutant/in: Markus Müller-Schimpfle, Frankfurt a. M.	
	Contra-Diskutant/in: Walter L. Heindel, Münster	
	Pro-Sekundant/in: Ulrich Bick, Berlin	
	Contra-Sekundant/in: Karin Bock, Marburg	
15.30-17.00	Das molekulare Tumorboard und Basket-Konzepte	Vorsitz: Peter A. Fasching, Erlangen Christian Schem, Kiel
Konferenz 1		
	Precision medicine - Herausforderungen in der täglichen Routine	Florin-Andrei Taran, Tübingen
	Translationale Forschung bei Genitalkarzinomen - für Senologen von Relevanz	Ingolf Juhasz-Böss, Homburg
	Anti HER2 Therapie beim Glioblastom, Implikationen für das Mammakarzinom	Winfried Wels, Frankfurt a. M.
	Die PRAEGNANT Studie - eine lebenslange klinische und molekulare Studie	Peter A. Fasching, Erlangen
	Das molekulare Tumorboard in einem Krebszentrum	Florian Haller, Erlangen
	CTC und ctDNA - ready for prime time?	Christian Schem, Kiel
15.30-17.00	Begleitende Therapien in der palliativen Situation bei Brustkrebs - Veranstaltung der PRiO	Vorsitz: Jutta Hübner, Berlin Volker Hanf, Fürth
Konferenz 2		
	Supportive Therapie mit komplementären Methoden bei Inappetenz, Übelkeit,	Karsten Münstedt, Offenburg°
	Körperliche Aktivität in der Palliativen Situation	Thorsten Schmidt, Kiel°
	Warum ist Ernährung wichtig (Prognose, Patientenperspektive...), was kann die Ernährungsmedizin tun?	Nicole Erickson, München°
	Nahrungsergänzungsmittel	Jutta Hübner, Berlin

26.05.2016		
15.30-17.00 Konferenz 3/4	Individualisierte Bestrahlungskonzepte: Teilbrustbestrahlung – wie und wann?	Vorsitz: Rainer Fietkau, Erlangen Marc Sütterlin, Mannheim Hilke Vorwerk, Marburg
	Genexpressionstests: Entscheidungshilfe zur alleinigen Teilbrustbestrahlung	René Baumann, Kiel
	Wenn Teilbrustradiatio - dann Brachytherapie	Vratislav Strnad, Erlangen
	Wenn Teilbrustradiatio - dann e-IORT	Roland Reitsamer, Salzburg, Österreich
	Wenn Teilbrustradiatio - dann Intra-Beamtechnik	Frederik Wenz, Mannheim
	Präoperatives MRT bei Teilbrustbestrahlung - evident	Gabriele A. Krombach, Gießen
15.30-17.00 Konferenz 5	Freie Vorträge Brustzentren und Comprehensive Cancer Centers, Radiologie (Diagnostik), Radioonkologie	Vorsitz: Claudia Ott, Tübingen ^o Anton Scharl, Amberg ^o
	First results of pre-planned interim analysis of national multicenter Patient Reported Outcome Study (PRO-Bra) in breast reconstruction following mastectomy with titaniferously coated polypropylene mesh (TilooBra)	*Paepke S., Klein E., Paepke D., Kiechle M., Dieterich M., Blohmer J.-U., Ohlinger R., Warm M., Thill M., Schumacher C., Meiré A., Faridi A.; München, Rostock, Berlin, Greifswald, Köln, Frankfurt a. M.
	Einfluss der Familienanamnese auf das Brustkrebsrisiko postmenopausaler Brustkrebspatientinnen – Ergebnisse aus der MARIE-Studie	*Krauß K., Thoene K., zu Eulenburg C., Rudolph A., Schmalfeldt B., Chang-Claude J., Witzel I.; Hamburg, Heidelberg
	Erste klinische Ergebnisse mit einem cone-beam Brust CT in Nativtechnik für die Detektion des Mammakarzinoms	*Wienbeck S., Lotz J., Fischer U.; Göttingen
	Einfluss der pathologischen und molekularen Parameter auf die Größenbestimmung des reinen DCIS in der präoperativen MR-Mammographie und Mammographie	*Wietek B. M., Schulze Temminghoff P., Pawlowski J., Helms G., Wiesinger B., Vogel U., Hahn M., Röhm C., Fend F., Nikolaou K., Staebler A.; Tübingen
	Führt die stanziobiotische Sicherung sonographisch pathologischer Lymphknoten beim primären Mammakarzinom zu einer operativen Übertherapie?	*Hoffmann S., Gruber I., Röhm C., Helms G., Oberlechner E., Warzecha H., Staebler A., Marx M., Wallwiener D., Brucker S., Hahn M.; Tübingen, Radebeul
	Stellenwert der Mammasonographie zur Responsebeurteilung unter Neoadjuvanter Chemotherapie	*Steinhoff A.-K., Vogel U.F., Meisner C., Krainick-Strobel U., Hattermann V., Wallwiener D., Helms G., Röhm C., Brucker S., Hahn M.; Tübingen
	TARGET E(lderly) - Prospective phase II study of Intraoperative Radiotherapy (IORT) in elderly patients with small breast cancer	*Wenz F.; Mannheim
	CT-gesteuerte Vakuumbiopsie mit einem dedizierten cone-beam Brust CT: Erste klinische Ergebnisse im Vergleich zur stereotaktisch gesteuerten Vakuumbiopsie	*Wienbeck S., Lotz J., Fischer U.; Göttingen

26.05.2016		
15.30-17.00 Konferenz 6	Sexualität und Mammakarzinom	Vorsitz: Sabine Hahn, Tübingen Annette Hasenburg, Mainz Joanna Beate Korda, Brühl
	Wenn Liebe weh tut: Sexualität nach Mammakarzinom	Dietmar Richter, Bad Säckingen
	Sexualität nach Brustkrebsoperationen	Annette Hasenburg, Mainz
	Braucht man Therapiekonzepte für die Männer betroffener Frauen?	Sabine Hahn, Tübingen
	Östrogenfreie Sexualität: Nur der halbe Spaß? Therapieoptionen und Alternativen	Joanna Beate Korda, Brühl
	Persönlicher Erfahrungsbericht einer Patientin	Margitta Junghans, Chemnitz
15.30-17.00 Seminar 3/4	Spätnebenwirkungen der adjuvanten Therapien	Vorsitz: Dorothea Fischer, Potsdam Guido Hildebrandt, Rostock Volker Möbus, Frankfurt a. M.
	Kardiale Toxizität	Guido Hildebrandt, Rostock
	Sekundärleukämie nach Chemotherapie: ein Problem?	Norbert Frickhofen, Wiesbaden ^o
	Kognitive Einschränkung nach Systemtherapie	Kerstin Hermelink, München
	Lymphödem des Armes nach Radiotherapie - Analyse der NSABP-B32 Studie	N.N.
	Psychische Spät morbidity	Annika Waldmann, Lübeck
15.30-17.00 Seminar 1	Symposium der Frauenselbsthilfe nach Krebs: Nachsorge aus der Sicht ...	Vorsitz: Susanne Volpers, Bonn Ulrike Voß-Bös, Bonn
	... einer jungen Betroffenen	Yamina Cherair, Maikammer
	... eines männlichen Betroffenen	Peter Jurmeister, Remchingen
	... einer Fachärztin	Beate Blümel, Magdeburg
	... einer Reha Klinik	Michael Grosskurth, Bad Oeynhausen
16.30-19.30 Seminar 6	Deutsche Akademie für Senologie (DAS) DAS Modul 3: Pathologie s. S. 54	Vorsitz: Barbara Ingold-Heppner, Berlin Berit Pfitzner, Berlin
17.00-18.00	KAFFEEPAUSE / INDUSTRIEAUSSTELLUNG	

26.05.2016		
17.00-18.00 Saal 3	Posterbegehung mit Cheese & Wine s. S. 60	
18.00-19.30 Saal 3	Oligometastasierung: Sind lokale Therapieverfahren sinnvoll?	Vorsitz: Anca-Ligia Grosu, Freiburg i. Br. Ralf-Thorsten Hoffmann, Dresden Axel Rolle, Coswig
	Oligometastasen: Spezielle Tumorbiologie und darauf basierende klinische Entscheidung	Andrea Wittig, Marburg
	Lungenmetastasen: Die Rolle der Chirurgie	Axel Rolle, Coswig ^o
	Stereotaktische Strahlentherapie/Radiochirurgie bei Oligometastasen	Anca-Ligia Grosu, Freiburg i. Br.
	Lebermetastasen: Die Rolle der Chirurgie	Karsten Ridwelski, Magdeburg
	Interventionelle Radiologie bei Lebermetastasen	Ralf-Thorsten Hoffmann, Dresden
18.00-19.30 Saal 4	Sport und Bewegungstherapie beim Mammakarzinom: Potentiale und Limitationen	Vorsitz: Freerk Baumann, Köln Annette Rexrodt von Fircks, Ratingen Joachim Wiskemann, Heidelberg
	Supportivangebote Sport und Bewegungstherapie	Thorsten Schmidt, Kiel
	Neuste Erkenntnisse aus randomisiert kontrollierten Studien	Joachim Wiskemann, Heidelberg
	Implementierung sport- und bewegungstherapeutischer Strukturen in die klinische Praxis	Freerk Baumann, Köln
18.00-19.30 Saal 5	Individualisierte Bestrahlungskonzepte: adjuvante Ganzbrustbestrahlung - wie?	Vorsitz: Nicolai Maass, Kiel Hilke Vorwerk, Marburg Petra Wunderlich, Radebeul
	Hypofraktionierung - Standard für alle Patienten?	Wilfried Budach, Düsseldorf
	IMRT und integrierter Boost	Jürgen Dunst, Kiel
	Stellenwert der IMRT: Ergebnisse der randomisierten ‚MINT-Studie‘	Katja Lindel, Heidelberg
	Wann ist eine Bewegungskompensation sinnvoll?	Marciana-Nora Duma, München
	Protonentherapie: was bringt sie?	Stephanie Combs, München
18.00-19.30 Saal 6	Oxford-Debatte mit TED-Abstimmung: Intraoperativer Boost für alle?	Moderation: Rita Engenhardt-Cabillic, Marburg
	Pro-Diskutant/in: Frederik Wenz, Mannheim Contra-Diskutant/in: Cordula Petersen, Hamburg Pro-Sekundant/in: Felix Sedlmayer, Salzburg, Österreich Contra-Sekundant/in: René Baumann, Kiel	

26.05.2016		
18.00 - 19.30 Konferenz 1	BRCA Diagnostik bei Gesunden und Patientinnen: Wie organisieren wir die flächendeckende Versorgung?	Vorsitz: Barbara Krug, Köln Michael Untch, Berlin
	Bedarf der BRCA Diagnostik - empirische Daten aus dem Kooperations-Netzwerk NRW	Kerstin Rhiem, Köln ^o
	Neue Risikogene - Was soll wie getestet werden?	Klaus Waldenmaier, München ^o
	Genotyp-/Phänotyp Korrelationen - spezifische genetische Subtypen	Hans H. Kreipe, Hannover ^o
	Wie sieht eine gelungene sektorenübergreifende Zusammenarbeit aus?	Sherko Kümmel, Essen ^o
18.00-19.30 Konferenz 2	DGS meets ÖGS und SGS Mammographie-Screening in Deutschland, Österreich und der Schweiz: aktueller Stand und Ausblick	Vorsitz: Günther Gruber, Zürich, Schweiz Angelika Reiner, Wien, Österreich Rüdiger Schulz-Wendtland, Erlangen
	Eine Dekade Brustkrebsfrüherkennungsprogramm in Deutschland	Karin Bock, Marburg
	2 Jahre Brustkrebsfrüherkennungsprogramm in Österreich	Alexandra Resch, Wien, Österreich
	Mammographie-Screening in der Schweiz: aktueller Stand	Chris J. M. de Wolf, Bern, Schweiz
	Diskussion	
18.00-19.30 Saal 3/4	Management von Komplikationen in der ästhetischen Brustchirurgie	Vorsitz: Christine Ankel, Berlin Raymund Horch, Erlangen Hartmut Meyer, Hamburg
	Prävention und Management von Komplikationen bei der Mastopexie	Jutta Liebau, Düsseldorf
	Operative Behandlungsoptionen und Patientenmanagement bei Komplikationen in der ästhetischen Mammachirurgie	Johannes C. Bruck, Berlin
	Azelluläre Matrices in der Komplikationsbehandlung nach ästhetischer Mammachirurgie	Uwe von Fritschen, Berlin
	Schnittstelle von ästhetischen und medizinischen Indikationen bei der Mammachirurgie	Christine Ankel, Berlin

26.05.2016		
18.00-19.30 Konferenz 5	Freie Vorträge Pathologie, Versorgungsforschung, Varia	Vorsitz: Thomas Decker, Neubrandenburg ^o Eva M. Fallenberg, Berlin ^o
	Tumor-assoziierten Lymphozyten (TILs) korrelieren mit dem Auftreten und der Verteilung Tumor-assoziierten Makrophagen (TAMs) in Her2 positiven Mammakarzinomen	*Lopez-Cotarelo C., Landau N., Schad A., Thaler S., Schmidt M.; Mainz, Heidelberg, Mannheim
	Ein Nomogramm für die Vorhersagbarkeit axillärer non-Sentinel LK-Metastasen bei SNB positiven Patientinnen mit primärem Mammakarzinom	*Krämer B., Hartkopf A., Fehm T., Krawczyk N., Helms G., Henzelt M., Hahn M., Wallwiener M., Schoenfish B., Taran F.-A., Gruber I., Brucker S.; Tübingen, Düsseldorf, Heidelberg
	Verhindert eine ärztliche Zweitmeinung den Aufbau einer vertrauensvolle Arzt-Patient-Beziehung?	*Groß S., Pfaff H., Ansmann L.; Köln
	Shared Decision Making in der Brustkrebversorgung: eine Trendanalyse über 10 Jahre	*Ansmann L., Scheibler F., Kowalski C., Pfaff H.; Köln, Berlin
	Einfluss der Komorbiditäten auf die Leitlinienadhärenz in der Primärbehandlung des Mammakarzinoms - Wodurch wird der Outcome negativ beeinflusst? Eine retrospektive Analyse mit 2179 Patientinnen	*Schwentner L., Wollschläger D., Meng X., Wöckel A., Janni W., Kreienberg R., Blettner M.; Mainz, Köln, Würzburg, Ulm
	Erstversorgung mit einer externen Brustprothese nach Mastektomie im Krankenhaus - Erfahrungen betroffener Frauen in Deutschland	*Wiedemann R., Schnepf W.; Witten
	Prospektive Querschnittstudie zur Teilnahme am Mammographie Screening in Abhängigkeit vom Migrationshintergrund und Bildungsstand	*Kühnle E., Öztürk T., Akarsu K., Siggelkow W., Lübke K., Moser A., Noeding S., John J., Hillemanns P., Dörk-Bousset T., Park-Simon T.; Hannover, Hildesheim
18.00-19.30 Konferenz 6	Onkologie der Pathways: Wird die Brust als Organ irrelevant?	Vorsitz: Sven Becker, Frankfurt a. M. Florian Haller, Erlangen Jörn Hilfrich, Hannover
	Pathways und Targeted Therapy beim Mammakarzinom	Sven Becker, Frankfurt a. M.
	Mammakarzinom und Bronchialkarzinom - zwei Welten?	Martin Sebastian, Frankfurt a. M.
	Wie unterscheiden sich Gastrointestinale Malignome und Brustkrebs	Salah-Eddin Al-Batran, Frankfurt a. M.
	Natürliche Killerzellen in der Immuntherapie solider Tumore	Torsten Tonn, Dresden
	Stammzellen in der Gynäkologischen Onkologie: eine Brücke zwischen den Tumorentitäten?	Jan D. Kuhlmann, Dresden
	Die Pipeline: welche Substanzen für welche Entitäten?	Florian Haller, Erlangen

26.05.2016		
18.00-19.30 Seminar 3/4	Das Wichtigste vom Tage - Experten berichten und beantworten Fragen: 8. Symposium für Aktive in Brustkrebsinitiativen und in der Brustkrebsselfhilfe (Teil I)	Moderation: Dana Gutowski, Reinbek Andrea Hahne, Königswinter Susanne Volpers, Bonn
	Die Unterversorgung der älteren Frau	
	Supportive Therapieoptionen	
	Spätnebenwirkungen der adjuvanten Therapie	
	Individuelle Bestrahlungskonzepte: Teilbrustbestrahlung wie und wann?	
	Sport und Bewegungstherapie beim Mammakarzinom	

20.30 **DGS MEETS JAZZ** · Jazzclub Tonne · Dresden s. S. 89



■ Kurse / Wiss. Sitzungen
 ■ Oxford-Debatte
 ■ Sitzungen der DAS
 ■ Freie Vorträge / Poster
 ■ Firmensitzungen
 ■ nicht öffentlich
 ° angefragt

FREITAG, 27. MAI 2016

FREITAG, 27. MAI 2016

	Saal 3	Saal 4	Saal 5	Saal 6	Konferenz 1	Konferenz 2	Konferenz 3/4	Konferenz 5	Konferenz 6	Seminar 3/4	Seminar 1	Seminar 2	Seminar 6
09.00-10.30	Hormone, Metabolismus und Brustkrebsrisiko s. S. 28	Lokoregionäre Bildgebung in der Nachsorge s. S. 28	Bildgebung und OP-Planung in der rekonstruktiven Chirurgie s. S. 28	Oxford-Debatte Findet durch eine neo-adjuvante Behandlung eine Übertherapie statt? s. S. 28	AWMF im Dialog: Gemeinsam Klug Entscheiden in der Senologie s. S. 29	Postoperative Tumor-konferenz s. S. 29	Duktales Karzinoma in situ s. S. 29	Freie Vorträge s. S. 30	Komplikationsmanagement in der Brustchirurgie s. S. 31	13. Konsensus-Sitzung: Tumorzelldissemination s. S. 31	BLFG- Hauptsitzung: Therapieentscheidungen an der Schnittstelle - ein kontroverses Thema s. S. 31		09.00-12.00 Uhr Sitzung der DAS Modul 4 Innere Medizin s. S. 54
10.30-11.00	KAFFEEPAUSE / INDUSTRIEAUSSTELLUNG												
11.00-12.30	Das lokal fortgeschrittene Mammakarzinom s. S. 32	Therapie des lokoregionären Rezidivs s. S. 32	BRCA beim Mammakarzinom s. S. 32	Oxford-Debatte DCIS immer behandeln? s. S. 33	Translational Imaging - the Future? s. S. 33	Operative Versorgung primär: Grenzen der BET s. S. 33	Osteonkologie - ein Update s. S. 33	Freie Vorträge s. S. 34	Das primär metastasierte Mammakarzinom s. S. 35		Prädiktion der pCR - Möglichkeiten und Grenzen s. S. 35	Sophia-Symposium: Patientensicherheit s. S. 35	
12.30-14.30	MITTAGSPAUSE / INDUSTRIEAUSSTELLUNG												
12.45-14.15		Lunchsymposium Roche Pharma AG s. S. 74	Lunchsymposium Janssen s. S. 74	Lunchsymposium Genomic Health s. S. 74				Precision Medicine Symposium PREAGNANT s. S. 36	Lunchsymposium Pfizer Pharma GmbH s. S. 74				12.30-15.30 Uhr Sitzung der DAS Modul 5 Plastische Chirurgie s. S. 54
14.30-16.00	Nationale und internationale Therapieempfehlungen s. S. 36	Glandektomie vs. Subkutaner Mastektomie aus Sicht ... s. S. 36	Haben wir eine Überversorgung der jungen Patientin? s. S. 36	Oxford-Debatte Lymphabfluss: Mehr bestrahlen - weniger operieren? s. S. 37	Mammakarzinom Früherkennung: Wohin geht die Reise? s. S. 37	Translationale Forschung in der Senologie: AGO TRAF0 trifft DGS s. S. 37	ASV - Ambulante spezialfachärztliche Versorgung nach § 116b SGB V s. S. 37	Minimal-invasive Diagnostik und Therapie im Fokus s. S. 38	Nebenwirkungsmanagement - eine Herausforderung für den Therapeuten s. S. 38	Nachwuchsförderung und Forschung im klinischen Alltag s. S. 38	DGS meets Senologic International Society: National and international focus on DCIS s. S. 39		
16.00-17.00	POSTERBEGEHUNG MIT CHEESE & WINE s. S. 66												
17.00-18.30	Immuntherapien beim Mammakarzinom s. S. 39	Mammahypertrophie - ein zunehmendes Gesundheitsproblem s. S. 39	Das männliche Mammakarzinom s. S. 40	Diskussionsforum Metastasiertes Mammakarzinom: Lokale Therapie der Brust zielführend? s. S. 40	Operatives Management der Brust bei der schlanken Patientin und/oder Mikromastie s. S. 40	ARO trifft Senologie: Aktuelle radio-onkologische Studienkonzepte s. S. 41	8. Quadriga Studientreffen s. S. 41	Intervallkarzinome im Mammographie-Screening-Programm s. S. 41	Axillamanagement s. S. 42	Das Wichtigste vom Tage s. S. 42	Qualitätssicherung in der Brustchirurgie s. S. 42		16.00-19.00 Uhr Sitzung der DAS Modul 6 Gynäkologie s. S. 54

27.05.2016		
09.00-10.30 Saal 3	Hormone, Metabolismus und Brustkrebsrisiko	Vorsitz: Günter Emons, Göttingen Eva M. Fallenberg, Berlin Olaf Ortman, Regensburg
	Ernährung, Metabolismus und Brustkrebsrisiko	Günter Emons, Göttingen
	Endokrine Interventionen und Brustkrebsrisiko	Olaf Ortman, Regensburg
	Behandlung von Ovarialfunktionsstörungen und Kinderwunsch nach Primärtherapie des Mammakarzinoms	Stephan Seitz, Regensburg
	Nebenwirkungsmanagement unter adjuvanter endokriner Therapie	Peyman Hadji, Frankfurt a. M.
09.00-10.30 Saal 4	Lokoregionäre Bildgebung in der Nachsorge	Vorsitz: Volker Duda, Marburg Ute Kettritz, Berlin
	Lokoregionäre Bildgebung in der Nachsorge	Gabriele A. Krombach, Gießen
	Wann ist die Mammographie essentiell, wann verzichtbar?	Benjamin Wiesinger, Tübingen ^o
	Nachsorge immer mit Ultraschall?	Volker Duda, Marburg
	Vernünftige Konzepte zur MRT in der Nachsorge	Ute Kettritz, Berlin
09.00-10.30 Saal 5	Bildgebung und OP-Planung in der rekonstruktiven Chirurgie	Vorsitz: Jürgen Hoffmann, Düsseldorf Mario Marx, Radebeul Petra Wunderlich, Radebeul
	Was kann die Bildgebung der plastischen Chirurgie bieten	Petra Wunderlich, Radebeul
	Anforderungen an die Bildgebung vor prophylaktischen Eingriffen an der Brust	Carmen Röhm, Tübingen
	Bildgebung zur Identifikation von Gefäßen im Rahmen rekonstruktiver Eingriffe, prä- und intraoperativ	Jürgen Hoffmann, Düsseldorf
	Einsatz bildgebender Methoden vor rekonstruktiven Eingriffen am Lymphsystem	Katrin Seidenstücker, Düsseldorf
09.00-10.30 Saal 6	Oxford-Debatte mit TED-Abstimmung: Findet durch eine neoadjuvante Behandlung eine Übertherapie statt? Pro-Diskutant/in: Erich-Franz Solomayer, Homburg/Saar Contra-Diskutant/in: Sibylle Loibel, Neu-Isenburg Pro-Sekundant/in: Tanja Fehm, Düsseldorf Contra-Sekundant/in: Sherko Kümmel, Essen	Moderation: Michael Untch, Berlin

27.05.2016		
09.00-10.30 Konferenz 1	AWMF im Dialog: Gemeinsam Klug Entscheiden in der Senologie	Vorsitz: Ute-Susann Albert, Frankfurt a. M. Monika Nothacker, Marburg
	Wenn weniger mehr wird in Diagnostik und Therapie	Ute-Susann Albert, Frankfurt a. M.
	Therapieentscheidungen am Lebensende: Über-, Unter-, Fehlversorgung?	Friederike Siedentopf, Berlin
	Kosten-Nutzen-Analyse in der Senologie	Michael P. Lux, Erlangen
	Gemeinsam Klug Entscheiden - was brauchen Patientinnen?	Yamina Cherair, Neustadt a. d. W.
	Gemeinsam Klug Entscheiden - ein Konzept (auch) für Leitlinien	Monika Nothacker, Marburg
09.00-10.30 Konferenz 2	Postoperative Tumorkonferenz	Vorsitz: Anton Scharl, Amberg Pauline Wimberger, Dresden Andrea Wittig, Marburg
	Die tripelnegative Patientin	Cornelia Liedtke, Lübeck
	Die alte Patientin mit high-risk Konstellation	Dirk Bauerschlag, Kiel
	Aktuelles zur Bisphosphonattherapie in der Adjuvanz bei postmenopausalen Patientinnen	Pauline Wimberger, Dresden
	Therapieoption der Hormonrezeptor-positiven, Her-negativen, postmenopausalen Patientin	Uwe-Jochen Göhring, Bonn
09.00-10.30 Konferenz 3/4	Duktales Karzinoma in situ	Vorsitz: Claus Belka, München Nicolai Maass, Kiel David Wachter, Erlangen
	Duktales Karzinoma in situ: eine interdisziplinäre Aufgabe!	Thorsten Kühn, Esslingen
	Neues vom DCIS: Sicht des Pathologen	Thomas Decker, Neubrandenburg
	Neues vom DCIS: Sicht des radiologischen Diagnostikers	Markus Müller-Schimpfle, Frankfurt a. M.
	Neues vom DCIS: Sicht des Operateurs und Systemtherapeuten	Katja Krauß, Aachen

27.05.2016		
09.00-10.30 Konferenz 5	Freie Vorträge Chirurgie, Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie	Vorsitz: Steffen Leinung, Leipzig Madhi Rezai, Düsseldorf
	Haben Patientinnen mit einer Nachresektion nach BET das gleiche Risiko eines lokoregionäre Rezidivs wie Patientinnen mit einzeitiger kompletter Tumorentfernung?	*Hennigs A., Fuchs V., Sinn H.-P., Riedel F., Rauch G., Smetanay K., Golatta M., Domschke C., Schütz F., Schneeweiss A., Sohn C., Heil J.; Heidelberg
	Prophylaxe und operative Behandlungsmöglichkeiten bei Armlymphödem	*Frick A., Giunta R. E., Baumeister R. G. H.; München
	Molekularbiologische und immunhistologische Untersuchungen zur Integration von azellulärer porziner Dermis als Implantathülle und deren Auswirkung auf die Kapsel Fibrose im Rattenmodell	*Grüner J., Ludolph I., Schmitz M., Weigand A., Horch R. E.; Erlangen
	Die SIEV als Rettungsanker bei thrombosierte freien DIEP-Lappenplastiken zur autologen Brustrekonstruktion	*Hübner G., Papadakis M., Arafkas M., Rahmanian-Schwarz A.; Wuppertal, Witten
	Biologisches Wachstum im Innern von Silikongel-Brustimplantaten als Ursache für unerwünschte Ereignisse bei der Anwendung?	*Reinmüller J., Reinmüller A.; Wiesbaden, Mainz
	Nipple-sparing mastectomy and direct-to-implant breast reconstruction with prepectoral implant placement	*Reitsamer R., Peintinger F., Sir A., Schmied T.; Salzburg, Leoben
	Korrektur frustrierender netzunterstützter Implantatrekonstruktionen mit Eigengewebe. Eine retrospektive Studie von 2014	*Abu-Ghazaleh A., Hagouan M., Richrath P., Stambera P., Munder B., Andree C.; Düsseldorf
	Besteht ein erhöhtes Mammakarzinomrisiko nach Lipofilling in bestimmten Risikogruppen?	*Hagouan M., Fertsch S., Munder B., Thamm O., Schulz T., Ghazaleh A., Andree C.; Düsseldorf
Ultraschall der Axilla (AUS) kann Sentinel Node Biopsie (SNB) ersetzen	*Düran A.; Berlin	

27.05.2016		
09.00-10.30 Konferenz 6	Komplikationsmanagement in der Brustchirurgie	Vorsitz: Kristin Baumann, Lübeck Gisbert Holle, Frankfurt a. M. Christine Solbach, Frankfurt a. M.
	Komplikationsmanagement bei der Brustrekonstruktion: Wie vermeide ich Komplikationen und wie kann ich sie behandeln	Stefanie Buchen, Pforzheim
	Komplikationsmanagement in der ästhetischen Brustchirurgie	Uwe von Fritschen, Berlin
	Komplikationsmanagement beim Lipofilling	Daniela Rezek, Wesel
	Aufklärung und Dokumentation in der Brustchirurgie	Volker Heyl, Wiesbaden
	Lymphödem und operative Konzepte	Katrin Seidenstücker, Düsseldorf
09.00-10.30 Konferenz 3/4	13. Konsensus-Sitzung: Tumorzell dissemination	Vorsitz: Tanja Fehm, Düsseldorf Wolfgang Janni, Ulm Erich-Franz Solomayer, Homburg/Saar Florin-Andrei Taran, Tübingen
	Den Tumorzellen auf der Spur - neue Detektionsmethoden	Dieter Niederacher, Düsseldorf
	Update aus der nationalen / internationalen Studienlandschaft	Brigitte Rack, München
	Die wichtigsten Kongresshighlight 2015/16	Andreas Hartkopf, Tübingen
	Neue Erkenntnisse aus der Metastasenforschung	Elisabeth Schneider, Regensburg
	Die Einzelzelle im Focus: Sinn oder Unsinn?	Dieter Niederacher, Düsseldorf
09.00-10.30 Seminar 1	BLFG-Hauptsitzung: Therapieentscheidungen an der Schnittstelle - ein kontroverses Thema	Vorsitz: Babür Aydeniz, Ingolstadt Gerhard Bartzke, Rottweil
	Pitfalls in der Mammachirurgie	Hans-Joachim Strittmatter, Bachnang
	Was gehört in eine Aufklärung?	Andree Faridi, Berlin
	Take-Home-Messages zur Leitlinie Mammakarzinom	Michael Friedrich, Krefeld
	Diskussion	
09.00-12.00 Seminar 6	Deutsche Akademie für Senologie (DAS) DAS Modul 4: Innere Medizin s. S. XX	Vorsitz: Andreas Schneeweiss, Heidelberg
10.30-11.00	KAFFEEPAUSE / INDUSTRIEAUSSTELLUNG	

27.05.2016		
11.00-12.30 Saal 3 	Das lokal fortgeschrittene Mammakarzinom	Vorsitz: Ulrich Bick, Berlin Jens-Uwe Blohmer, Berlin Marcus Lehnhardt, Bochum
	Preisträger Dissertationspreis Strahlentherapie beim lokal fortgeschrittenen Mammakarzinom	Stefanie Corradini, München
	Das lokal fortgeschrittene Mammakarzinom: Systemische, neoadjuvante Strategien mit nachfolgender Operation	Bernd Gerber, Rostock
	Operative Strategie beim fortgeschrittenen Mammakarzinom: Thoraxwandresektion, Plastische Rekonstruktion, Palliation	Marcus Lehnhardt, Bochum
	Wundmanagement des inoperablen, lokal fortgeschrittenen Mammakarzinoms	N.N.
11.00-12.30 Saal 4	Therapie des lokoregionären Rezidivs	Vorsitz: Matthias W. Beckmann, Erlangen Adrien Daigeler, Bochum Dirk Vordermark, Halle (Saale)
	Was ist ein lokoregionäres Rezidiv? Definition und Diagnostik	Sebastian Jud, Erlangen
	Operative Therapie des Lokalrezidivs - ohne Thoraxwandresektion	Daniel Herr, Würzburg
	Operative Therapie des Lokalrezidivs - mit Thoraxwandresektion	Adrien Daigeler, Bochum
	Strahlentherapie des Lokalrezidivs	Christiane Matuschek, Düsseldorf
	Medikamentöse Therapie des Lokalrezidivs	Alexander Hein, Erlangen
11.00-12.30 Saal 5 	BRCA beim Mammakarzinom	Vorsitz: Carsten Denkert, Berlin Mandy Mangler, Berlin Marion Kiechle, München
	Preisträger Versorgungsforschungspreis Gelingt die tumorbiologische Subtypisierung bei Patientinnen mit Mammakarzinom in der klinischen Routine? - Ergebnisse einer großen Kohorte eines klinischen Krebsregisters	Elisabeth C. Inwald, Regensburg
	BRCA im Tumor	Manfred Dietel, Berlin
	BRCA in der Keimbahn	Kerstin Rhiem, Köln
	Wie definieren und bestimmen wir BRCAness in der Praxis?	Dorothee Speiser, Berlin
	BRCA - Bedeutung für den Systemtherapeuten	Frederik Marmé, Heidelberg
	BRCA Testung - Kosten-Nutzen-Analyse	Bernhard Wörmann, Berlin
	BRCA - Bedeutung für die Indikation zur Operation	Stefan Paepke, München

27.05.2016		
11.00-12.30 Saal 6	Oxford-Debatte mit TED-Abstimmung: DCIS immer behandeln? Pro-Diskutant/in: Annette Lebeau, Hamburg Contra-Diskutant/in: Wilfried Budach, Düsseldorf Pro-Sekundant/in: Sherko Kümmel, Essen Contra-Sekundant/in: Thomas Decker, Neubrandenburg	Moderation: Thorsten Kühn, Esslingen
	11.00-12.30 Konferenz 1	Translational Imaging - the Future? Im Gedenken an Alois Kaiser
11.00-12.30 Konferenz 2	Hybrid und Fusion	Rüdiger Schulz-Wendtland, Erlangen
	Dunkelfeldradiographie	Rüdiger Schulz-Wendtland, Erlangen
	1,5T, 3 T, 7	Simone Schradung, Aachen°
	Parametric Imaging	Katja Pinker-Domenig, Wien, Österreich°
	Radiogenomic Imaging	Peter A. Fasching, Erlangen
11.00-12.30 Konferenz 2	Operative Versorgung primär: Grenzen der BET	Vorsitz: Sara Yvonne Brucker, Tübingen Ute Kettritz, Berlin Annette Staebler, Tübingen
	Neue Perspektiven bei der operativen Versorgung lokal fortgeschrittener Mammakarzinome	Visnja Fink, Ulm
	Sind Nachresektionen immer indiziert?	Isabell Witzel, Hamburg
	Operieren unter direkter sonographischer Sicht: macht das Sinn?	Stefan Kommos, Tübingen
	Möglichkeiten und Grenzen der präoperativen Planung	Ute Kettritz, Berlin
	Möglichkeiten der Festlegung der Resektionsränder auch von in.situ Komponenten	Cornelia Focke, Neubrandenburg
11.00-12.30 Konferenz 3/4	Osteonkologie - ein Update	Vorsitz: Tobias Bäuerle, Erlangen Tanja Fehm, Düsseldorf Florian Schütz, Heidelberg
	Impulsrefarat: Der Knochen - die wichtigsten Fakten	Tilman Rachner, Dresden
	Knochenschutz unter endokriner Therapie	Peyman Hadji, Frankfurt a. M.
	Antiresorptiva in der Adjuvanz: Wann? Wie lange? Wer?	Erich-Franz Solomayer, Homburg/Saar
	Ossäre Metastasen: Welche Therapieoption stehen zur Verfügung?	Ingo J. Diel, Mannheim

■ Kurse / Wiss. Sitzungen
 ■ Oxford-Debatte
 ■ Sitzungen der DAS
 ■ Freie Vorträge / Poster
 ■ Firmensitzungen
 ■ nicht öffentlich
 ° angefragt

27.05.2016		
11.00-12.30 Konferenz 5	Freie Vorträge Translazionale Forschung	Vorsitz: Dirk Bauerschlag, Kiel Kerstin Borgmann, Hamburg ^o
	Effekt des Chemotherapeutikums Eribulin auf unterschiedliche Subtypen des Triple-negativen Mammakarzinoms in vitro	*Bräutigam K., Uebel L., Mitzlaff K., Köster F., Polack S., Steinert G., Rody A., Liedtke C.; Lübeck, Frankfurt a. M.
	Anreicherung und molekulare Analyse EpCAM-negativer Tumorzellen beim Mammakarzinom	*Neubauer H., Schneck H., Gierke B., Uppenkamp F., Behrens B., Niederacher D., Stoecklein N. H., Templin M. F., Pawlak M., Fehm T.; Düsseldorf, Tübingen
	Validierung des TruRisk™-Multigenpanels zur Mutations- und CNV-Detektion in der genetischen HBOC-Routinediagnostik	*Honisch E., Hinssen N., Vesper A.-S., Fehm T., Niederacher D.; Düsseldorf
	NGS basierte Multi-Gen-Panel Analyse von zirkulierenden Tumorzellen bei Mammakarzinom-Patientinnen	*Franken A., Neumann M., Endris V., Niederacher D., Fehm T., Neubauer H.; Düsseldorf, Heidelberg
	Isolation of circulating tumor cells and subsequent analysis for PIK3CA mutation using CellSearch-CellCelector workflow	*Neumann M. H. D., Decker Y., Schneck H., Franken A., Schömer S., Fehm T., Neubauer H., Niederacher D.; Düsseldorf
	Der epitheliale Phänotyp von osteotropen MDA-MB-231-Mammakarzinomzellen nach Knockdown von TRAIL-R2 führt zu einem vermehrten Tumorwachstum nach intratibialer Tumorzellinjektion im Xenograft-Mausmodell	Heilmann T., *Leist-Kiessling F., Towers R., Campbell G., Glüer C.-C., Maass N., Tiwari S., Trauzold A., Schem C.; Kiel
	Persistenz zirkulierender Tumorzellen direkt nach und zwei Jahre nach adjuvanter Chemotherapie bei Patientinnen mit früher Brustkrebskrankung - Ergebnisse der SUCCESS Studien	*Jäger B., Andergassen U., Neugebauer J., Alunni-Fabroni M., Melcher C., Hagenbeck C., Albrecht S., Lorenz R., Decker T., Heinrich G., Fehm T., Schneeweiss A., Beckmann M. W., Pantel K., Friese K., Fasching P. A., Friedl T. W. P., Janni W., Rack B.; Düsseldorf, München, Ulm, Braunschweig, Ravensburg, Fürstenwalde, Heidelberg, Erlangen, Hamburg

27.05.2016		Vorsitz
11.00-12.30 Konferenz 6	Das primär metastasierte Mammakarzinom	Vorsitz: Eva-Maria Grischke, Tübingen Diana Lüftner, Berlin Cordula Petersen, Hamburg
	Welche Entscheidungshilfen für oder gegen eine primäre Operation gibt es?	Svjetlana Mohrmann, Düsseldorf
	Operative Entfernung des Primärtumors - eine Option im Therapieverlauf?	Frederik Marmé, Heidelberg
	Welche Entscheidungshilfen für oder gegen eine primäre Chemotherapie gibt es?	Marcus Schmidt, Mainz
	Priorisierung der interdisziplinären Therapieansätze	Jens Huober, Ulm
11.00-12.30 Seminar 1	Prädiktion der pCR - Möglichkeiten und Grenzen	Vorsitz: Jörg Heil, Heidelberg Markus Wallwiener, Heidelberg
	pCR aus Sicht des Pathologen	Sebastian Aulmann, Frankfurt a. M.
	pCR Diagnose mittels Bildgebung	Katja C. Siegmann-Luz, Berlin ^o
	Minimal-invasive Diagnose der pCR	Michael Golatta, Heidelberg
	pCR aus Sicht der medikamentösen Onkologie	Andreas Hartkopf, Tübingen
11.00-12.30 Seminar 2	Sophia-Symposium: Patientensicherheit - Fehler gemeldet - was nun?	Vorsitz: Petra Feyer, Berlin Eugenia Rimmel, Bremerhaven
	Critical Incident Report - Fehler gemeldet und was nun?	Ute-Susann Albert, Frankfurt a. M.
	Thema Evidence-based health information and risk competence	Ingrid Mühlhauser, Hamburg
12.30-15.30 Seminar 6	Deutsche Akademie für Senologie (DAS) DAS Modul 5: Plastische Chirurgie s. S. 54	Vorsitz: Mario Marx, Radebeul
12.30-14.30 MITTAGSPAUSE / INDUSTRIEAUSSTELLUNG		
12.45-14.15 Saal 4	Lunchsymposium Roche Pharma AG s. S. 74	
12.45-14.15 Saal 5	Lunchsymposium Janssen s. S. 74	
12.45-14.15 Saal 6	Lunchsymposium Genomic Health s. S. 74	
12.45-14.15 Konferenz 6	Lunchsymposium Pfizer Pharma GmbH s. S. 74	

■ Kurse / Wiss. Sitzungen
 ■ Oxford-Debatte
 ■ Sitzungen der DAS
 ■ Freie Vorträge / Poster
 ■ Firmensitzungen
 ■ nicht öffentlich
 ^o angefragt

27.05.2016		
12.45-14.15 Konferenz 5	Precision Medicine Symposium PRAEGNANT als molekulares Versorgungskonzept: Die Zukunft der Therapie des metastasierten Mammakarzinoms	Vorsitz: Peter A. Fasching, Erlangen Sara Y. Brucker, Tübingen Friedrich Overkamp, Recklinghausen
	PRAEGNANT Forschen im Netzwerk	Sara Y. Brucker, Tübingen
	State of the Art: Therapie des metastasierten Mammakarzinom	Tanja Fehm, Düsseldorf
	PRAEGNANT Status und Durchführung	Erik Belleville, Würzburg
	Quo Vadis PI3K? Eine Betrachtung anhand aktueller pharmakogenomischer Daten	Volkmar Müller, Hamburg
	Strategien der Zukunft bei der Inhibition des Zellzyklus durch CDK4/6-Inhibitoren	Friedrich Overkamp, Recklinghausen
	State of the Art Immuno-Onkologie: Individualisierte Therapieansätze beim Mammakarzinom	Peter A. Fasching, Erlangen
	Patient Reported Outcomes research 2016 vs. 2020	Markus Wallwiener, Heidelberg
14.30-16.00 Saal 3	Nationale und internationale Therapieempfehlungen	Vorsitz: Nadia Harbeck, München Wolfgang Janni, Ulm Stefan Schönberg, Mannheim
	Neues zur Mammadiagnostik 2016	Markus Müller-Schimpfle, Frankfurt a. M.
	Neues aus den AGO Empfehlungen 2016: Das Wichtigste zum frühen Mammakarzinom	Anton Scharl, Amberg
	Neues aus den DEGRO-Leitlinien zur Strahlentherapie	Wilfried Budach, Düsseldorf
	Neues aus internationalen Leitlinien zum metastasierten Mammakarzinom ABC3	Christoph Thomssen, Halle (Saale)
14.30-16.00 Saal 4	Glandektomie vs. Subkutaner Mastektomie aus Sicht ...	Vorsitz: Katrin Friedrich, Dresden Christof Sohn, Heidelberg ^o Michael Uder, Erlangen
	... des Operateurs	Markus Hahn, Tübingen
	... des Pathologen	Hans-Peter Sinn, Heidelberg
	... des Radiologen	Eva M. Fallenberg, Berlin ^o
	... des Radio-Onkologen	Daniela Trog, Hamm
14.30-16.00 Saal 5	Haben wir eine Überversorgung der jungen Patientin?	Vorsitz: Christian Jackisch, Offenbach a. M. Andreas Neubauer, Marburg Cordula Petersen, Hamburg
	Überprävention als neues Phänomen der prädiktiven Gendiagnostik	Rita Katharina Schmutzler, Köln
	Übertherapie der jungen Patientin aus Sicht der chirurgischen Senologie	Christina Barbara Walter, Tübingen
	Übertherapie aus Sicht der medizinischen Onkologie	Stefan Aebi, Luzern, Schweiz

27.05.2016		
14.30-16.00 Saal 6	Oxford-Debatte mit TED-Abstimmung: Lymphabfluss: Mehr bestrahlen - weniger operieren?	Moderation: Bernd Gerber, Rostock
	Pro-Diskutant/in: Jürgen Dunst, Kiel	
	Contra-Diskutant/in: Toralf Reimer, Rostock	
	Pro-Sekundant/in: Marie-Luise Sautter-Bihl, Karlsruhe	
	Contra-Sekundant/in: Dorothea Fischer, Potsdam	
14.30-16.00 Konferenz 1	Mammakarzinom Früherkennung: Wohin geht die Reise?	Vorsitz: Sylvia H. Heywang-Köbrunner, München Annette Lebeau, Hamburg Michael G. Schrauder, Erlangen
	Brauchen wir im Screening eine Änderung der Altersgruppen und der Intervalle?	Michael Golatta, Heidelberg
	Brauchen wir im Screening eine Risikoanpassung?	Ulrich Bick, Berlin
	Brauchen wir im Screening eine Ergänzung durch weitere Methoden?	Sebastian Jud, Erlangen
	Brauchen wir neue Strategien bei der Kommunikation und Aufklärung?	Vanessa Käbb-Sanyal, Berlin
14.30-16.00 Konferenz 2	Translational Forschung in der Senologie: AGO TRAFO trifft DGS	Vorsitz: Kerstin Borgmann, Hamburg Peter A. Fasching, Erlangen Tanja Fehm, Düsseldorf
	Cancer Systems Biology - Precision medicine	Tanja Fehm, Düsseldorf
	Versorgungsforschung und personalisierte Medizin: Wo ist die Brücke?	Daniel Herr, Würzburg
	Osteo-Onkologie	Erich-Franz Solomayer, Homburg/Saar
	Releasing the brake on immunotherapy	Florian Schütz, Heidelberg
	Senologische Forschung eine Standortbestimmung	Christian Schem, Kiel
14.30-16.00 Konferenz 3/4	ASV - Ambulante spezialfachärztliche Versorgung nach § 116b SGB V	Vorsitz: Markus Müller-Schimpfle, Frankfurt a. M. Michael P. Lux, Erlangen Hans Tesch, Frankfurt a. M.
	ASV: Ziele, Herausforderungen und Chancen	Joachim Kasper, Kassel
	Spezialfachärztliche Versorgung aus Sicht des niedergelassenen Gynäkologen	Christoph Uleer, Hildesheim
	Spezialfachärztliche Versorgung in zertifizierten onkologischen Zentren aus Sicht des Krankenhauses	Markus Müller-Schimpfle, Frankfurt a. M.
	Spezialfachärztliche Versorgung aus Sicht der onkologischen Praxis	Hans Tesch, Frankfurt a. M.
	Die Zukunft der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung: Reformpolitische Eintagsfliege oder Aufbruch zu neuen Versorgungslandschaften	Roger Jaeckel, München

■ Kurse / Wiss. Sitzungen
 ■ Oxford-Debatte
 ■ Sitzungen der DAS
 ■ Freie Vorträge / Poster
 ■ Firmensitzungen
 ■ nicht öffentlich
 ^o angefragt

27.05.2016		
14.30-16.00 Konferenz 5 	Minimal-invasive Diagnostik und Therapie im Fokus AG MiMi	Vorsitz: Ines Gruber, Tübingen Stefan Paepke, München
	2. Preis des Wissenschaftspreises der DGS Can a pathological complete response of breast cancer after neoadjuvant chemotherapy be diagnosed by minimal invasive biopsy? A proof of concept from a prospective cohort study	Jörg Heil, Heidelberg
	Gewebedestruktion mittels HIFU bei Fibroadenomen: erste Ergebnisse	Regina Fugunt, Tübingen
	Welches Risiko geht von B3 Läsionen aus? Ist eine Entfernung immer sinnvoll?	Lukas P. Schwentner, Ulm
	Präoperative minimal-invasive SLNB: Status quo?	Ines Gruber, Tübingen Stefan Paepke, München
	RSLNB nach neoadjuvanter Chemotherapie: Können wir die Erfolgsraten verbessern?	Thorsten Kühn, Esslingen
14.30-16.00 Konferenz 6	Nebenwirkungsmanagement – eine Herausforderung für den Therapeuten	Vorsitz: Thomas Illmer, Dresden Friedrich Overkamp, Hamburg Rachel Würstlein, München
	Antiemese: Update 2016	Sylvie Lorenzen, München°
	Neue Substanzen: Neue Herausforderungen an die Supportivtherapie	Friedrich Overkamp, Hamburg
	Schlafstörungen bei Tumorpatienten	Werner Cassel, Marburg
	Einfluss der Bewegungstherapie auf Fatigue, Kognition und Neuropathie	Freerk Baumann, Köln
Therapie der Kachexie: Was hilft wirklich?	Sylvie Lorenzen, München°	
14.30-16.00 Seminar 3/4	Nachwuchsförderung und Forschung im klinischen Alltag: Ist dies heutzutage überhaupt noch möglich?	Vorsitz: Matthias W. Beckmann, Erlangen Jörg Heil, Heidelberg Fabienne Schochter, Ulm° Sarah Schott, Heidelberg
	Wie und wann soll Forschung im klinischen Alltag erfolgen - Anforderung an junge Ärzte	Achim Wöckel, Würzburg
	Freistellung für die Forschung - wie, wann, durch wen?	Wolfgang Janni, Ulm
	Anträge und Stipendien, welche Möglichkeiten und Chancen - BMBF, DFG, DKH	Marek Zygmunt, Greifswald
	Entweder Forschung oder klinische Ausbildung - Wie findet man einen guten Mittelweg?	Achim Rody, Lübeck

27.05.2016		
14.30-16.00 Seminar 1	DGS meets Senologic International Society: National and international focus on DCIS	Vorsitz: Alexander Munding, Osnabrück Rüdiger Schulz-Wendtland, Erlangen
	Mammography versus supplemental ultrasound screening in DCIS	Alexander Munding, Osnabrück
	B3-lesions and DCIS - Pathologic underestimation, progression and mortality	Zsuzsanna Varga, Zürich, Schweiz
	International trials to optimise risk adapted therapy of DCIS	Christoph Tausch, Zürich, Schweiz
	Tailored oncoplastic therapy of B3-lesions and DCIS	Madhi Rezaei, Düsseldorf
	Discussion	
16.00-17.00	KAFFEEPAUSE / INDUSTRIEAUSSTELLUNG	
16.00-17.00 Saal 3	Posterbegehung mit Cheese & Wine s. S. 66	
16.00-19.00 Seminar 6	Deutsche Akademie für Senologie (DAS) DAS Modul 6: Gynäkologie s. S. 54	Vorsitz: Jürgen Hoffmann, Düsseldorf
17.00-18.30 Saal 3	Immuntherapien beim Mammakarzinom	Vorsitz: Mechthild Krause, Dresden Diana Lüftner, Berlin Elmar Stickeler, Aachen
	Checkpoint-Inhibitoren beim Mammakarzinom	Florian Schütz, Heidelberg
	Zellbasierte Therapien	Anita Kremer, Erlangen
	Strahlentherapie und Immunologie: Facts or fiction?	Gabriele Niedermann, Freiburg i. Br.
17.00-18.30 Saal 4	Mammahypertrophie – ein zunehmendes Gesundheitsproblem	Vorsitz: David Maintz, Köln Mario Marx, Radebeul Lutz Zwiorek, Marburg
	Einführung, Pathophysiologie und Epidemiologie	Lutz Zwiorek, Marburg
	Biomechanische Kräfte an der Brust	Wolfgang Potthast, Köln°
	Messmethoden zur Schmerzobjektivierung	Martin Linhardt, Berlin°
	Low back compression forces	Brad Rockwell, Salt Lake City, USA
	Thorax und pulmonale Funktion	Gisela Helms, Tübingen
	Metabolische Veränderungen und Leptine	Jürgen Terhaag, Eggenfelden
	Versorgungsqualität	Lutz Zwiorek, Marburg

■ Kurse / Wiss. Sitzungen
 ■ Oxford-Debatte
 ■ Sitzungen der DAS
 ■ Freie Vorträge / Poster
 ■ Firmensitzungen
 ■ nicht öffentlich
 ° angefragt

27.05.2016		
17.00-18.30 Saal 5	Das männliche Mammakarzinom	Vorsitz: Ursula Froster, Bad Steben Lars-Christian Horn, Leipzig Silvia Obenauer, Kleve
	Epidemiologie des männlichen Mammakarzinoms	Jutta Engel, München
	Intrinsische Subtypisierung	Lars-Christian Horn, Leipzig
	Genetik und Diagnostik des männlichen Mammakarzinoms: Sind Gensignaturen und Behandlungsstrategien gleich?	Mattea Reinisch, Essen
	Diskussion	
	Medikamentöse Therapie des männlichen Mammakarzinoms und MALE Studie	Wolfram Malter, Essen
	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie des männlichen Mammakarzinoms	Sherko Kümmel, Essen
	Diskussion	
17.00-18.30 Saal 6	Diskussionsforum: Metastasiertes Mammakarzinom: Lokale Therapie der Brust zielführend?	Moderation: Oliver Ott, Erlangen Alberto Peek, Frankfurt a. M. Marie-Luise Sautter-Bihl, Karlsruhe
	Lokale Kontrolle durch Systemtherapie?	Christine Solbach, Frankfurt a. M.
	Thoraxwandbefall und Fernmetastasen: Prognoseadaptierte chirurgische Versorgung - Stellenwert neben System- und Strahlentherapie	Gisbert Holle, Frankfurt a. M.
	Was nützt oder schadet eine moderne Lokaltherapie beim primär metastasierten Mammakarzinom?	Marie-Luise Sautter-Bihl, Karlsruhe
	Inoperables Thoraxwandrezidiv und Fernmetastasen: Was ist lokal möglich, was ist sinnvoll?	Vratislav Strnad, Erlangen
	Diskussion	
17.00-18.30 Konferenz 1	Operatives Management der Brust bei der schlanken Patientin und/oder Mikromastie	Vorsitz: Stefanie Buchen, Pforzheim Nina Ditsch, München Christoph Heitmann, München
	Brusterhaltende Operationen bei der Mikromastie sinnvoll?	Stefan Paepke, München
	Rekonstruktionstechniken bei der schlanken Patientin mit Implantaten	Visnja Fink, Ulm ^o
	Rekonstruktionstechniken bei der schlanken Patientin mit Eigengewebe	Christoph Heitmann, München
	Kombination Eigengewebe und Implantat bei schlanken Patienten möglich und sinnvoll?	Wolfgang Hartmann, Berlin

27.05.2016		
17.00-18.30 Konferenz 2	ARO trifft Senologie: Aktuelle radioonkologische Studienkonzepte	Vorsitz: Sara Yvonne Brucker, Tübingen Heinz Schmidberger, Mainz
	Hippocampusstudie	Oliver Oehlke, Freiburg i. Br.
	HYPOSIB-Studie	Jörg Zimmer, Dresden
	Aktuelle Studien zur Radiotherapie mit hohen Einzeldosen beim Mammakarzinom	Frederik Wenz, Mannheim
	Wie beeinflusst die Onkoplastische Operation des Mammakarzinoms die Voraussetzungen für eine adjuvante Radiotherapie	Jürgen Hoffman, Düsseldorf
17.00-18.30 Konferenz 3/4	8. Quadriga Studientreffen	Vorsitz: Peter A. Fasching, Erlangen Wolfgang Janni, Ulm Diethelm Wallwiener, Tübingen
	neoMONARCH	Andreas Schneeweiss, Heidelberg
	SERAPHINA	Michael P. Lux, Erlangen, Hannover
	Studienkonzepte HER2+ (PerFECT/Sophia)	Peter A. Fasching, Erlangen
	Studienkonzepte CTC (Detect)	Tanja Fehm, Düsseldorf
17.00-18.30 Konferenz 5	Intervallkarzinome im Mammographie-Screening-Programm	Vorsitz: Walter L. Heindel, Münster Sylvia H. Heywang-Köbrunner, München Angrit Stachs, Rostock
	Überblick über Einteilung der Intervallkarzinome	Karin Bock, Marburg
	Tumorbiologie echter Intervallkarzinome	Cornelia Focke, Neubrandenburg
	Erste Ergebnisse aus dem deutschen Screening	Walter L. Heindel, Münster
	Bisherige Ergebnisse zum möglichen Einfluss von Tomosynthese und Sonographie auf Intervallkarzinomrate	Sylvia H. Heywang-Köbrunner, München
	Diskussion	

27.05.2016		
17.00-18.30 Konferenz 6	Axillamanagement	Vorsitz: Jürgen Dunst, Kiel Thorsten Kühn, Esslingen
	Präoperative Axilladiagnostik vor und nach Chemotherapie	Markus Hahn, Tübingen
	Vorgehen bei positivem SLN bei primär operierten Patientinnen (aus gynäkologisch-onkologischer Sicht)	Marc Thill, Frankfurt a. M.
	Vorgehen bei positivem SLN bei primär operierten Patientinnen (aus radioonkologischer Sicht)	René Baumann, Kiel
	Vorgehen in der neoadjuvanten Situation	Thorsten Kühn, Esslingen
	Aktuelle Studien	Toralf Reimer, Rostock
17.00-18.30 Konferenz 3/4	Das Wichtigste vom Tage – Experten berichten und beantworten Fragen: 8. Symposium für Aktive in Brustkrebsinitiativen und in der Brustkrebsselfhilfe (Teil II)	Moderation: Renate Haidinger, München Doris C. Schmitt, Konstanz
	Metastasiertes Mammakarzinom	
	Osteonkologie – ein Update	
	Nebenwirkungsmanagement	
17.00-18.30 Seminar 1	Qualitätssicherung in der Brustchirurgie	Vorsitz: Carolin Nestle-Krämling, Düsseldorf Uwe von Fritschen, Berlin
	Stand Register AWO	Carolin Nestle-Krämling, Düsseldorf
	Internationale Kooperation QS Brustimplantate, verbindliches nationales Register	Lukas Prantl, Regensburg
	Prospektive QS Brustrekonstruktion in der Plastischen Chirurgie	Juri Wagner, Berlin
	Von der BQS zum IQTIG – Der Nutzen der Externen Qualitätssicherung	Steffen Handstein, Görlitz
ab 20.00	GESELLSCHAFTSABEND AUF SCHLOSS WACKERBARTH	s. S. 88

Helixor®

Misteltherapie bei
Tumorerkrankungen

Integrative Onkologie mit Helixor®

Tumorpatienten integrativ behandeln

In der integrativen Onkologie unterstützt die ganzheitliche Misteltherapie von Helixor entscheidend die Lebensqualität Ihrer Patienten in allen Phasen der Tumorerkrankung.

Sie stimuliert die Selbstheilungskräfte und vermindert die Beschwerden, ihre Wirksamkeit ist in mehreren Reviews und Studien belegt.

**Besuchen Sie uns am Stand SF8
oder online unter www.helixor.de**

Helixor
Dem Leben Leben geben.



Für medizinische
Beratung und für Fragen
zur Erstattungsfähigkeit:

Telefon: 0800 9353-440*
Fax: 0800 9353-500*
E-Mail: beratung@helixor.de

*gebührenfrei aus dem
deutschen Festnetz

Helixor® A/-M/-P Injektionslösung enthält **Wirkstoff:** Auszug aus frischem Mistelkraut (1:20). Herstellung von Helixor® A aus Tannemistel, Helixor® M aus Apfelbaummistel, Helixor® P aus Kiefernemistel. Die zur Herstellung einer Ampulle verwendete Frischpflanzenmenge ist in mg angegeben. **Auszugsmittel:** Wasser für Injektionszwecke, Natriumchlorid (99,91:0,09). **Anwendungsgebiete:** Gemäß der anthroposophischen Menschen- und Naturerkenntnis. Bei Erwachsenen: Bösartige Geschwulstkrankheiten auch mit begleitenden Störungen der blutbildenden Organe, gutartige Geschwulstkrankheiten, Vorbeugung gegen Rückfälle nach Geschwulstoperationen, definierte Präkanzerosen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegenüber Mistelzubereitungen, akut entzündliche fieberhafte Erkrankungen, chronisch granulomatöse Erkrankungen, Autoimmunerkrankungen mit stark ausgeprägten Krankheitszeichen oder solche unter einer immunsuppressiven Behandlung, Schilddrüsenüberfunktion mit Herzrasen. **Nebenwirkungen:** Lokale entzündliche Reaktionen an der s.c. Injektionsstelle, Fieber, grippeartige Symptome, regionale Lymphknotenschwellung, Aktivierung von Entzündungen, allergische Reaktionen. Es wurde berichtet über chronisch granulomatöse Entzündungen, Autoimmunerkrankungen, Symptome einer Hirndruckerhöhung bei Hirntumoren/-metastasen. **Dosierung:** s.c. nach Richtlinien für die Therapie mit Helixor®. Grundsätzlich mit kleinen Dosen beginnen. Dosis unter Beachtung der Patientenreaktion allmählich steigern. **Handelsformen:** Serienpackungen (SE I-IV) mit 7 Ampullen; Originalpackungen (OP 0,01-100 mg) mit 8 Ampullen; Großpackungen (GP) mit 50 Ampullen sowie Bündelpackungen (BP) mit 4 x 7 Amp. von SE II + SE IV. Helixor Heilmittel GmbH • Fischermühle 1 • 72348 Rosenfeld • mail@helixor.de • www.helixor.de

SAMSTAG, 28. MAI 2016

SAMSTAG, 28. MAI 2016

	Saal 3	Saal 4	Saal 5	Saal 6	Konferenz 1	Konferenz 2	Konferenz 3/4	Konferenz 5	Konferenz 6	Seminar 3/4	Seminar 1	Seminar 5	Seminar 6
09.00-10.30	Welche Nachsorge ist nach Augmentation sinnvoll? s. S. 46	Sind wir bereit zur risikoadaptierten Nachsorge? s. S. 46	Evaluation des Brustkrebsrisikos für alle: Wie geht das? s. S. 46	Oxford-Debatte Ist die Versorgung der Frau mit hohem Risiko im Konsortium noch zeitgemäß? s. S. 46	Minimal-invasive Therapie von Brusttumoren mit innovativen Verfahren s. S. 47	Mammadiagnostik im klinischen Alltag s. S. 47	Positive Effekte von Bewegungstherapien beim Mammakarzinom: Was sagt die translationale Forschung zum „Warum“? s. S. 47	Breast Care Nurse I s. S. 48	Brustkrebs bei Flüchtlingen und Migranten: Versorgungsrealität s. S. 48	Intraoperativer Ultraschall: obligat oder fakultativ? s. S. 48	09.00-12.30 Uhr Peer Support-Workshop für Versorgungsforschungs-Einsteiger s. S. 49	09.30-17.00 Uhr GCP & Co - Auffrischkurs für Prüfzentren s. S. 52	09.00-12.00 Uhr Sitzung der DAS Modul 7 Chirurgie s. S. 54
10.30-11.00	KAFFEEPAUSE / INDUSTRIEAUSSTELLUNG												
11.00-12.30	Systemtherapie des metastasierten TNBC s. S. 50	Radiologisch-pathologische Korrelation und deren Konsequenz s. S. 50	DCIS - Reduktion der Nachreduktionsrate s. S. 50	Diskussionsforum Medizinische Onkologen versus Organonkologen: Kommunikation oder Konfrontation? s. S. 50	Schnittränder - wie wenig ist genug? s. S. 51	Endokrine Therapie s. S. 51	DEGUM meets DGS s. S. 51	Breast Care Nurse II s. S. 52	Brustrekonstruktion und Bestrahlung s. S. 52				
17.00													

28.05.2016		
09.00-10.30 Saal 3	Welche Nachsorge ist nach Augmentation sinnvoll?	Vorsitz: Christine Ankel, Berlin Matthias W. Beckmann, Erlangen Eva M. Fallenberg, Berlin
	Diagnostik bei Augmentation mittels Fremd- beziehungsweise Eigenmaterial	Boris Adamietz, München
	Operative Therapie und Revision bei unklarem Befund nach Fremdmaterialaufbau	Michael G. Schrauder, Erlangen
	Nachsorge nach Lipofilling ästhetischer Ausgleich oder Prognoseverschlechterung?	Uwe von Fritschen, Berlin
09.00-10.30 Saal 4	Sind wir bereit zur risikoadaptierten Nachsorge?	Vorsitz: Wolfgang Janni, Ulm Markus Müller-Schimpfle, Frankfurt a. M.
	... aus Sicht der Klinik	Wolfgang Janni, Ulm
	... aus Sicht des Labors	Norbert Arnold, Kiel
	... aus Sicht der Bildgebung	Markus Müller-Schimpfle, Frankfurt a. M.
09.00-10.30 Saal 5	Evaluation des Brustkrebsrisikos für alle: Wie geht das?	Vorsitz: Jenny Chang-Claude, Heidelberg Lothar Häberle, Erlangen Katharina Heusinger, Erlangen
	Genetische Aspekte	Matthias Rübner, Erlangen
	Lifestyle-Aspekte	Christoph Mundhenke, Kiel ^o
	Einfluss der Brustdichte	Felix Heindl, Erlangen
	Die Verwendung automatisch generierter Texturmerkmale zur Bestimmung der Wahrscheinlichkeit, dass ein mit Ultraschall entdeckter Tumor auf dem Mammogramm übersehen wird	Lothar Häberle, Erlangen
	Einfluss des Kohlenhydratkonsums auf Inzidenz, Rezidiv und Therapieerfolg beim Mammakarzinom	Andre-Robert Rotmann, Rodgau
09.00-10.30 Saal 6	Oxford-Debatte mit TED-Abstimmung: Ist die Versorgung der Frau mit hohem Risiko im Konsortium noch zeitgemäß?	Moderation: Anja Koebel, Leipzig
	Pro-Diskutant/in: Alfons Meindl, München ^o	
	Contra-Diskutant/in: Michael Untch, Berlin	
	Pro-Sekundant/in: Rita K. Schmutzler, Köln	
	Contra-Sekundant/in: Peter A. Fasching, Erlangen	

28.05.2016		
09.00-10.30 Konferenz 1	Minimal-invasive Therapie von Brusttumoren mit innovativen Verfahren	Vorsitz: Achim Rody, Lübeck Thomas J. Vogl, Frankfurt a. M. Luc Rotenberg, Neuilly-sur-Seine, Frankreich ^o
	Minimal-invasive Therapieoptionen aus chirurgischer Sicht	Achim Rody, Lübeck
	Minimal-invasive Therapieoptionen aus radioonkologischer Sicht	Wilfried Budach, Düsseldorf
	Minimal-invasive Therapieoptionen aus interventionell onkologischer Sicht	Thomas J. Vogl, Frankfurt a. M.
09.00-10.30 Konferenz 2	Mammadiagnostik im klinischen Alltag	Vorsitz: Volker Brandenbusch, Frankfurt a. M. Volker Duda, Marburg Michael Golatta, Heidelberg
	Auf was müssen wir in der neuen Version des BIRADS Atlas achten?	Markus Müller-Schimpfle, Frankfurt a. M.
	Lokales Staging mittels MRT: Fluch oder Segen?	Benjamin Wiesinger, Tübingen
	2 nd Look Ultraschall: Warum wir etwas erst auf den zweiten Blick erkennen	Volker Duda, Marburg
	Mammographie und Tomosynthese: Was sollte ich darüber wissen?	Rüdiger Schulz-Wendtland, Erlangen
09.00-10.30 Konferenz 3/4	Positive Effekte von Bewegungstherapien beim Mammakarzinom: Was sagt die translationale Forschung zum „Warum“?	Vorsitz: Carolin C. Hack, Erlangen Anke Kleine-Tebbe, Berlin Karen Steindorf, Heidelberg
	Effekte auf inflammatorische Prozesse	Philipp Zimmer, Köln
	Brustkrebsprävention: Effekt von Bewegung und Abnehmen auf hormonale und inflammatorische Faktoren	Anne May, Utrecht, Niederlande
	Auswirkungen auf den Muskelmetabolismus bei BRCA-Patienten und -Patientinnen	Stephanie Otto, Ulm
	Ergebnisse zum Cortisolrhythmus, Schlafmuster und die HPA-Achse	Karen Steindorf, Heidelberg

28.05.2016		
09.00-10.30 Konferenz 5	Breast Care Nurse I	Vorsitz: Christiane S. Bauer-Auch, Stuttgart Doris Schüssler-Gudorf, Münster Ute Stutz, Greifswald
	Begrüßung	
	Breast Care Nurse in Deutschland - eine Bilanz nach 10 Jahren	Kirsten Grosse Lackmann, München Sara Marquard, Osnabrück
	Zusammenfassung der Podiumsdiskussion vom Deutschen Krebskongress 2016: Die BCN - Notwendigkeit oder schmückendes Beiwerk?	Esther Wiedemann, Berlin
	Die Rolle der BCN bei der Bedeutung von Familien mit Brust- und Eierstockkrebs	Heide Ludwig, München
	Brustprothetische Versorgung von Frauen nach Mastektomie in Deutschland	Regina Wiedemann, Witten
09.00-10.30 Konferenz 6	Brustkrebs bei Flüchtlingen und Migranten: Versorgungsrealität	Vorsitz: Wolfgang Hartmann, Berlin Eva J. Kantelhardt, Halle (Saale) Christoph Thomssen, Halle (Saale)
	Versorgung von Frauen mit Mammakarzinom in Afrika	Eva J. Kantelhardt, Halle (Saale)
	Erwartungen und Wünsche von Patientinnen mit Migrationshintergrund an das Therapiemanagement und die Arzt-Patienten-Kommunikation	Gülten Oskay-Özelik, Berlin
	Versorgungsrealität von Flüchtlingen am Beispiel Berlin Wilmersdorf	Anette Siemann, Berlin
	Advanced Breast Cancer in Africa	V. McCormick, Lyon, Frankreich ^o
	Internationale Zusammenarbeit Onkologie durch die AGO-FIDE in Äthiopien	Thorsten Kühn, Esslingen ^o
09.00-10.30 Seminar 3/4	Intraoperativer Ultraschall: obligat oder fakultativ?	Vorsitz: Markus Hahn, Tübingen Steffen Kellermann, Dresden Susanne Morgenstern, Radebeul
	Ist die ultraschall-assistierte Tumorchirurgie bei BET und Glandektomie besser als die Drahtmarkierung?	Carmen Röhm, Tübingen
	Welche Fehlerquellen gibt es bei der intraoperativen Sonographie und wie kann man sie umgehen?	Markus Hahn, Tübingen
	Präparate Radiographie, Sonographie oder Tomosynthese: wann macht was Sinn?	Beate Wietek, Tübingen
	Ist die präoperative Angio-CT unabdingbar für die erfolgreiche Planung eines mikrochirurgischen Gewebetransfers zu Brustrekonstruktion?	Mario Marx, Radebeul
	Warum ist die sonographische Darstellung der Anatomie bei der autologen Fetttransplantation (Lipofilling) sinnvoll?	Alexander Florek, Radebeul

28.05.2016			
09.00-12.30 Seminar 1	Peer Support-Workshop für Versorgungsforschungs-Einsteiger: Seminar des Deutschen Netzwerkes Versorgungsforschung e.V. (DNVF)	Seminarleitung: Lena Ansmann, Köln Nicole Ernstmann, Bonn	
	Die AG Nachwuchsförderung des Deutschen Netzwerkes Versorgungsforschung bietet den „Peer Support-Workshop für Versorgungsforschungs-Einsteiger“ an. Während wissenschaftliche Fachkongresse vorwiegend Raum für die Präsentation von gereiften Forschungsprojekten und -ergebnissen bieten, können Nachwuchswissenschaftler/innen ebenso viel vom Austausch mit anderen Nachwuchswissenschaftler/innen zu alltäglichen Herausforderungen in der Wissenschaft profitieren. Peer-to-Peer Support kann dabei helfen, in einem geschützten Rahmen methodologische und organisatorische Schwierigkeiten in der Projektarbeit zu lösen und gleichzeitig Kontakte für zukünftige Kooperationen zu knüpfen. Im Rahmen des 3,5-stündigen Workshops wird ein Überblick über die Rahmenmodelle, Fragestellungen und Herangehensweisen in der Versorgungsforschung gegeben und eine offene und interaktive Plattform geschaffen, über die Nachwuchswissenschaftler/innen ihre Probleme in Bezug auf alle Phasen des Versorgungsforschungsprozesses teilen und voneinander lernen können. Der Workshop richtet sich an Versorgungsforschungs-Interessierte aus der Senologie oder anderen klinischen oder therapeutischen Disziplinen, die ihre ersten empirischen Versorgungsforschungsprojekte planen oder durchführen. Dies können auch empirische Abschlussarbeiten oder Promotionsvorhaben sein. Die maximale Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen beschränkt. Nach der Anmeldung zum Workshop werden Sie gebeten, den Moderatorinnen ein kurzes Exposee zu einem für Sie relevanten Problemfeld in der Studienplanung oder -durchführung zuzusenden (z.B. Probleme bei der Rekrutierung von Studienteilnehmern oder Outreach-Strategien für Ihre Forschungsergebnisse). Dieses werden Sie im Workshop in moderierten Kleingruppen vorstellen und Gelegenheit erhalten, Ihr Anliegen mit Ihren Peers zu diskutieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten.		
	09.00-10.00	Einführung in die Versorgungsforschung und Studienbeispiele aus der Senologie	
	10.00-11.00	Kleingruppenarbeit I - Peer Support - zu Problemen und Lösungen in Versorgungsforschungsstudien	
	11.00-11.15	PAUSE	
	11.15-12.15	Kleingruppenarbeit I - Peer Support - zu Problemen und Lösungen in Versorgungsforschungsstudien	
	12.15-12.30	Fazit im Plenum & Feedback	
	09.00-12.00 Seminar 6	Deutsche Akademie für Senologie (DAS) DAS Modul 7: Chirurgie s. S. 54	Vorsitz: Roland Croner, Erlangen
	10.30-11.00	KAFFEEPAUSE / INDUSTRIEAUSSTELLUNG	

28.05.2016		
11.00-12.30 Saal 3	Systemtherapie des metastasierten TNBC	Vorsitz: Jens Huober, Ulm Marion Kiechle, München Pauline Wimberger, Dresden
	Klinische Relevanz einer Testung auf BRCA-Mutation und BRCA-ness	Karin Kast, Dresden
	PARP-Inhibitoren in der klinischen Prüfung: Hype oder Hope?	Johannes Ettl, München
	First-line Therapie des metastasierten BRCA-negativen Mamma Ca: Platin oder Taxan?"	Bahriye Aktas, Essen
11.00-12.30 Saal 4	Radiologisch-pathologische Korrelation und deren Konsequenz	Vorsitz: Walter L. Heindel, Münster Carmen Röhm, Tübingen Zsuzsanna Varga, Zürich, Schweiz
	Wie sollte eine radiologisch-pathologische Konferenz abgehalten werden?	Thomas Decker, Neubrandenburg
	B3 Läsionen aus Sicht der Pathologie	Zsuzsanna Varga, Zürich, Schweiz
	Konsequenzen aus Sicht eines Brustzentrums	Joke Tio, Münster
11.00-12.30 Saal 5	DCIS – Reduktion der Nachreduktionsrate	Vorsitz: Peter Hillemanns, Hannover Hans-Peter Sinn, Heidelberg Angrit Stachs, Rostock
	Präoperative Größenschätzung: MRT, Sonographie?	Petra Wunderlich, Radebeul ^o
	OP-Planung aus Sicht des Gynäkologen: BET, Ablatio, SLNB	Sidup Kundu, Hannover
	Intraoperative Schnittrandbeurteilung: Stellenwert der Präparateradiographie	Angrit Stachs, Rostock
	Intraoperative Schnittrandbeurteilung aus Sicht des Pathologen	Hans-Peter Sinn, Heidelberg
11.00-12.30 Saal 6	Diskussionsforum: Medizinische Onkologen versus Organonkologen: Kommunikation oder Konfrontation?	Moderation: Tanja Fehm, Düsseldorf Diana Lüftner, Berlin
	AGO-Umfrageergebnisse zur Zufriedenheit mit der interdisziplinären Zusammenarbeit	Volker Möbus, Frankfurt a. M.
	One Entry-Port im Rahmen der CCC-Ambulanz	Maren Knoedler, Leipzig ^o Rachel Würstlein, München
	Erfolg durch interdisziplinäre Registerstudien	Norbert Marschner, Freiburg i. Br.
	Bessere Leitlinien durch gemeinsames Brainstorming: AGO Mamma und Onkopedia	Tanja Fehm, Düsseldorf Bernhard Wörmann, Berlin
	Podiumsdiskussion: Wie gestalten wir die künftige Zusammenarbeit vor dem Hintergrund des Ärztemangels	Eugen Ruckhäberle, Düsseldorf ^o Rüdiger Schulz-Wendtland, Erlangen Diethelm Wallwiener, Tübingen

28.05.2016		
11.00-12.30 Konferenz 1	Schnittränder – wie wenig ist genug?	Vorsitz: Jürgen Dunst, Kiel Julia Knautd, Mannheim Aurelia Noske, München
	Wie wenig ist genug aus operativer Sicht	Sebastian Berlit, Mannheim
	"Schnitt"stelle Radiologie: Resektionsränder in der modernen Bildgebung	Julia Knautd, Mannheim
	Schnittränder – Genauigkeit vs. Relevanz	Aurelia Noske, München
	Radiotherapie – Retter in der RI Situation?	Roland Reitsamer, Salzburg, Österreich ^o
11.00-12.30 Konferenz 2	Endokrine Therapie	Vorsitz: Andreas Schneeweiss, Heidelberg Johannes Stubert, Rostock
	Endokrine Therapie in der adjuvante Situation	Johannes Stubert, Rostock
	Endokrine Therapie in der metastasierten Situation	Volker Hanf, Fürth
	Neue Substanzen in der Überwindung der endokrinen Resistenz (Afinitor, Palbociclib...): Chemotherapie	Christoph Mundhenke, Kiel
	Umgang mit Nebenwirkungen unter antihormoneller Therapie	Marc Thill, Frankfurt a. M.
11.00-12.30 Konferenz 3/4	DEGUM meets DGS	Vorsitz: Werner Bader, Bielefeld Markus Hahn, Tübingen
	Risikofaktoren, bei denen nicht auf den Mamma-Ultraschall verzichtet werden sollte	Markus Müller-Schimpfle, Frankfurt a. M.
	Ist die ABUS Technik bereit für den klinischen Einsatz?	Michael Golatta, Heidelberg
	ABUS und Tomosynthese: ein Fusionsbeispiel	Rüdiger Schulz-Wendtland, Erlangen
	Besonderheiten des Ultraschalls bei der männlichen Brust	Karin Bock, Marburg

28.05.2016		
11.00-12.30 Konferenz 5	Breast Care Nurse II	Vorsitz: Christiane S. Bauer-Auch, Stuttgart Doris Schüssler-Gudorf, Münster Ute Stutz, Greifswald
	Food against cancer - nur noch Himbeeren oder was?!	Sandra Kuhlmann, Essen
	Studienteilnahme: Risiko oder Chance?	Evelyn Klein, München
	Lebensqualität durch moderne Wundversorgung beim exulzerierten MammaCa	Anke Hartmann, Tübingen
	Beschwerden unter Aromatasehemmern lindern durch komplementäre Medizin	Daniela Paepke, München
	Diskussion	
11.00-12.30 Konferenz 6	Brustrekonstruktion und Bestrahlung	Vorsitz: Riccardo E. Giunta, München Stefan Krämer, Köln Mechthild Krause, Dresden
	Klinische Indikatoren für eine Thoraxwandbestrahlung	Cordula Petersen, Hamburg
	Vorgehen und Ergebnisse bei geplanten Implantat basierten Rekonstruktionen	Max Dieterich, Rostock
	Vorgehen und Ergebnisse bei geplanten autologen Rekonstruktionen	Christoph Andree, Düsseldorf
	Rekonstruktionen nach RTX	Stefan Paepke, München
09.00-17.00 Seminar 5	GCP & Co - Auffrischkurs für Prüfzentren	Vorsitz: Peter A. Fasching, Erlangen Referenten: Steffen Beisswanger, Würzburg Thomas Spall, Würzburg
<ul style="list-style-type: none"> • ICH-GCP im Überblick • Rechtliche Rahmenbedingungen klinischer Prüfungen • Anforderungen an die Prüfgruppe • Umgang mit der Prüfmedikation • Patientenaufklärung und AE/SAE Meldungen • Dokumentation im Rahmen klinischer Prüfungen • Abschlusstest <p>(Der Kurs wurde mit 8 CME Punkten zertifiziert)</p> <p>Anmeldung bei: T. Wiese, ClinSol GmbH & Co. KG, Tel +49 931 730416-11 oder www.clin-sol.com</p>		

Brustwiederaufbau mit Qualitätsimplantaten aus Deutschland



Eine gesunde und schöne Brust gehört bei vielen Frauen zur positiven Eigenwahrnehmung. Ein gutes Lebensgefühl ist eine wichtige Stütze bei der Bewältigung einer Krankheit. Die Rekonstruktion der Brust kann daher, z. B. im Rahmen einer Brustkrebstherapie, Bestandteil des Behandlungskonzeptes sein. Die möglichen Optionen haben wir auf www.brustrekonstruktion.info zusammengestellt, einer speziellen Website mit allgemeinen Informationen zum

Thema Brustrekonstruktion. Dort können sich betroffene Frauen einen ersten Überblick verschaffen und sich die Info-Broschüre **Wieder ganz ich** herunterladen oder bestellen. Und auf www.polytechhealth.de zeigen wir, was es für uns bei POLYTECH Health & Aesthetics, dem einzigen deutschen Hersteller von Brustimplantaten, bedeutet, Produkte mit dem Prädikat **Qualität aus Deutschland** anzufertigen.

POLYTECH
health & aesthetics

POLYTECH Health & Aesthetics GmbH | Altheimer Str. 32 | 64807 Dieburg
☎ 06071 98 63 0 | 📠 06071 98 63 30 | ✉ info@polytechhealth.com





Donnerstag, 26.05.2016 · Seminar 6		Vorsitz
07.30-10.30	DAS Modul 1: Radioonkologie	Wilfried Budach, Düsseldorf
10.30-11.00	PAUSE	
11.00-12.00	DAS Modul 2 (Teil 1): Radiologie	Markus Müller-Schimpfle, Frankfurt a. M.
12.00-13.30	Eröffnungsveranstaltung	
13.30-15.30	DAS Modul 2 (Teil 2): Radiologie	Markus Müller-Schimpfle, Frankfurt a. M.
15.30-16.30	PAUSE	
16.30-19.30	DAS Modul 3: Pathologie	Barbara Ingold-Heppner, Berlin Berit Pfitzner, Berlin
Freitag, 27.05.2016 · Seminar 6		Vorsitz
09.00-12.00	DAS Modul 4: Innere Medizin	Andreas Schneeweiss, Heidelberg
12.00-12.30	PAUSE	
12.30-15.30	DAS Modul 5: Plastische Chirurgie	Mario Marx, Radebeul
15.30-16.00	PAUSE	
16.00-19.00	DAS Modul 6: Gynäkologie	Jürgen Hoffmann, Düsseldorf
Samstag, 28.05.2016 · Seminar 6		Vorsitz
09.00-12.00	DAS Modul 7: Chirurgie	Roland Croner, Erlangen



Mit der Gründung einer Fortbildungsakademie hat sich die Deutsche Gesellschaft für Senologie (DGS) zum Ziel gesetzt, ein qualifiziertes und strukturiertes Fortbildungsprogramm auf dem Gebiet der Senologie zu entwickeln.

Die Deutsche Gesellschaft für Senologie e.V. (DGS) verpflichtet sich seit 1981 der Brustgesundheit von Frauen. Ein besonderes Anliegen der DGS ist es, den Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaftlern unterschiedlicher medizinischer Disziplinen sowie Leistungserbringern im Gesundheitswesen anzuregen.

Interdisziplinarität ist Programm!

Die Fortbildungsakademie DAS bietet ein qualifiziertes und strukturiertes Fortbildungsprogramm auf dem Gebiet der Senologie. Dieses Programm wird bewusst ohne finanzielle Unterstützung der Industrie durchgeführt. Es besteht aus einem theoretischen Teil mit sieben Modulen als auch einem praktischen Teil mit dem Erfahrungsaustausch in ausgewählten zertifizierten Brustzentren. Abgeschlossen wird das Fortbildungsprogramm mit dem Erwerb des Zertifikats der DAS. Und durch alle Bereiche zieht sich ein Leitfaden - die Interdisziplinarität. Das Konzept der DAS wurde gemeinsam mit Ansprechpartnern der in der DGS vertretenen Fachgebiete Gynäkologie, Chirurgie, Radiologie, Pathologie, Innere Medizin, Radioonkologie und Plastische Chirurgie entwickelt.

Ziel und Konzept

Für die interdisziplinäre Gesellschaft der Senologen, die Deutsche Gesellschaft für Senologie (DGS), ist der Austausch innerhalb der Gesellschaft mit allen beteiligten Fachdisziplinen von besonderer Bedeutung. Die neu gegründete Deutsche Akademie für Senologie (DAS) verfolgt daher das besondere Ziel, mit ihren Fortbildungsangeboten die Kompetenz in den anderen Fachdisziplinen neben der eigenen Spezialisierung zu erhöhen.

In die Praxis umgesetzt wird dies wie folgt: Für jede in der DGS vertretene Fachrichtung wurde ein eigenes Fortbildungsmodul konzipiert, d.h. für die Richtungen Pathologie, Radiologie, Gynäkologie, Radioonkologie, Chirurgie, Plastische Chirurgie und Innere Medizin. Mit dem Besuch von sieben Theoriemodulen und einer Praxiswoche (fünf Arbeitstage) kann so das „Zertifikat der Deutschen Akademie für Senologie“ erworben werden. Mit diesem modularen Angebot wird ein interdisziplinäres, strukturiertes Fortbildungsprogramm in der Senologie geschaffen, welches die Spezialkenntnisse vernetzt und einen tieferen Einblick in die Nachbardisziplinen erlaubt.

„Practical insight“

Unter dem Motto „Practical insight“ sollen Kenntnisse der Arbeitswelt der Nachbardisziplinen gewonnen werden, mit denen die Teilnehmer die eigene Kompetenz stärken: Je besser der Überblick über die Schnittstellen zu den angrenzenden Gebieten und deren Tätigkeit ist, umso besser die Argumentation in der interdisziplinären Tumorkonferenz. Der Mehrwert für die Behandler - ist der Mehrwert für die Patientin!

DAS - das Zertifikat

Nach erfolgreicher Absolvierung aller Module verleiht die DAS das Fortbildungszertifikat der Deutschen Akademie für Senologie. Das Fortbildungsprogramm der DAS dient dem eigenen Weiterkommen, indem Grundlagen vertieft und Kenntnisse nach dem aktuellsten Stand der Wissenschaft aufgefrischt werden. Die Gesamtkosten zum Erwerb des Fortbildungszertifikates betragen 1.000,00 €. Sie haben zwei Jahre zur Verfügung, um alle Module abzuschließen. Das Zertifikat ist folgend für fünf Jahre gültig. Die Reise-, Übernachtungs- und Verpflegungskosten sind nicht in den Gesamtkosten enthalten. Das Programm wird bewusst ohne finanzielle Unterstützung der Industrie durchgeführt.

Teilnahmebedingungen

Die Teilnahme am Fortbildungsprogramm der DAS als auch der Erwerb des Zertifikats ist für alle Ärztinnen und Ärzte möglich, welche die Fachgebietsbezeichnung oder mindestens 3 Jahre Weiterbildungszeit in einem Fachgebiet besitzen, welches gemäß Vorstandsmitgliedschaft als Fach innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Senologie e.V. vertreten ist; d.h. Gynäkologie, Chirurgie, Radiologie, Pathologie, Innere Medizin, Radioonkologie und Plastische Chirurgie. Eine Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Senologie wird vorausgesetzt.

Für den Erwerb des Zertifikates der DAS ist die erfolgreiche Absolvierung der sieben theoretischen Module als auch des praktischen Teils des Fortbildungsprogramms innerhalb von zwei Jahren nach Anmeldung erforderlich. Die Gültigkeitsdauer beträgt fünf Jahre.

Kontakt

Für Fragen und Anregungen stehen Ihnen die Mitarbeiter/-innen der Geschäftsstelle gerne telefonisch unter 030 - 514 88 3347 oder per E-Mail (akademie@senologie.org) zur Verfügung.

■ KURS 1

Radiologisch-pathologische Korrelation: Grundlage für klinische Managemententscheidungen

Kursleiter: Thomas Decker, Neubrandenburg
Cornelia Focke, Neubrandenburg
Doreen Gläser, Neubrandenburg
Joke Tio, Münster

Kursbeschreibung:

Die aktuelle WHO-Klassifikation der Mammakarzinome ist die erste, die konsequent zusätzlich zu histologischen Charakteristika Genexpressionsprofile und Protein-expressionsmuster einbezieht. Damit sind für die lobulären Karzinome (ca. 15%) und für die einzelnen special type-Karzinome (zusammen ca. 15%) jeweils Subgruppen mit gleicher intrinsische Aggressivität, Prognose und Expression prädiktiver Proteinmarker definiert. Die verbleibenden 70 % invasive Karzinome NST (no special type) bilden hingegen keine homogene Gruppe. Hier ist das WHO-empfohlene Grading eines der besten Tools zur Einstufung der intrinsischen Aggressivität. Mittels hierarchischer Clusteranalyse von Genexpressionen sind daneben folgenden Subtypen erstellt worden: luminal A, luminal B, HER2-like und basal-like. Schließlich können NST-Karzinome nach der Expression etablierter Proteinmarker zur Therapieprädiktion immunhistochemisch subtypisiert werden: 1.) ER+ Her2-, 2.) ER+ Her2+, 3.) ER- PR- Her2+ und 4.) triple negativ. WHO-Grad, molekularer, histologischer, und immunhistochemischer Subtyp sind statistisch signifikant mit bestimmten Befunden in der bildgebenden Diagnostik assoziiert. Die radiologisch-pathologische Korrelation dient heute nicht mehr nur der Zuordnung des pathologischen Biopsieergebnisses zum radiologischen Befund. Zusätzlich ist es heute möglich und notwendig, die prognostischen und prädiktiven Informationen zu den biologisch heterogenen Mammakarzinomen bereits präoperative möglichst rasch und exakt für die Therapieplanung und deren Kontrolle zu nutzen. Kursschwerpunkte 1. Radiologisch-pathologische Korrelation zur Planung von Staging und operativer Therapie 2. Interdisziplinäre Risiko-Einschätzung und Planung primärer systemischer Therapie 3. Erfolgskontrolle primärer systemischer Therapie: Rolle von Radiologie und Pathologie - aktuelle Trends. Der Kurs richtet sich an senologisch tätige Kollegen aller Fachrichtungen und zeigt anhand von Fall-Beispielen die Diskussion in den multidisziplinären Teamkonferenzen zur Planung des weiteren Vorgehens. Im Kurs werden mittels histologischer Großformatschnitte Konfiguration und gewebliche Zusammensetzung der Läsionen in

voller Größe (und nicht nur als Ausschnitt wie in konventionellen histologischen Schnitten) präsentiert. Mittels virtueller Mikroskopie werden sie den Projektionen von Mammographien, Sonographien und ggf. MR-Tomographien gegenübergestellt. Den angemeldeten Teilnehmern werden vorab Links zur virtuellen Mikroskopie im Internet übermittelt.

■ KURS 2

Strahlentherapie für Senologen Radiotherapie beim linksseitigen Mammakarzinom

Kursleiter: Hilke Vorwerk, Marburg

Kursbeschreibung:

Der Kurs umfasst die strahlentherapeutische Zielvolumendefinition beim Mammakarzinom nach BET und Berücksichtigung der Probleme bei linksseitige Lokalisation. Hierbei wird insbesondere auf die Herz- und Lungenbelastung eingegangen. Der Kurs umfasst grundsätzliche Strahlentherapieaspekte und richtet sich insbesondere an Gynäkologen.

KURS 3 entfällt

■ KURS 4

Sonographie für Senologen

Kursleiter: Volker Duda, Marburg
Martina Meier-Meitingner, Erlangen

Kursbeschreibung:

08.00-08.45 Mammasonographie-Update
(Martina Meier-Meitingner)

Neben Grundlagen zur Geräteeinstellung und Bildqualität werden vor allem die standardisierten und lückenlosen Durchuntersuchungsmethoden sowie die Befunddokumentation in Wort und Bild nach den aktuellen DEGUM-Vorgaben im Detail besprochen.

08.45-09.30 Mammasonographie in der Vor- und Nachsorge - wo liegen die Stärken, wo die Schwächen?
(Volker Duda)

Anhand von Fallbeispielen werden die Stärken und Schwächen der komplementären Mammasonographie, d.h. B-Bild 2-D & 3-D, Fardoppler (FKDS), Strain- und Shear-Wave-Elastographie sowie Kontrastmitteleinsatz (CEUS) in der Vor-, aber vor allem auch in der Nachsorge von Mammakarzinompatientinnen besprochen und das im Vergleich mit anderen mammadiagnostischen Methoden.

■ KURS 5



Indikationsbezogene operative Konzepte der Mammakarzinom-Chirurgie

Kursleiter: Jürgen Hoffmann, Düsseldorf
Dagmar Langanke, Leipzig
Alberto Peek, Frankfurt a. M.

Kursbeschreibung:

Mit der Weiterentwicklung in allen an der Brustkrebsbehandlung beteiligten Fachgebieten, welche an den operativen Behandlungskonzepten bei Brusterkrankungen mitwirken, ergeben sich aus unserer Sicht vielfältige Behandlungsmöglichkeiten, welche einer interdisziplinären Abstimmung bedürfen, um der Patientin das bestmögliche onkologische Outcome und auch ästhetische Resultate anbieten zu können. Brusterhaltende Therapien bedingen die obligate postoperative Radiotio; neoadjuvante Therapiekonzepte verändern ebenfalls die konzeptionellen Rahmenbedingungen der Bildgebung als auch der operativen Umsetzung mit dem Ziel, exzellente onkologische brustchirurgische Eingriffe durchzuführen. Die Behandlung von BRCA-Genmutationsträgerinnen bedarf ebenfalls einem sehr subtilen Abwägen der verschiedenen operativen Behandlungskonzepte. Mit der Vielfalt der operativen Behandlungsmöglichkeiten von onkoplastischen Eingriffen bei Brusterhalt und Mastektomieverfahren, der intraoperativen Verwendung von Ultraschall, der Verwendung von Implantaten, azellulärer Dermis und anderen Matrices als auch der fortschreitenden Entwicklung von lipokutanen Transplantationen sowie der Eigenfetttransplantation (Lipofilling) ergeben sich für Brustoperateure völlig neue Aussichten auf einen operativen Behandlungserfolg im interdisziplinären Kontext, der uns als Senologen am Herzen liegt. Dieser Workshop dient dem interdisziplinären Austausch der Teilnehmer über den "state of the art" der operativ Behandlung von Brusterkrankungen.

■ KURS 6

Systemtherapie für Senologen

Kursleiter: Johannes Ettl, München

Kursbeschreibung:

Der Workshop richtet sich an Kolleginnen und Kollegen, die als „Chemoärzte“ die Systemtherapie bei Mammakarzinompatientinnen durchführen und diese betreuen. Die Kursteilnehmer haben die Möglichkeit, bis 10 Tage vor dem Kongress spezielle Fälle oder Fragestellungen per Email (johannes.ettl@lrz.tum.de) an die

Referenten zu senden. Diese werden dann im Kurs behandelt. Weitere Themenschwerpunkte werden sein: Nebenwirkungs- und Komplikationsmanagement, Supportivtherapie (u.a. Wachstumsfaktoren, Steroide, Antiemetika) Therapieführung der metastasierten Patientin (u.a. orale Chemotherapie, Therapiesequenz endokrin/zytostatisch, Therapiepause), Integration der Komplementärmedizin in die onkologische Systemtherapie.

■ KURS 7

Start in die integrative Medizin

Kursleiter: Sherko Kümmel, Essen
Julia Neidel, Radebeul

Kursbeschreibung:

- 6 Jahre Aufbau Integrative Onkologie „Essener Model“: Strukturen, Prozesse und Matrixorganisation (Anna E. Paul, Essen)
- Ärztliches Arbeiten in der Integrativen Medizin: Voraussetzungen und Wissenswertes (Petra Voiss, Essen)
- Naturheilkundliche Sprechstunde - Do's und Don'ts bei Implementierung in den Alltag am Beispiel der TU (Daniela Paepke, München)
- Was ist bewiesen in der Naturheilkunde und was nicht? (Sherko Kümmel, Essen)

■ KURS 8

Diagnose-Schock: Was passiert in der Patientin bei der Diagnoseeröffnung? Überlegungen und Strategien

Kursleiter: Thomas Heitkötter, Ostseebad Boltenhagen

Kursbeschreibung:

Als ein seit fast 15 Jahren in der Rehabilitation arbeitender Psycho-Onkologe sehe ich immer wieder den gesamten Krankheitsprozess, vom Anfangsverdacht oder der Routine-Vorsorge, über die Diagnosestellung und Behandlung, über die Anschlussheilbehandlung, Rehabilitation und dem Leben mit/nach der Erkrankung. Die Qualität der Beziehung zwischen Arzt und Patient/in legt von Beginn an die Grundlage für die Qualität des weiteren Verlaufs für die Behandlung und führt eher zu einer guten Mitarbeit der Patienten, auf körperlicher und psychischer Ebene.

■ KURS 9

Grundlagenforschung in der Senologie zum Thema Tumor-Stroma-Interaktion

Kursleiter: Jürgen Dittmer, Halle (Saale)

Vorsitz: Ralf Hass, Hannover
Kerstin Menck, Marseille, Frankreich
Norbert Nass, Magdeburg

Kursbeschreibung:

Grundlagenforschung in der Senologie ist notwendig, u.a. um zelluläre und molekulare Prozesse beim Mammakarzinom besser zu verstehen und um neue „druggable targets“ zu identifizieren. Die Tumor-Stroma-Interaktion, ein bisher wenig beachteter Teilaspekt in der Biologie des Mammakarzinoms, gerät zunehmend in den Fokus der Grundlagenforschung, da sie nicht nur die Aktivität der Tumorzellen vielfältig beeinflusst, sondern auch an der Resistenzbildung entscheidend beteiligt ist. Der Kurs soll anhand verschiedener Beispiele zeigen, wie diese komplexe Materie der Tumor-Stroma-Interaktion untersucht werden kann und was wir bereits über die Bedeutung der Tumor-Stroma-Interaktion für die Progression des Mammakarzinoms wissen und wie in der Zukunft diese Erkenntnisse Therapieentscheidungen beeinflussen könnten.

■ KURS 10

Nebenwirkungsmanagement Systemische Tumorthérapien

Kursleiter: Joachim Bischoff, Dessau-Roßlau

Kursbeschreibung:

1. Praxis der Antiemesis bei onkologischen Patientinnen - Neues und Bewährtes
2. Therapie und Prophylaxe der chemotherapieinduzierten Neutropenie
3. Management sonstiger gastrointestinaler Nebenwirkungen von Zytostatika und zielgerichteten Substanzen im Überblick
Geplant ist, dass jedes der Themen zunächst durch ein kurzes Impulsreferat eingeleitet wird, um die jeweilige Thematik so dann in konkreten Falldiskussionen entsprechend zu vertiefen.

■ KURS 11

MRT für Senologen

Kursleiter: Katja C. Siegmann-Luz, Berlin

Vorsitz: Eva M. Fallenberg, Berlin
Claudia Kurtz, Luzern, Schweiz
Katja C. Siegmann-Luz, Berlin

Kursbeschreibung:

- 08.00-08.25 MRT-Technik: So wird's gemacht
(Claudia Kurtz, Luzern, Schweiz)
- 08.25-08.50 MRT-Befundung: So wird's beurteilt - BI-RADS 2013
(Katja C. Siegmann-Luz, Berlin)
- 08.50-09.00 Bildbeispiele aus der senologischen Praxis:
So sieht's aus
(Eva M. Fallenberg, Berlin)

■ KURS 12

Mammographie für Senologen

Kursleiter: Ulrike Aichinger, Passau
Evelyn Wenkel, Erlangen

Kursbeschreibung:

Die Mammographie ist die klassische bildgebende Methode in der Mammadiagnostik. Der Kurs richtet sich an Teilnehmer, die sich für Standards in der Erstellung und in der Befundung von Mammographien als auch für neuere Entwicklungen beim „Brust-Röntgen“ interessieren. Der Kurs gibt einen Überblick über die derzeit durchgeführten mammographischen Techniken und einen Ausblick auf zukünftige Verfahren. Anhand von Fallbeispielen werden die Möglichkeiten und Grenzen der Mammographie erläutert.



17.00-18.00 Saal 3	Gynäkologische Onkologie I	Vorsitz: Angrit Stachs, Rostock
P001	Ambulantes psychosoziales Nachsorgeprojekt für Brustkrebspatientinnen und ihre Familien: "Das Ebersberger Kleeblatt"	*Caspari C., Müller G., Hasmüller S., Höß C.; Ebersberg
P002	Gesundheitsbezogene Lebensqualität, psychisches Befinden, psychische Komorbidität und Fatigue bei jungen Brustkrebspatientinnen im ersten postoperativen Jahr Fallbericht einer 18 Jährigen Patientin mit primärem Angiosarkom der Brust Case Report und Review of Literature	*Fugunt R., Böer B., Brucker S. Y., Dezulian J., Gruber I. V., Hartkopf A., Helms G., Hoopmann U., Kasperkowiak A., Marx M., Oberlechner E., Ott C., Röhm C., Vogel U., Hahn M.; Tübingen, Radebeul
P003	Einfluss eines Oberkörperergometertrainings auf die Entwicklung eines Lymphödems sowie physiologische und psychische Parameter bei Brustkrebspatienten nach Axillardissektion	*Schmidt T., Berner J., Jonat W., Weisser B., Röcken C., van Mackelenbergh M., Mundhenke C.; Kiel
P004	Ovar- und Mammakarzinomstudie: Klinische Bewertung von Biomarkern zur Differentialdiagnose von Krebs-Patientinnen - Validierung der diagnostischen Leistungsfähigkeit von Proneurotensin und Proenkephalin hinsichtlich Anwendbarkeit in der Vorsorge	*Grill S., Struck J., Bergmann A., Kiechle M.; München, Henningdorf
P005	Adenokarzinom der Vulva vom Mammatyp (Brustdrüsentyp)	*Seume M. E., Schnabel J., Tolkmitt M., Habeck J.-O., Bartholdt E., Ritter M., Lax S.; Chemnitz, Graz, Österreich
P006	Die Verwendung automatisch generierter Texturmerkmale zur Bestimmung der Wahrscheinlichkeit, daß ein mit Ultraschall entdeckter Tumor auf dem Mammogramm übersehen wird	*Häberle L., Hack C. C., Heusinger K., Wagner F., Jud S., Vachon C., Uder M., Beckmann M. W., Wittenberg T., Fasching P. A., Schulz-Wendtland R.; Erlangen, Rochester, USA
P007	Der besondere Fall: Das invasiv, zystisch-solide Mammakarzinom bei einer Patientin mit BRCA1-Mutation Die Bedeutung der sonographisch-assistierten Tumorchirurgie (MAC 001 und MAC 002 Trial) für die Onkoplastik beim Mammakarzinom	*Ott C., Brucker S., Fugunt R., Hartkopf A., Helms G., Röhm C., Hofmann J., Hahn M.; Tübingen
P008	BRCA-Mutations-Nachweis an einem ausgesuchten Patientinnenkollektiv mit Triple-negativem Mammakarzinom und negativer Familienanamnese Indocyaningrün - eine Alternative zur Sentinellymphknotenmarkierung beim primären Mammakarzinom?	*Weiße Y., Tolkmitt M., Schnabel J., Naumann D.; Chemnitz
P009	Seltene Diagnose eines Parachordoms der Mamma	*Selgrad C., Weber F., Brebant V., Ortmann O., Seitz S.; Regensburg
P010	Meningeosis carcinomatosa bei Mammakarzinom - Fälle der Unifrauenklinik Dresden aus den Jahren 2009 bis 2015	*Link T., Sadowski C. E., Kast K., Wimberger P.; Dresden
P011	Responder Trial - Diagnose des pathologisch vollständigen Tumoransprechens mittels minimal invasiver Vakuumbiopsie nach neoadjuvanter Chemotherapie bei Brustkrebspatientinnen	*Heil J., Hennigs A., Rauch G., Richter H., Schaeffgen B., Golatta M.; Heidelberg

17.00-18.00 Saal 4	Gynäkologische Onkologie II	Vorsitz: Ingo B. Runnebaum, Jena
P012	Fallvorstellung einer seltenen Metastasierung in den Plexus cervicobrachialis	*Hergert B., Link T., Kast K., Müller A., Wimberger P.; Dresden
P013	Das DETECT-Studienkonzept - Zirkulierende Tumorzellen beim metastasierten Mammakarzinom	*Polasik A., Schramm A., Friedl T. W., Rack B., Trapp E., Fasching P. A., Taran F.-A., Hartkopf A., Schneeweis A., Müller V., Aktas B., Pantel K., Meier-Stiegen F., Wimberger P., Janni W., Fehm T.; Ulm, München, Erlangen, Tübingen, Heidelberg, Hamburg, Essen, Düsseldorf, Dresden
P014	Brain Metastases in Breast Cancer Network Germany (BMBC, GBG 79): Aktueller Stand des retrospektiven und prospektiven Forschungsprogramms	*Laakmann E., Müller V., Loibl S., von Minckwitz G., Möbus V., Fehm T., Witzel I.; Hamburg, Neu-Isenburg, Frankfurt a. M., Düsseldorf
P015	Zerebrale Metastasierung bei Brustkrebs - ein 10-Jahres Review des Outcomes	*Wolfeneck U., Ellrich G., Langanke D.; Leipzig
P016	Treat CTC: Eine innovative Studie zur Elimination von zirkulierenden Tumorzellen beim primären Mammakarzinom	*Tzschaschel M., Trapp E., Rack B., Alunni-Fabbroni M., Messina C., Müller V., Fehm T., Janni W., Loehberg C., Wimberger P., Lorenz R., Kolberg H.-C., Beck T., Uleer C., Decker T., Fett W., Brudler O., Sotiriou C., Pierga J.-Y., Piccart M., Ignatiadis M.; München, Brüssel, Belgien, Hamburg, Düsseldorf, Ulm, Erlangen, Dresden, Braunschweig, Bottrop, Rosenheim, Hildesheim, Ravensburg, Wuppertal, Augsburg, Paris, Frankreich
P017	Die Rolle von PGRMC1 in der Tumorprogression des Mammakarzinoms bei Progesterin-basierter Hormonersatztherapie	*Willibald M., Seeger H., Mueck A. O., Fehm T., Ruan X., Neubauer H.; Düsseldorf, Tübingen, Beijing, China
P018	A novel label-free workflow to enrich and isolate single EpCAMneg circulating tumor cells in metastatic breast cancer	*Lampignano R., Neumann M., Behrens B., Köhler D., Niederacher D., Fehm T., Stoecklein N. H.2, Neubauer H.; Düsseldorf
P019	Disseminierte Tumorzellen zur Überwachung der adjuvanten Therapie bei Patientinnen mit Mammakarzinom im Frühstadium	*Hartkopf A., Gruber I., Fehm T., Hahn M., Wallwiener M., Taran F.-A., Brucker S.; Tübingen, Düsseldorf
P020	Nachweis disseminierter Tumorzellen im Knochenmark von Männern mit Mammakarzinom im Frühstadium	*Hartkopf A., Fehm T., Hahn M., Walter C., Wallwiener M., Brucker S., Taran F.-A.; Tübingen, Düsseldorf, Heidelberg
P021	Eribulin 1,23 mg/m ² an d1/8 q3w als Therapieoption beim fortgeschrittenen metastasierten Mammakarzinom in der Klinischen Anwendung	*Benndorf D., Solomayer E. F., Juhasz-Böss I.; Homburg
P022	Expression von Prostata-Spezifischem Membran-Antigen (PSMA) bei Mammakarzinom und Mammakarzinometastasen	*Gabriel L., Kasoha M., Bohle R. M., Solomayer E.-F., Juhasz-Böss I.; Homburg

17.00-18.00 Saal 5	Translationale Forschung	Vorsitz: Dieter Niederacher, Düsseldorf
P023	Signaltransduktionskaskaden als mögliche neue therapeutische Option für das triple-negative Mammakarzinom	*Andergassen U., Kölbl A., Mumm J. N., Mahner S., Jeschke U.; München
P024	Prognostische Relevanz von Caspase-8 Polymorphismen für das Mammakarzinom	*Kuhlmann J. D., Bankfalvi A., Kimmig R., Schmidt K. W., Bachmann H. S., Wimberger P.; Ulm, München, Erlangen, Tübingen, Heidelberg, Dresden, Essen
P025	Hyperthermia-driven aberrations of secreted microRNAs in breast cancer in vitro	*Erbes T., Hirschfeld M., Waldeck S., Rücker G., Jäger M., Willmann L., Kammerer B., Mayer S., Gitsch G., Stickeler E.; Freiburg i. Br., Heidelberg, Aachen
P026	Prostata-Stammzellantigen (PSCA) - Expression beim primären Mammakarzinom	*Link T., Kuitan F., Ehninger A., Kramer M., Kuhlmann J.D., Werner A., Gatzweiler A., Richter B., Baretton G. B., Wimberger P., Friedrich K.; Dresden, Radebeul
P027	DETECT V - Nachweis von Östrogenrezeptor und Human Epidermal Growth Factor Receptor 2 mittels CellSearch CXC Kit	*Meier-Stiegen F., Riethdorf S., Schramm A., Polasik A., Niederacher D., Rack B., Taran F. A., Müller V., Janni W., Huober J., Fehm T.; Düsseldorf, Hamburg, Ulm, München, Tübingen
P028	SPAG6, NKX2-6 und PER1 (SNP-Panel) als neuartige Methylierungs-spezifische Biomarker für die Flüssigbiopsie-basierte Brustkrebs Früherkennung	*Mijnes J., Tiedemann J., Bauerschlag D., Maass N., von Serenyi S., Knüchel-Clarke R., Klotten V., Dahl E.; Aachen, Kiel
P029	Sequential analysis of circulating tumor cells on genome and protein level: potential regulation of the invasion marker CapG by PIK3CA	*Neumann M., Decker Y., Franken A., Schömer S., Schneck H., Fehm T., Weichert W., Endriss V., Neubauer H., Niederacher D.; Düsseldorf, München
P030	Defekte homologe Rekombination als einheitlicher Biomarker beim Mammakarzinom	*von Wahlde M.-K., Timms K., Chagpar A., Wali V. B., Jiang T., Bossuyt V., Saglam O., Reid J., Gutin A., Neff C., Lanchbury J.S., Hatzis C., Hofstätter E., Pustzai L.; Münster, Salt Lake City, USA
P031	Influences in gene expression of transmembrane glycoprotein non-metastatic protein B in breast cancer cells by nuclear macrophage capping protein	*Neumann M., Neves R., Fehm T., Neubauer H., Niederacher D.; Düsseldorf
P032	Nachweis von zirkulierenden Tumorzellen mit EMT (epithelial-mesenchymale Transition) spezifischer Genexpression aus peripherem Blut bei metastasiertem Mammakarzinom	*Trapp E., Rack B., Tzschaschel M., Wuerstlein R., Jueckstock J., Majunke L., Koch J., Friedl T., Schramm A., Polasik A., Scholz C., Janni W., Alunni-Fabbroni M.; München, Ulm
P033	Hemmstoffe der Tyrosinkinase des EGF-Rezeptors senken die GPR30 Expression in triple-negativen Brusttumoren. Eine Möglichkeit zur Target-spezifischen Therapie	*Girgert R., Emons G., Gründker C.; Göttingen
P034	Der Src-Inhibitor Dasatinib vermindert effektiv die Metastasierungsfrequenz osteotroper MDA-MB-231-Mammakarzinomzellen nach intrakardialer Injektion im Xenograft-Mausmodell	Heilmann T., *Rumpf A.-L., Roscher M., Gerle M., Tietgen M., Will O., Damm T., Maass N., Glüer C.-C., Tiwari S., Trauzold A., Schem C.; Kiel

P035	Multiomic approach to determine prognosis for patients with HER2-positive breast cancer	*Fasching P. A., Rabizadeh S., Cecchi F., Beckmann M. W., Brucker S. Y., Golovato J., Hartmann A., Hembrough T., Janni W., Rack B., Sanborn Z., Schneeweiss A., Vaske C.J., Soon-Shiong P., Benz S.; Erlangen, Culver City, USA, Tübingen, Santa Cruz, USA, Ulm, München, Heidelberg
P036	Mögliche Beteiligung von Estrogenrezeptor-alpha innerhalb der Signaltransduktion der Progesteronrezeptormembran-Komponente-1 beim Mammakarzinom	*Ma Q., Ma B., Seeger H., Ruan X., Mueck A. O.; Tübingen, Beijing, China
17.00-18.00 Saal 6	Varia	Vorsitz: Uta Hopmann, Tübingen
P037	Positiver Einfluss temporärer Hennabemalung auf die Verarbeitung körperlindernder onkologischer Therapien	*Bartsch S.; Bad Oeynhausen
P038	Entscheidungsmodellierung in der Senologie - Können die Entscheidungen der operativen Therapie transparent in einer Entscheidungsmatrix dargestellt werden?	*Andrzejewski D., Breitschwerdt R., Fellmann M., Beck E.; Flensburg, Rostock, Brandenburg
P039	BRCA1/2 Status bei triple negativen Mammakarzinompatientinnen aus dem Zentrum für familiären Brust- und Eierstockkrebs Regensburg	*Seitz S., Holzhauser I., Schönbuchner I., Ortman O., Weber B.; Regensburg
P040	Kasuistik: Junge Patientin mit primärem Stromasarkom der Mamma	*Bekes I., Schwentner L., Fink V., Leinert E., Gundelach T., Janni W., Wolf C.; Ulm
P041	Tumor characteristics and treatment of breast cancer in elderly patients	*Neumann S., Knabben L., Hecht C., Sager P., Mueller M.; Bern, Schweiz
P042	Effektivität von Mind-Body Medizin zur Reduktion von Nebenwirkungen der antihormonellen Therapie bei Brustkrebs: Studienprotokoll einer randomisiert kontrollierten Studie	Haller H., *Voijß P., Paul A., Lange S., Choi K.-E., Reinisch M., Seibt S., Saha F.J., Dobos G., Kümmel S.; Essen
P043	Ein Eintagesprotokoll mit Strahlendosen unter 20MBq zur Markierung der Wächterlymphknoten - Erfahrungen nach 150 Fällen	*Kolberg H.-C., Afsah S., Winzer U., Akpolat-Basci L., Stephanou M.; Bottrop
P044	Krankheitsursachenvorstellungen, Lebensqualität und Körperbild bei Patientinnen mit frühem Mammakarzinom	Hussainzada A., Vasconcelos I., Schoenegg W., *Siedentopf F.; Berlin
P045	coolHAIR - Kopfhautkühlung zur Vermeidung der chemotherapieinduzierten Alopezie	*Drinkut K., Korotkaja A., Rode B., Hillemanns P., Park-Simon T.-W.; Hannover
P046	Fallbericht einer 44-jährigen Patientin mit einer komplexen beidseitigen Milchgangpapillomatose	*Brändle J., Gruber I., Behringer J., Fugunt R., Böer B., Brucker S. Y., Dezulian J., Hartkopf A., Helms G., Marx M., Hoopmann U., Oberlechner E., Ott C., Röhm C., Vogel U., Hahn M.; Tübingen, Radebeul
P047	Der Proliferationsmarkers Ki-67 und seine prognostische Bedeutung: Retrospektive Analyse von Mammakarzinom-Patientinnen an der Unifrauenklinik Köln	*Thangarajah F., Enninga I., Lotte C., Richter L., Malter W., Markiefka B., Krämer S., Mallmann P., Kirn V.; Köln, Essen

17.00-18.00 Konferenz 1	Versorgungsforschung	Vorsitz: Ute-Susann Albert, Frankfurt a. M.
P048	Vergleich der Lebensqualität zwischen brusterhaltender Operation und Mastektomie bei Patientinnen mit intramammärem Rezidiv eines Mammakarzinoms	*Jendrian S., Steffens K., Schmalfeldt B., Laakmann E., Krauß K., Müller V., Bergelt C., Witzel I.; Hamburg
P049	Einflüsse von Disstress und Persönlichkeitsfaktoren auf die Entscheidung über präventive Maßnahmen nach Feststellung einer BRCA-Mutation	Wassermann K., *Rhiem K., Schmutzler R.; Köln
P050	Auswertung des FBK-R10 Fragebogens zur aktuellen Belastungssituation und Bedarf an psychotherapeutischer Behandlung bei Patientinnen mit Mammakarzinom	*Dietmaier T., Paepke D. D., Hapfelmeier D. A., Große Lackmann K., Kiechle P. D. M.; München
P051	Nachfrage nach komplementären Therapien innerhalb einer integrativen Versorgung bei Patienten mit Brustkrebs: Eine Querschnittsstudie	Haller H., *Voß P., Choi K.-E., Lange S., Felber S., Traut A., Paul A., Dobos G., Kümmel S.; Essen
P052	Gelingt die tumorbiologische Subtypisierung bei Patientinnen mit Mammakarzinom in der klinischen Routine? - Ergebnisse einer großen Kohorte eines klinischen Krebsregisters	*Inwald E. C., Koller M., Klinkhammer-Schalke M., Zeman F., Hofstädter F., Gerstenhauer M., Brockhoff G., Ortman O.; Regensburg
P053	Studie zur Praktikabilität von e-basierten Erhebungsinstrumenten zur Messung von Patient Reported Outcomes bei Brustkrebspatientinnen (ePROCOM): erste Ergebnisse	*Graf J., Simoes E., Sokolov A. N., Keilmann L., Wallwiener D., Brucker S. Y., Wallwiener M.; Tübingen, Heidelberg
P054	PRO-Messung bei Brustkrebs: Bereitschaft zur Nutzung von technikbasierten Erhebungen und Hürden bei Patientinnen in der adjuvanten und metastasierten Situation	*Graf J., Simoes E., Keilmann L., Wallwiener D., Brucker S. Y., Wallwiener M.; Tübingen, Heidelberg
P055	Retrospektive Kostenanalyse des EndoPredict-Tests bei Patientinnen mit primärem Mamma-Karzinom in einem deutschen Brustzentrum	*Biermann J., Neusser S., Philipp L., Schlake G., Tönnies P., Wilhelms S., Tiede F., Petry C., Kronenwett R., Schlake W., Wasem J.; Essen, Gelsenkirchen, Moers, Köln
P056	Evaluierung der Dokumentationsqualität zur Brustzentrumszertifizierung im Rahmen des electronic case report forms (eCRF) der PRAEGNANT-Studie	*Gaß P., Brucker S. Y., Fehm T., Overkamp F., Janni W., Wallwiener M., Hadji P., Belleville E., Preuß C., Taran F., Luftner F. A., Sell C., Beckmann M. W., Lux M. P., Ettl J., Müller V., Tesch H., Wallwiener D., Schneeweiss A., Fasching P. A.; Erlangen, Tübingen, Düsseldorf, Recklinghausen, Ulm, Heidelberg, Frankfurt a. M., Würzburg, Berlin, München, Hamburg
P057	Seraphina - Safety, efficacy and patient reported outcomes of advanced breast cancer patients: Therapy management with Nab-Paclitaxel in daily routine (a non-interventional study)	*Fasching P. A., Lux M. P., Häberle L., Wallwiener M., Schneeweiss A., Tesch H., Belleville E., Spall T., Müller V., Brucker S., Lück H.-J.; Erlangen, Heidelberg, Frankfurt a. M., Würzburg, Hamburg, Tübingen, Hannover
P058	PerFECT- Pertuzumab in First Line Treatment of HER2-positive metastatic breast Cancer patients: A cohort study of patients treated either with docetaxel and Trastuzumab or docetaxel, trastuzumab and pertuzumab	*Schneeweiss A., Häberle L., Becker S., Fehm T., Tesch H., Belleville E., Spall T., Brucker S., Fasching P. A.; Heidelberg, Erlangen, Frankfurt a. M., Düsseldorf, Würzburg, Tübingen

BRAUCHE ICH
CHEMOTHERAPIE –
JA ODER NEIN?

Eine ganz
persönliche Frage...

...eine ganz
persönliche
Antwort

oncotype DX[®]
Breast Cancer Assay

BEI LEBENSWICHTIGEN
ENTSCHEIDUNGEN

Erste prospektive Studienergebnisse

TAILORx-Studie:

99 % der Brustkrebspatientinnen mit niedrigen
Oncotype DX[®] Recurrence Score[®] Ergebnissen (<11)
sind nach 5 Jahren Hormontherapie fernrezidivfrei

Die ECOG-ACRIN Cancer Research Group meldet positive Ergebnisse
aus einer der grössten Brustkrebs-Studien, jetzt online publiziert
im New England Journal of Medicine¹

Besuchen Sie uns unter www.oncotypeDX.de

Genomic Health[®]

Referenz

1. Sparano J et al. *N Engl J Med* 2015; Epub ahead of print; DOI 10.1056/NEJMoa1510764.

Dieses Inserat dient der Information von Ärzten über den klinischen Nutzen des Oncotype DX Brustkrebstests und ist nicht für Patientinnen vorgesehen.
Genomic Health und Oncotype DX sind eingetragene Warenzeichen der Genomic Health, Inc. © 2015 Genomic Health, Inc. Alle Rechte vorbehalten.

GH10742_1015_DE_D

16.00-17.00 Saal 3	Brustzentren und Comprehensive Cancer Centers	Vorsitz: Matthias W. Beckmann, Erlangen
P059	High intensity focused ultrasound (HIFU) bei symptomatischen Fibroadenomen der Brust - erste Erfahrungen aus Tübingen	*Böer B., Brucker S. Y., Dezulian J., Fugunt R., Gruber I., Hartkopf A., Helms G., Hoopmann U., Kasperkowiak A., Marx M., Oberlechner E., Ott C., Röhm C., Hahn M.; Tübingen, Radebeul
P060	Multidisziplinäre Fallkonferenzen verbessern die Patientenversorgung: Einfluss der interdisziplinären Konsensbeschlüsse am Brustzentrum des Luzerner Kantonsspitals	*Masciocchi M., Bruehlmann E., Bucher S., Schwedler K.; Luzern, Schweiz
P062	Mutationsspektrum von BRCA1 und BRCA2 und Ersterkrankungsalter der Anlageträgerinnen am Zentrum Familiärer Brust- und Eierstockkrebs Dresden	*Sadowski C. E., Meisel C., Grübling N., Wimberger P., Kast K.; Dresden
P063	Analyse der BRCA1/2-Mutationsprävalenz bei Patientinnen mit Triple-negativem Mammakarzinom und ohne familiäre Belastung für Brust- und Eierstockkrebs	*Rhiem K., Engel C., Hahnen E., Engel J., Niederacher D., Sutter C., Varon-Mateeva R., Steinemann D., Arnold N., Dworniczak B., Wang-Gohrke S., Gehrig A., Wappenschmidt B., Meindl A., Schmutzler R.K.; Köln, Leipzig, München, Düsseldorf, Heidelberg, Berlin, Hannover, Münster, Ulm, Würzburg
P064	Benchmarking der Checkliste zur Erhebung des erblichen Risikos für Brust- und Eierstockkrebs	*Rhiem K., Richters L., Lampe B., Rezai M., Göhring U.-J., Schumacher C., Kümmel S., Du Bois A., Schmutzler R. K.; Köln, Düsseldorf, Bonn, Essen
P065	Einfluss von Reproduktionsfaktoren auf den Immunophänotyp invasiver Mammakarzinome in der Postmenopause: eine retrospektiv- klinische Studie	*von Au A., Klotzbücher M., Wallwiener M., Schneeweiss A., Sohn C., Schuetz F., Domschke C.; Heidelberg
P066	Fallbeispiele aus der Tumorrisikosprechstunde zur Beratung über prophylaktische Operationen bei gesunden BRCA-Anlageträgerinnen unter Nutzung von BOADICEA	*Urban H., Meisel C., Kast K., Wimberger P.; Dresden
P067	eHealth Strategy for Elderly Patients (eSTEP)	*Wonhöfer M., Welslau M., Würstlein R., Harbeck N., Schinköthe T.; Kirchheim, Aschaffenburg, München
P068	Evaluation des MD Anderson Prognostic Index (MDAPI) zur lokoregionären Risikostratifikation in der neoadjuvanten Therapiesituation	*Michel L., Sommer L., González R., Lorenzo Bermejo J., Hennigs A., Golatta M., Heil J., Schneeweiss A., Sohn C., Marmé F.; Heidelberg
P069	BreastNet Rhein-Main - Eine Studien-Kooperation zwischen führenden Brustzentren und Onkologischen Praxen im Rhein-Main-Gebiet	*Tesch H., Thill M., Albert U.-S., Baier P., Becker S., Denschlag D., Eichbaum M., Fuchs R., Hadji P., Köhler A., Kullmer U., Möbus V., Schmidt M., Solbach C., Baumbach K., Jackisch C.; Frankfurt, Offenbach, Langen, Wiesbaden, Mainz

P070	Erkenntnisse zur Therapie von Lokalrezidiven nach Mammakarzinom	*Ströder R., Radosa J.C., Schmidt M., Juhasz-Böss S., Gabriel L., Solomayer E.F., Juhasz-Böss I.; Homburg
P071	Das Plattenepithelkarzinom der Mamma - zwei peripartale Fälle	*Kaleta T., Mohrmann S., Fehm T., Hoffmann J.; Düsseldorf
P072	Referral practice for genetic counseling over time including patients' expectation and impact of the Jolie effect a prospective study	*Schott S., Fischer C., Dikow N., Sohn C., Moog U., Evers C.; Heidelberg
P073	Patient-Reported-Outcome (PRO): Vergleichsuntersuchungen bei Patientinnen mit implantatbasierten, materialunterstützten Mammaoperationen	*Paepke S., Riemann A., Dittmer S., Schmidt-Feuerheerd N., Johannigmann N., Rezai A., Klein E., Kiechle M.; München, Tübingen
16.00-17.00 Saal 4	Hämatologie und Onkologie, Chirurgie, Pathologie	Vorsitz: Diana Lüftner, Berlin
P074	Wechselnde Symptombelastung - gleichbleibende Lebensqualität? - Longitudinale Daten des MaLife-Projekts zu Patientinnen mit metastasiertem Mammakarzinom unter Monochemo- bzw. Hormontherapie	*Marschner N., Nusch A., Decker T., Münz M., Kruggel L., Jänicke M.; Freiburg i. Br., Velbert, Ravensburg
P075	Das Angiosarkom der Mamma- der seltene Fall	*Urban H., Petzold A., Meisel C., Kopp J., Friedrich K.; Dresden
P076	Immunhistochemische Charakterisierung molekularer Subtypen des mammären Morbus Paget	*Wachter P.W., Strehl J.D., Beckmann M.W., Fasching P.A., Hartmann A., Wachter D.L.; Erlangen
P077	Concordance of immunohistochemistry in core needle biopsy and surgical specimen in invasive breast cancer	*Hecht C., Knabben L., Strahm K., Sager P., Mueller M.; Bern Schweiz
P078	Phylloides tumor in der Gravidität: Fallvorstellung und Literatur	*Schmidt M., Ozalinskaite A., Popovic M., Humenikova M., Fersis N.; Bayreuth
P079	Nipple-sparing Mastektomie bei multizentrischer Psuedoangiomatöser Stromahyperplasie (PASH) als kurative Therapie bei schnell fortschreitender Brusthypertrophie - zwei Fallberichte	*Gruber T.M., Vehn A.C., Barinoff J., Brandt C., Falk S., Thill M.; Frankfurt
P080	Multizentrisches Mammakarzinom bei intramammär verlaufendem axillo-femoralem Bypass: Case Report	*Krawczyk N., Liebsch E., Kaleta T., Hoffmann J., Fehm T., Mohrmann S.; Düsseldorf
16.00-17.00 Saal 5	Gynäkologische Onkologie III	Vorsitz: Bernhard Krämer, Tübingen
P081	GnRH hemmt Invasion und erhöhte Expression von S100A4 und CYR61 in mesenchymal transformierten Mammakarzinomzellen	*Gründker C., Bauerschmitz G., Schubert A., Emons G.; Göttingen
P082	A case of choroidal melanoma metastatic to the breast	*Taran-Munteanu L., Hartkopf A., Taran A.; Tübingen
P083	Apo10 und TKTL1 in Makrophagen als Biomarker zur Detektion von Brustkrebs im Blut - EDIM-Bluttest -	*Rübner M., Häberle L., Hein A., Wunderle M., Preuss C., Jud S.M., Lux M.P., Hartmann A., Schulz-Wendtland R., Beckmann M. W., Feyen O., Fasching P.A.; Erlangen

P084	CAM Anwendungen in der gynäko-onkologischen Schwerpunktpraxis	*Rotmann A.-R.; Rodgau
P085	Die Beteiligung der Netrin-Familie an der Persistenz disseminierter Tumorzellen und ihre Rolle bei der Knochenmetastasierung des Mammakarzinoms	*Burow H.C., Walter C.B., Klein G.; Tübingen
P086	Eine neoadjuvante Carboplatin-haltige Therapie zeigt bei Patientinnen mit Brustkrebs nach Grading eine unterschiedliche pathologische Komplettremissionsrate (pCR)	*Gaß P., Strahl O., Bani M.R., Lux M.P., Schrauder M. G., Rauh C., Hein A., Heimrich J., Schulz-Wendtland R., Wachter D. L., Hartmann A., Beckmann M.W., Fasching P.A.; Erlangen
P087	Pertuzumab in der klinischen Anwendung an einem großen universitärem gynäko-onkologischem Zentrum	*Engler T., Rava L., Weiss M., Wißlicen K., Walter C. B., Hahn M., Taran F.-A., Wallwiener D., Grischke E.-M., Brucker S. Y., Hartkopf A. D.; Tübingen
P088	Neoadjuvante Behandlung einer schwangeren Mammakarzinom-Patientin mit Trastuzumab	*Wißlicen K., Engler T., Weiss M., Rava L., Walter C., Hahn M., Grischke E.-M., Taran F.A., Wallwiener D., Brucker S.Y., Hartkopf A.D.; Tübingen
P089	Trastuzumab-Emtasin zur Behandlung des metastasierten Mammakarzinom - klinische Erfahrungen aus einem großen universitären Brustzentrum	*Rava L., Wißlicen K., Weiss M., Engler T., Walter C., Hahn M., Grischke E.-M., Taran F.-A., Wallwiener D., Brucker S.Y., Hartkopf A.D.; Tübingen
P090	Hereditäres HBOC-Risikoscreening bei Mammakarzinompatienten - eine prospektive Kohortenstudie	*Oberlechner E., Bosse K., Jordan L., Gruber I., Hartkopf A., Helms G., Röhm C., Grischke E.-M., Kommos S., Nguyen H., Rieß O., Staebler A., Vogel U., Brucker S., Wallwiener D., Hahn M.; Tübingen
P091	Management of breast cancer in pregnant women - experiences from a large university breast center	*Weiss M., Engler T., Wißlicen K., Rava L., Walter C., Hahn M., Taran F.-A., Wallwiener D., Grischke E.-M., Brucker S. Y., Hartkopf A.D.; Tübingen
P092	Nachweis disseminierter Tumorzellen (DTZ) im Knochenmark von Patientinnen mit HR-positivem HER2-negativem Mammakarzinom: besteht eine Korrelation mit dem 21-Gene Recurrence Score?	*Oberlechner E., Hartkopf A., Kommos S., Wallwiener M., Taran F.-A., Brucker S.; Tübingen, Heidelberg
16.00-17.00 Saal 6	Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie	Vorsitz: Uwe von Fritschen, Berlin
P093	Ulcusdeckung an der Brust durch Hauttransplantation - ohne Narkose	*Clasen T.J., Libich E., Feldmann M., Krohn M.; Rotenburg/Wümme
P094	Reduktionsplastik nach McKissock-Technik „for the very large breast by free nipple graft“	*Pascutiu D.-M.; Westerstede
P095	Drei brustformverändernde Eingriffe: Mamma-Reduktionsplastiken/Mastopexie mit inverted „T“ Naht	*Pascutiu D.-M.; Westerstede
P096	Die thorakoepigastrische Lappenplastik als Rettungsanker bei Wundheilungsstörungen nach Mastektomie und simultaner Implantatrekonstruktion mit dermalen Matrix (Epiflex)	*Masberg F., Strouthou I., Mett R.; Schwerin

P097	Male breast cancer treated by wide resection and latissimus dorsi flap: a case report	*Banys-Paluchowski M., Burandt E., Geist S., Sauter G., Paluchowski P.; Hamburg, Pinneberg
P098	Die vorgeformte porcine Matrix Braxon - erste Erfahrungen mit dem innovativem Produkt	*Masberg F., Degirmenci S., Hornberger M., Mett R.; Schwerin
P099	Validierung subjektiver Schätzungen des weiblichen Brustvolumen und Vergleich zur objektiven Methode	*Henseler H., Hille-Betz U., Vogt P.M.; Hannover
P100	Reduction in drainage with the use of a lower temperature device in nipple sparing mastectomy	*Nestle-Kraemling C., Sadat F., Sauer N.; Düsseldorf
P101	Die chirurgische Therapie als Behandlungsoption fortgeschrittener Mammakarzinome	*Hamoudah N., Henseler H., Vogt P.M.; Hannover
P102	Mehrzeitige beidseitige autologe Mammarekonstruktion mit Faszio- Cutanen- A. glutea inferior (FCI) Lappenplastiken aus dem Gesäß	*Ludwig R., Crnogorac V., Spiecker A., Elsner J.; Hamburg
P103	Plastisch-Chirurgische Korrekturmöglichkeiten in der onkoplastischen Behandlung der Brust	*Awwad L., Henseler H., Vogt P.M.; Hannover
P104	Kontrastmittel-Sonografie zur eindeutigen Darstellung rupturierter Brustimplantate ex vivo	*Kühlmann B., Prantl L., Jung E.M.; Regensburg
16.00-17.00 Konferenz 1	Radiologie (Diagnostik)	Vorsitz: Evelyn Wenkel, Erlangen ^o
P105	Hintergrundanreicherung in der MR-Mammographie: Was verursacht BPE?	Chao Y., Kaiser A., Knaudt J., Gu Y., Peng W., Schönberg S., *Kaiser C.; Shanghai, China, Mannheim
P106	Re-Operationen beim invasiv lobulären Mammakarzinom nach präoperativer MR-Mammographie: Rolle des Hintergrundenhancements und des begleitenden in-situ Karzinoms	*Preibsch H., Richter V., Bahrs S. D., Hattermann V., Wietek B. M., Hahn M, Staebler A, Nikolaou K., Wiesinger B.; Tübingen
P107	Wie viele Jahre gehen Frauen nach Brustkrebstherapie zu radiologischen Nachsorgeuntersuchungen in die Praxis? Nachsorgedauer und Auftreten von Rezidiven	*Heise S.; Lübecke
P108	Die schwer zu beurteilende Brust - Mammazintigrafie als additives diagnostisches Verfahren	*Meusel M., Petzold A., Meisel C., Lewerenz A., Wimberger P.; Dresden
P109	Validierung eines Fusionsprototypen zur Mammografieaufnahme und dreidimensionalem Ultraschall mit einem Standard-Mammografiegerät und einem Standard-Ultraschallkopf	*Schulz-Wendtland R., Radicke M., Langemann H., Wunderle M., Gaß P., Uder M., Beckmann M.W., Fasching P.A., Emons J.; Erlangen
P110	Korrelation radiologischer und histopathologischer Response im neoadjuvanten Therapiesetting beim Mammakarzinom	*Meusel M., Petzold A., Meisel C., Wimberger P.; Dresden
P111	MR Bildgebung zerebraler Metastasen von Her2+ positiven und Her2- negativen Mammakarzinomen	*Meyer H.-J., Surov A.; Leipzig
P112	Einfluss von Nadelgröße und Coaxialkanüle auf Treffsicherheit und Qualität der sonographischen Mamma-Stanzbiopsie - eine prospektiv randomisierte Studie	*Gruber I., Oberlechner E., Böer B., Fugunt R., Gall C., Hartkopf A., Helms G., Hoopmann U., Ott C., Röhm C., Stäbler A., Brucker S. Y., Eichner F., Meisner C., Wallwiener D., Hahn M.; Tübingen

16.00-17.00 Konferenz 2	Radioonkologie	Vorsitz: Rita Engenhardt-Cabillic, Marburg
P113	Risikofaktoren für intramammäre Rezidive nach intraoperativer Radiotherapie (IORT)	*Sperk E., Teich P.-C., Weiß C., Sütterlin M., Wenz F.; Mannheim
P114	Simulierte Bestrahlungspläne zur Prädiktion des Fibrosiserisikos nach intraoperativer Radiotherapie (IORT) als Boost beim Mammakarzinom	*Sperk E., Li X., Schneider F., Clausen S., Weiß C., Sütterlin M., Wenz F.; Mannheim, Guangdong, China,
P115	Intraoperative Radiotherapie als Boost im Rahmen der brusterhaltenden Operation nach neoadjuvanter Chemotherapie	*Kolberg H.-C., Lövey G., Akpolat-Basci L., Stephanou M., Fasching P. A., Untch M., Liedtke C., Bulsara M., Vaidya J. S.; Bottrop, Erlangen, Berlin, Lübeck, Freemantle, Australien, London, Vereinigtes Königreich
P116	10 Jahre IORT des frühen Mammakarzinoms	Pazos M., *Vallbracht T.; München
P117	HYPOSIB - Hypofraktionierung mit simultan-integriertem Boost versus Standard-Fraktionierung beim Mammakarzinom: Die größte randomisierte, kontrollierte Strahlentherapie-Studie Deutschlands - ein Zwischenstand	*Zimmer J., Krockenberger K., Loley C., Olbrich D., Dellas K., Ziegler A., Dunst J.; Dresden, Lübeck, Kiel, Pietermaritzburg, Südafrika
P118	Nebenwirkungen und Lebensqualität von Mammakarzinom-Patientinnen nach Strahlentherapie mit Expander oder Silikonprothese	Braun S. L., Henne K., Nestle U., Grosu A. L., Stickeler E., *Scholber J.; Freiburg, Aachen



Donnerstag, 26. Mai 2016		nicht öffentlich	
ganztägig	Tagungsraum 3.46a	MMS Medicor Medical Supplies GmbH Tomo-Biopsie Workshops (bei Interesse bitte E-Mail an weiterbildung@medicor.de)	
11.30-14.30	Seminar 2	IGPVA-Mitgliederversammlung	
13.00-14.30	Seminar 5	SOPHIA e.V., Mitgliederversammlung	
17.30-19.30	Seminar 5	HEXAL AG, Workshop	
19.30-21.00	Seminar 1	AGO Kommission Mamma	
Freitag, 27. Mai 2016		nicht öffentlich	
ganztägig	Tagungsraum 3.46a	MMS Medicor Medical Supplies GmbH Tomo-Biopsie Workshops (bei Interesse bitte E-Mail an weiterbildung@medicor.de)	
07.30-08.30	Konferenz 1	36. Ordentliche Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Senologie TOP 01: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit TOP 02: Genehmigung der Tagesordnung TOP 03: Genehmigung des Protokolls der 35. Mitgliederversammlung vom 26. Juni 2015 in Leipzig TOP 04: Bericht des Präsidenten TOP 05: Bericht des Stellv. Vorsitzenden TOP 06: Bericht des Schatzmeisters - Entlastung des Vorstandes TOP 07: Bericht der Schriftführerin TOP 08: Wahlen TOP 09: Verschiedenes	
11.00-12.30	Seminar 3/4	Arbeitssitzung der Arbeitsgemeinschaft DKG-DGS zertifizierter Brustzentren (AG ZBZ): Aktuelles aus den zertifizierten Brustzentren Sitzung für Leiter der zertifizierten Brustzentren Bericht aus der Zertifizierungskommission: Neuerungen und Änderungen der fachlichen Anforderungen Wahl der Sprecher der AG ZBZ Diskussion zu aktuellen Problemen aus den Brustzentren	Vorsitz: Thomas Beck, Rosenheim Gerhard Bartzke, Rottweil Anton Scharl, Amberg
12.30-15.30	Seminar 2	GBG Forschungs GmbH - Meeting	
16.00-17.00	Seminar 5	BLFG Vorstandssitzung	
17.15-18.15	Seminar 2 öffentlich	BRCA-Netzwerk, Pressekonferenz: Buchpräsentation „ANSICHTSSACHE Wissen und Entscheidungen bei familiärem Brust- und Eierstockkrebs“	

26.05.2016		
13.45-15.15 Saal 4	Lunchsymposium Agendia N.V. Chemotherapie: ja oder nein? MINDACT hat die Antwort! Evidenzlevel 1a: MINDACT-Studiendaten aus deutscher Perspektive Equivalence of MammaPrint in Clinical Trials and Diagnostics	Vorsitz: Nadia Harbeck, München Rachel Würstlein, München Ulrike Nitz, Mönchengladbach N.N.
13.45-15.15 Saal 5	Interaktives Lunchsymposium Teva GmbH FACTTUM@Senologie: Herzangelegenheiten bei der Therapie des Mammakarzinoms Ältere Patientin mit metastasiertem Mammakarzinom mit ZNS Beteiligung HER2 negative Patientin mit N>5 und dosisdichter bzw. dosisintensivierter adjuvanter Chemotherapie Ältere Patientin mit metastasiertem Mammakarzinom und schweren Nebenwirkungen unter konventioneller Anthrazyklintherapie	Vorsitz: Marion Kiechle, München Diana Lüftner, Berlin Johannes Ettl, München Volkmär Müller, Hamburg Volker Möbus, Frankfurt a. M. Diana Lüftner, Berlin
13.45-15.15 Saal 6	Lunchsymposium NanoString Technologies Technologies - Prosigna® Gensignaturtest - Klinische Praxis bei frühem hormonrezeptor positivem Brustkrebs und weitere Entwicklungen Personalisierte Medizin in der klinischen Routine - voraus mit dem Prosigna® Gensignaturtest - Innovation und Präzision Prosigna® - Treatment decision by intrinsic subtypes in early breast cancer and other indications	Vorsitz: Oleg Gluz, Mönchengladbach Cornelia Liedtke, Lübeck Aleix Prat, Barcelona, Spanien
13.45-15.15 Konferenz 3/4	Lunchsymposium Sividon Diagnostics GmbH / Myriad Service GmbH Gendiagnostik in der Senologie: Die Qualität ist entscheidend Langfristig sicher therapieren durch Genexpressionstests der 2. Generation Rechnet sich Präzisionsdiagnostik? - Eine ökonomische Perspektive Gendiagnostik in der Gynäkologie: Versorgungsangebote und aktuelle Entwicklungen im Fokus	Vorsitz: Michael Untch, Berlin Michael Untch, Berlin Janine Biermann, Duisburg Christian Jackisch, Offenbach a. M.
13.45-15.15 Konferenz 6	Lunchsymposium AMGEN Aktuelles zur Behandlung des durch eine Therapie mit Aromatasehemmern induzierten Knochenschwunds Aktuelle Daten zur ABCSG-18- Studie - und was sagen die Leitlinien? Der Einsatz von Osteoprotektiva bei therapieinduzierter Osteoporose Diskussion Zusammenfassung	Vorsitz: Tanja Fehm, Düsseldorf Peyman Hadji, Frankfurt a. M. Ingo J. Diel, Mannheim Tanja Fehm, Düsseldorf Tanja Fehm, Düsseldorf

27.05.2016		
12.45-14.15 Saal 4	Lunchsymposium Roche Pharma AG Zielgerichtete Therapieansätze: Heute & Morgen	Vorsitz: Nadia Harbeck, München
	Begrüßung	
	Adjuvante Therapie des HER2+ Mammakarzinoms: Erfahrung und Erkenntnisse aus einer Dekade Herceptin	Christian Jackisch, Offenbach a. M.
	Patientenindividualisierte Therapie bei frühem und metastasiertem HER2-positiven Mammakarzinom	Andreas Schneeweiss, Heidelberg
	Herausforderung 2nd-Line HER2+ mBC: Was können wir erreichen?	Nadia Harbeck, München
	Bedeutung der Behandlungsdauer beim HER2-negativen metastasierten Mammakarzinom	Marc Thill, Frankfurt a. M.
12.45-14.15 Saal 5	Lunchsymposium Janssen Individuelle Behandlung des Mammakarzinoms im Spannungsfeld bewährter und neuer Substanzen	Vorsitz: Michael Untch, Berlin
	Adjuvante Therapie - was empfehlen die Leitlinien und was sagt das Herz?	Christoph Thomssen, Halle (Saale)
	Personalisierte Therapie des Mammakarzinoms - sind die Anthrazykline out?	Eugen Ruckhäberle, Düsseldorf
	Lernkurven beim Nebenwirkungsmanagement was müssen wir in Zukunft Neues meistern?	Diana Lüftner, Berlin
12.45-14.15 Saal 6	Lunchsymposium Genomic Health Oncotype DX: Big Data mit prospektiven Studiendaten von 50.000 Patientinnen	
12.45-14.15 Konferenz 6	Lunchsymposium Pfizer Pharma GmbH Die vorbehandelte und unbehandelte Patientin mit HR+ metastasiertem Brustkrebs - State of the Art?	Vorsitz: Wolfgang Janni, Ulm
	Einleitung	Wolfgang Janni, Ulm
	Therapie-Erwartungen aus der Sicht der Patientin	Renate Haidinger, München
	Die Bedeutung von Leitlinien für die Versorgungsrealität von Patientinnen	Achim Wöckel, Würzburg
	Die Umsetzung von Leitlinien und therapeutischer Bedarf beim HR+ metastasierten Mammakarzinom	Sibylle Loibl, Neu-Isenburg
	Praktische Therapie-Entscheidungen und Fallbeispiele des niedergelassenen Arztes	Hans Tesch, Frankfurt a. M.
	Podiums-Diskussion: Worin besteht der therapeutische Bedarf aus Sicht des Leitlinienkoordinators, des Kliniklers, des klinischen Forschers und der Patientin?	Wolfgang Janni, Ulm Sibylle Loibl, Neu-Isenburg Michael Patrick Lux, Erlangen Achim Wöckel, Würzburg Hans Tesch, Frankfurt a. M. Renate Haidinger, München
	Abschließende Worte	Wolfgang Janni, Ulm

Avastin® first-line beim HER2-negativen metastasierten Mammakarzinom

Verdoppelung der Ansprechrate und des progressionsfreien Überlebens*^{1,2}



Avastin® 25 mg/ml Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung.

Wirkstoff: Bevacizumab, ein rekombinanter humanisierter monoklonaler Antikörper. **Zusammensetzung:** Jede Durchstechflasche Bevacizumab 25 mg/ml enthält 100 mg Bevacizumab in 4 ml bzw. 400 mg in 16 ml. Sonstige Bestandteile: α, α-Trehalose 2 H₂O, Natriumphosphat, Polysorbit 20, Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** In Kombination mit Fluoropyrimidin-basierter Chemotherapie zur Behandlung von metastasiertem Kolon- oder Rektumkarzinom. In Kombination mit Paclitaxel oder Capecitabin zur First-Line-Behandlung von erwachsenen Patienten mit metastasiertem Mammakarzinom. In Kombination mit einer platinhaltigen Chemotherapie zur First-Line-Behandlung von erwachsenen Patienten mit fortgeschrittenem oder rezidivierendem nicht-kleinzelligem Bronchialkarzinom, außer bei vorwiegender Plattenepithel-Histologie. In Kombination mit Interferon alfa-2a zur First-Line-Behandlung von erwachsenen Patienten mit fortgeschrittenem und/oder metastasiertem Nierenzellkarzinom. In Kombination mit Carboplatin und Paclitaxel zur Primärbehandlung von erwachsenen Patienten mit fortgeschrittenem epithelalem Ovarialkarzinom, Eileiterkarzinom oder primärem Peritonealkarzinom in den FIGO-Stadien IIB, IIC und IV. In Kombination mit Carboplatin und Gemcitabin zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit einem ersten platinresistenten Rezidiv eines epithelalen Ovarialkarzinoms, Eileiterkarzinoms oder primärem Peritonealkarzinoms, die zuvor noch nicht mit Bevacizumab oder mit anderen VEGF-Inhibitoren bzw. auf den VEGF-Rezeptor zielenden Substanzen behandelt wurden. In Kombination mit Paclitaxel, Topotecan oder pegyliertem Iposomalen Doxorubicin zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit platinresistentem Rezidiv eines epithelalen Ovarialkarzinoms, Eileiterkarzinoms oder primärem Peritonealkarzinoms, die zuvor mit höchstens zwei Chemotherapien behandelt wurden und die zuvor keine Therapie mit Bevacizumab oder einem anderen VEGF-Inhibitor bzw. auf den VEGF-Rezeptor zielenden Substanzen erhalten haben. In Kombination mit Paclitaxel und Cisplatin, oder alternativ mit Paclitaxel und Topotecan, bei Patienten, die keine platinhaltige Therapie erhalten können, zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit persistierendem, rezidivierendem oder metastasiertem Zervixkarzinom. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gg. den Wirkstoff, einen der sonstigen Bestandteile, CHO-Zellprodukte oder andere rekombinante humane oder humanisierte Antikörper, Schwangerschaft. **Nebenwirkungen:** Sehr häufig, schwer: Hypertonie, Taubheitsgefühl oder Kribbeln in den Händen oder Füßen, (febrile) Neutropenie, Leukopenie, Thrombozytopenie, Asthenie, Fatigue, Diarrhö, Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen. Häufig, schwer: Darmperforationen, Blutungen, einschl. Blutungen in der Lunge bei Patienten mit nicht kleinzelligem Lungenkrebs, arterielle und venöse Thromboembolien, Lungenembolien, Beinvenenthrombose, Herzinsuffizienz, Wundheilungsstörungen, Rötung, sich schälende Haut, Empfindlichkeit, Schmerzen oder Blasenbildung an Fingern oder Füßen, Anämie, Lethargie, Magen- und Darmbeschwerden, Muskel- und Gelenkschmerzen, Muskelschwäche, Dehydrierung, Schleimhautentzündung, Stomatitis, Schmerzen, einschl. Kopf-, Rückenschmerzen, Schmerzen im Becken und Analsbereich, Abszess, Infektion, Sepsis, Harnwegsinfektion, Durchblutungsstörung im Gehirn oder Schlaganfall, Schläfrigkeit, Nasenbluten, Tachykardie, Ileus, Proteinurie, Dyspnoe, Hypoxie, Infekt. der Haut od. unter der Haut liegender, tieferer Schichten, Fisteln einschl. rektovaginale Fisteln beim Zervixkarzinom. Unbekannte Häufigkeit, schwer: allergische Reaktionen, Perforation der Nasenscheidewand, Magen-Darm-Perforation, Magen-Darm-Ülzera, Rektalblutungen, Kiefernekrosen, Gallenblasenperforation. Sehr häufig, nicht schwerwiegend: Verstopfung, Anorexie, Fieber, Augenbeschwerden (einschl. erhöhte Tränenbildung), Sprechstörungen, verändertes Geschmackempfinden, laufende Nase, trockene Haut, schuppige und entzündete Haut, Hautverfärbung, Gewichtsverlust. Häufig, nicht schwerwiegend: Veränderungen der Stimme, Heiserkeit. Veränderung von Laborwerten in Blut und Urin (Neutrophilie, Mineralstoffe, Blutzucker, Serumkreatinin, alkalische Phosphatase, Eiweiß). **Dosierung:** Metastasiertes Kolon- oder Rektumkarzinom: 5 mg/kg oder 10 mg/kg KG einmal alle 2 Wochen oder 7,5 mg/kg oder 15 mg/kg KG einmal alle 3 Wochen als intravenöse Infusion bis zum Progress. Metastasiertes Mammakarzinom: 10 mg/kg KG einmal alle 14 Tage oder 15 mg/kg KG einmal alle 3 Wochen als intravenöse Infusion bis zum Progress. Nicht-kleinzelliges Bronchialkarzinom: 7,5 mg/kg oder 15 mg/kg KG einmal alle 3 Wochen als intravenöse Infusion über 6 Zyklen zusätzlich zu einer platinhaltigen Chemotherapie und in der Folge als Monotherapie bis zum Progress. Fortgeschrittenes oder metastasiertes Nierenzellkarzinom: 10 mg/kg KG einmal alle 14 Tage als intravenöse Infusion bis zum Progress. Epitheliales Ovarialkarzinom, Eileiterkarzinom oder primäres Peritonealkarzinom: Primärbehandlung: 15 mg/kg KG einmal alle 3 Wochen als intravenöse Infusion über 6 Zyklen zusätzlich zu Carboplatin und Paclitaxel und in der Folge als Monotherapie bis zum Progress oder bis zu maximal 15 Monaten. Behandlung des platinresistenten Rezidivs: 15 mg/kg KG einmal alle 3 Wochen als intravenöse Infusion über 6-10 Zyklen zusätzlich zu Carboplatin und Gemcitabin und in der Folge als Monotherapie bis zum Progress. Behandlung des platinresistenten Rezidivs: 10 mg/kg KG alle 2 Wochen als intravenöse Infusion zusätzlich zu Paclitaxel, Topotecan (wöchentlich verabreicht) oder pegyliertem Iposomalen Doxorubicin bis Progress. 15 mg/kg KG alle 3 Wochen als intravenöse Infusion zusätzlich zu Topotecan (Verabreichung an den Tagen 1 - 5, alle 3 Wochen) bis Progress. Zervixkarzinom: 15 mg/kg KG alle 3 Wochen als intravenöse Infusion zusätzlich zu Paclitaxel und Cisplatin, oder alternativ mit Paclitaxel und Topotecan. **Hinweise der Fachinformation beachten.** Verschreibungspflichtig. **Pharmazeutischer Unternehmer:** Roche Registration Limited, UK-Wellwyn Garden City. Weitere Informationen auf Anfrage erhältlich. Vertreter in Deutschland: Roche Pharma AG, 79630 Grenzach-Wyhlen. Stand der Information Oktober 2015.

* Im Vergleich zur Monochemotherapie.

Referenzen: 1. Gray et al. J Clin Oncol 2009; 27(30): 4966-4972. 2. Miller et al. N Eng J Med 2007; 357(26): 2666-2676.

■ DISKUSSIONSFOREN

Mi, 19.10.16 Das Mammographie-Screening: Sollen wir es abschaffen?

AG Gynäkologische Onkologie – Kommission Mamma

Moderation: Anton Scharl, Amberg; Ingrid Schreier, Hamburg

Do, 20.10.16 Stump the Professor:

Die interdisziplinäre senologische Tumorkonferenz

Diskutieren Sie mit Experten über konkrete Fälle

Vorsitz: Wilfried Budach, Düsseldorf; Falko Fend, Tübingen
Bernd Gerber, Rostock; Walter Jonat, Kiel
Ute Krainick-Strobel, Tübingen; Nisar P. Malek, Tübingen

Brustrekonstruktionen: Was, wann, wie?

AG Gynäkologische Onkologie – Kommission Mamma

Moderation: Elmar Sticker, Aachen

Fr, 21.10.16 Sind wir bereit, das axilläre Staging beim Mammakarzinom zu verlassen?

AG Gynäkologische Onkologie – Kommission Mamma

Moderation: Bernd Gerber, Rostock; Markus Hahn, Tübingen

Genexpressionstest bei der Diagnose des primären Mammakarzinoms – Gehört er in jedes Tumorboard?

AG Gynäkologische Onkologie – Kommission Mamma

Moderation: Hans H. Kreipe, Hannover; Marcus Schmidt, Mainz
Marc Sütterlin, Mannheim

Ist eine osteonkologische Therapie bereits ein Standard in der adjuvanten Therapie des Mammakarzinoms?

AG Gynäkologische Onkologie – Kommission Mamma

Moderation: Christian Jackisch, Offenbach/Main

■ WISSENSCHAFTLICHE SITZUNGEN

Mi, 19.10.16 Mammediagnostik: "The next generation"

AG Gynäkologische Radiologie

Vorsitz: Michael Golatta, Heidelberg; Konstantin Nikolaou, Tübingen
Mathias Warm, Köln

Möglichkeiten und Techniken der rekonstruktiven Chirurgie nach großen onkologischen Eingriffen

Vorsitz: Carolin Nestle-Krämling, Düsseldorf; Toralf Reimer, Rostock

Aktuelle Kontroversen in der Therapie des Mammakarzinoms

AG Gynäkologische Onkologie – Kommission Mamma

Vorsitz: Nicolai Maass, Kiel; Christof Sohn, Heidelberg

Do, 20.10.16 Mammakarzinom in besonderen Lebensphasen

AG Gynäkologische Onkologie – Kommission Mamma

Vorsitz: Frank Beldermann, Stuttgart; Nikos Fersis, Bayreuth
Volker Hanf, Fürth

BRCA, BRCAness and beyond

AG Gynäkologische Onkologie – Kommission Mamma

Vorsitz: Jens Huober, Ulm; Marion Kiechle, München
Rita Katharina Schmutzler, Köln

Plastisch-Ästhetische Brustchirurgie

AG Ästhetische, plastische und wiederherstellende Operationen

Vorsitz: Volker Heyl, Mainz; Hermann Zoche, Coburg

Brustchirurgie: Fehlervermeidung und Management bei Komplikationen

Vorsitz: Klaus Brunner, Osnabrück; Andree Faridi, Berlin
Thomas Kuhn, Stuttgart; Carmen Röhm, Tübingen

Primäres Mammakarzinom: State of the Art

AG Gynäkologische Onkologie – Kommission Mamma

Vorsitz: Wolfgang Janni, Ulm; Anton Scharl, Amberg

Fr, 21.10.16 Fortgeschrittenes Mammakarzinom: State of the Art

AG Gynäkologische Onkologie – Kommission Mamma

Vorsitz: Christian Jackisch, Offenbach/Main
Andreas Schneeweiss, Heidelberg

■ SEMINARE UND HANDS-ON KURSE

Mi, 19.10.16 Implantate, Netze und azelluläre dermale Matrix: Was, wann, wie?

Seminarleitung: Andree Faridi, Berlin; Hans-Joachim Strittmatter, Winnenden

Die optimale Planung und Durchführung der operativen Therapie des Mammakarzinoms – to do and not to do

AG Gynäkologische Onkologie – Kommission Mamma

Seminarleitung: Jens-Uwe Blohmer, Berlin

Vom Antrag zum Forschungsprojekt – von der Idee zum Paper Tipps und Tricks von Profis

AG Gynäkologische Onkologie – Kommission Mamma

Seminarleitung: Christoph Domschke, Heidelberg; Tanja Fehm, Düsseldorf

Fr, 21.10.16 Der schwierige onkologische Fall

AG Gynäkologische Onkologie – Kommission Mamma

Seminarleitung: Marc Thill, Frankfurt/Main

Mammediagnostik und Behandlungspfade im klinischen Alltag

AG Gynäkologische Radiologie

Seminarleitung: Volker Duda, Marburg; Michael Golatta, Heidelberg

Sa, 22.10.16 Hands-on-Kurs: Brustultraschall am Modell

AG Gynäkologische Onkologie – Kommission Mamma

Kursleitung: Jens-Uwe Blohmer, Berlin

Hands-on-Kurs: Praktische Therapieplanung und Nahttechniken bei der Brustrekonstruktion am Modell inkl. Lipofilling

AG Gynäkologische Onkologie – Kommission Mamma
und AG Ästhetische, plastische und wiederherstellende Operationen

Kursleitung: Mario Marx, Radebeul; Christine Solbach, Frankfurt/Main



Deutsche Gesellschaft
für Gynäkologie und
Geburtshilfe e.V.

61. Kongress der DGGG

Frauengesundheit: Verantwortung – Perspektiven



Anmeldung zum Kongress-Newsletter
und stets aktuelle Informationen:
www.dggg2016.de

19. – 22.10.2016 Stuttgart

Prof. Dr. Sara Yvonne Brucker
Kongresspräsidentin 2016

PD Dr. Harald Abele
Kongresssekretär

Prof. Dr. Florin-Andrei Taran
Wissenschaftlicher Koordinator

Prof. Dr. Diethelm Wallwiener
Präsident DGGG

PROGRAMMKOMITEE

■ Gynäkologie
Prof. Dr. Annette Hasenburg
Prof. Dr. Wolfgang Janni

■ Gynäkologische Onkologie
Prof. Dr. Barbara Schmalfeldt
Prof. Dr. Matthias W. Beckmann

■ Senologie
Prof. Dr. Christine Solbach
Prof. Dr. Achim Wöckel

■ Urogynäkologie
Prof. Dr. Ursula Peschers
Prof. Dr. Heinz Kölbl

■ Endokrinologie und
Reproduktionsmedizin
Dr. Katrin Schaudig
Prof. Dr. Thomas Strowitzki

■ Pränatal- und Geburtsmedizin
Prof. Dr. Anngret Geipel
Prof. Dr. Holger Stepan

■ Translationale Frauenheilkunde
PD Dr. Brigitte Rack
Prof. Dr. Peter Fasching

■ Schriftleitung DGGG
Prof. Dr. Frank Louwen

■ Vertreter DAGG
Prof. Dr. Olaf Ortmann

■ Vertreter FOG
Prof. Dr. Klaus Neis

■ Vertreter Ordinarienkonvent
Prof. Dr. Peter Mallmann

■ Vertreter BVF
Dr. Christian Albring

■ Vertreter BLFG
Dr. Gerhard Bartzke

■ Vertreter OEGGG
Prof. Dr. Uwe Lang

■ Vertreter SGGG
Prof. Dr. Daniel Fink

■ Vertreter EBCOG
Prof. Dr. Chiara Benedetto
Prof. Dr. Tahir Mahmood





KelCon
Congresses &
Conferences

KelCon
Business
Travel Service

KelCon
Company &
Customer Care



*Wir wünschen Ihnen
einen interessanten Kongress!*



persönlich ■ **professionell** ■ **kompetent**
...and more

KelCon Berlin

Taentzienstraße 31 · 10789 Berlin
Tel. +49 (0)30 - 679 66 88 50
berlin@kelcon.de

KelCon Seligenstadt

Liebigstraße 16 · 63500 Seligenstadt
Tel. +49 (0)6182 - 94 666-0
info@kelcon.de

www.kelcon.de

■ VERANSTALTUNGSORT

Maritimhotel und Internationales Congress Center Dresden
Ostra-Ufer 2, 01067 Dresden
www.dresden-congresscenter.de

■ TAGUNGSZEIT

Donnerstag, 26. Mai 2016	07.30-19.30 Uhr
Freitag, 27. Mai 2016	07.30-18.30 Uhr
Samstag, 28. Mai 2016	09.00-12.30 Uhr

Die Zeiten beziehen sich auf den vorläufigen Stand der Programmplanung und können sich noch ändern.

■ TAGUNGSSPRACHE

Alle Vorträge und Diskussionen werden in deutscher Sprache gehalten.

■ ORGANISATION/INFORMATIONEN



KelCon GmbH

Stefanie Schlüter, Sandra Wehr
Taentzienstraße 1, 10789 Berlin
Tel. +49 (0)30 / 679 66 88-52/56
Fax +49 (0)30 / 679 66 88 55
senologie@kelcon.de, www.kelcon.de

■ HAFTUNG

Für Verluste, Unfälle oder Schäden, gleich welchen Ursprungs, an Personen und Sachen haften weder der Veranstalter noch die KelCon GmbH. Teilnehmer und Begleitpersonen nehmen auf eigene Verantwortung an dem Kongress und allen begleitenden Veranstaltungen teil.

■ ANMELDUNG/ONLINE-REGISTRIERUNG

Über die Kongresshomepage www.senologiekongress.de können Sie sich gerne online zum Senologiekongress anmelden.

Teilnehmerregistrierung

KelCon GmbH, Carolin Müller
Taentzienstraße 1, 10789 Berlin
Tel. +49 (0)30 / 679 66 88 54
Fax +49 (0)30 / 679 66 88 55
c.mueller@kelcon.de, www.kelcon.de

Anmeldung

Die Teilnahmegebühren für eine Tagungskarte beinhalten die Teilnahme am wissenschaftlichen Programm (exklusive Kurse) sowie die Tagungsunterlagen.

Um eine vorherige Anmeldung bis spätestens 12. Mai 2016 an die KelCon GmbH wird gebeten. Anmeldungen ohne gleichzeitige Zahlung können nicht bearbeitet werden.

Bitte beachten Sie, dass die Zusatzveranstaltungen sowie das Rahmenprogramm zum Zeitpunkt Ihrer Anmeldung bereits ausgebucht sein können. Auch wenn Sie sich online registrieren konnten, impliziert dies keinen Anspruch auf Belegung. Die Belegung wird erst mit der Bestätigung unsererseits akzeptiert. Eine Bestätigung geht Ihnen nach Zahlungseingang der Teilnahmegebühren zu.

Mit Ihrer Anmeldung geben Sie die Einwilligung, dass wir Sie auch über weitere Veranstaltungen informieren dürfen. Die Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden. Alle Gebühren sind in Euro zu entrichten. Sämtliche Bankgebühren sind vom Teilnehmer zu tragen. Es können nur Überweisungen berücksichtigt werden, die vor dem 17. Mai 2016 (Eingangsdatum) auf dem Tagungskonto eingegangen sind. Ansonsten ist die Gebühr im Tagungsbüro vor Ort zu entrichten. Anmeldungen vor Ort sind möglich.

STORNIERUNG

Eine Stornierung bitten wir der KelCon GmbH ausschließlich in schriftlicher Form mitzuteilen. Bei einer Stornierung bis zum 29. Februar 2016 werden 50% der Gebühren erstattet. Nach dem 29. Februar 2016 kann leider keine Rückerstattung erfolgen.

KONGRESSKONTO

Kontoinhaber: Deutsche Gesellschaft für Senologie e.V.
 IBAN: DE47 7007 0024 0149 3485 01
 BIC: DEUTDE3333
 Deutsche Bank München
 Betreff: „Teilnehmergebühren Seno 2016“

- 1 Bitte legen Sie dem Anmeldeformular eine entsprechende Bescheinigung bei.
(SHG = Selbsthilfegruppe, BCN = Breast Care Nurse)
 - 2 Teilnahme ist nur in Verbindung mit der Gesamtteilnahme bzw. einer Tageskarte möglich.
 - 3 Teilnehmerzahl ist begrenzt, eine rechtzeitige Anmeldung erforderlich.
 - 4 Mindestteilnehmerzahl erforderlich, begrenzte Plätze.
- * Wie werde ich Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Senologie?
 Bitte füllen Sie den Mitgliedsantrag auf Seite 103 oder online unter www.senologie.org aus und senden ihn an die Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Senologie. Bitte beachten Sie, dass der Mitgliedsantrag spätestens vier Wochen vor Kongressbeginn vorliegen muss, damit gewährleistet werden kann, dass Sie zum Zeitpunkt des Kongresses Mitglied der Gesellschaft sind und die günstigere Teilnahmegebühr in Anspruch nehmen dürfen.

ZERTIFIZIERUNG

Die Scan-Terminals zum Erfassen Ihrer Anwesenheit sind Donnerstag und Freitag ab 16.00 Uhr, Samstag bereits ab 11.00 Uhr, für Sie freigeschaltet.

Tagungsteilnahme

Gesamtteilnahme	15 Punkte
Tagesteilnahme Donnerstag, 26. Mai 2016	6 Punkte
Tagesteilnahme Freitag, 27. Mai 2016	6 Punkte
Tagesteilnahme Samstag, 28. Mai 2016	3 Punkte

Fortbildungskurse

Kurse K1 - K12	2 Punkte
----------------	----------



TAGUNGSgebÜHREN

Gesamtteilnahme	Zahlungseingang bis 29.02.2016	Zahlungseingang ab 01.03.2016
Mitglied*	140,00 EUR	190,00 EUR
Nichtmitglied	220,00 EUR	270,00 EUR
Student, MTA, BCN, Mitglied SHG ¹	80,00 EUR	100,00 EUR

Tageskarten

Mitglied*	Donnerstag:	100,00 EUR
	Freitag:	100,00 EUR
	Samstag:	80,00 EUR
Nichtmitglied	Donnerstag:	140,00 EUR
	Freitag:	140,00 EUR
	Samstag:	120,00 EUR
Student, MTA, BCN, Mitglied SHG ¹	Donnerstag:	60,00 EUR
	Freitag:	60,00 EUR
	Samstag:	30,00 EUR

Fortbildungskurse

je Kurs ^{2,3}	60,00 EUR	
------------------------	-----------	--

Rahmenprogramm (inkl. 19 % MwSt.)

Freitag, 27.05.2016, 20.00 Uhr Gesellschaftsabend im Weingut Schloss Wackerbarth ^{3,4}	65,00 EUR	75,00 EUR
Donnerstag, 26.05.2016, 20.30 Uhr Senologie meets Jazz ^{3,4}		40,00 EUR
Donnerstag, 26.05.2016, 11.00-12.30 Uhr Residenzschloss Führung ^{3,4,5}		25,00 EUR
Freitag, 27.05.2016, 11.00-13.00 Uhr Stadtführung Innere Neustadt ^{3,4,5}		15,00 EUR
Freitag, 27.05.2016, 13.00-13.45 Uhr Semperoper Führung ^{3,4,5}		25,00 EUR



36. Jahrestagung Deutsche Gesellschaft für Senologie

„App“ sofort:

Die neue Kongress-App zum Download!



Die Kongress-App des Senologiekongresses 2016 ist für alle mobilen Endgeräte – sowohl mit iOS als auch Android-System – verfügbar und kann kostenfrei aus den entsprechenden App-Stores heruntergeladen werden. Die App enthält neben den traditionellen Inhalten (Programm, Hallenpläne, Referenten) auch die interaktive TED-Funktion. Dies ist die Funktion, die nichtrepräsentative Umfragen und Abstimmungen direkt in den Sitzungen erlaubt, beispielsweise in den Diskussionsforen und Oxford-Debatten, um das Publikum mit einzubeziehen.



«Senologiekongress 2016» erhältlich im App Store und im Google Play Store!



ANREISE

Das Maritim Hotel & Internationales Congress Center Dresden liegt direkt am Elbufer und unweit der historischen Altstadt. Die Semperoper, die Frauenkirche, das Grüne Gewölbe und vieles mehr sind fußläufig in nur wenigen Minuten zu erreichen.

Internationales Congress Center Dresden

Ostra-Ufer 2, 01067 Dresden



Anreise mit der Bahn

Vom Hauptbahnhof aus erreichen Sie das ICD mit der Straßenbahn oder mit dem Taxi.

Die Entfernung zum Hauptbahnhof beträgt 3,5 km, zum Flughafen Dresden 8 km sowie zur Autobahn 8 km.



Anreise mit dem Auto

Von der A13 kommend: Wechseln Sie am Autobahndreieck Dresden-Nord von der A13 auf die A4 in Richtung Chemnitz, Leipzig, Dresden, Flughafen. Folgen Sie der A4 wie unten beschrieben.

Von der A4 kommend: Bitte nehmen Sie die Autobahnabfahrt Dresden Altstadt. Fahren Sie auf der B6 und folgen der Beschilderung in Richtung Innenstadt/Congress Center.

Für detaillierte An- und Abfahrtsinformationen nutzen Sie bitte <http://maps.google.de/>.



Anreise mit dem Flugzeug

Alle wichtigen deutschen Hubs wie Frankfurt, München und Düsseldorf werden von Dresden Airport aus direkt angefliegen.

Öffentlicher Nahverkehr

Ab dem Hauptbahnhof erreichen Sie das ICD mit der S1/S2 Richtung Dresden Flughafen.

Ab dem Flughafen erreichen Sie das ICD mit der S2 bis Haltestelle "Bahnhof Mitte".

REISESERVICE

Die KelCon GmbH bietet Ihnen in Kooperation mit der Deutschen Bahn ein exklusives Angebot für Ihre bequeme An- und Abreise zur 36. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Senologie an.

So wird für Sie Reisezeit ganz schnell zu Ihrer Zeit. Nutzen Sie Ihre Hin- und Rückfahrt einfach zum Arbeiten, Lesen oder Entspannen. Für was Sie sich auch entscheiden, Sie reisen in jedem Fall mit dem Veranstaltungsticket im Fernverkehr der Deutschen Bahn mit 100% Ökostrom.

Der Preis für Ihr Veranstaltungsticket zur Hin- und Rückfahrt nach Dresden beträgt¹⁾:

- | | |
|----------------------|----------------------|
| • Mit Zugbindung | • Vollflexibel |
| 2. Klasse 99,- Euro | 2. Klasse 139,- Euro |
| 1. Klasse 159,- Euro | 1. Klasse 199,- Euro |

Ihre Fahrkarte gilt zwischen dem 25. und 28. Mai 2016 und wird Ihnen durch das Reisebüro der KelCon GmbH zur Verfügung gestellt:

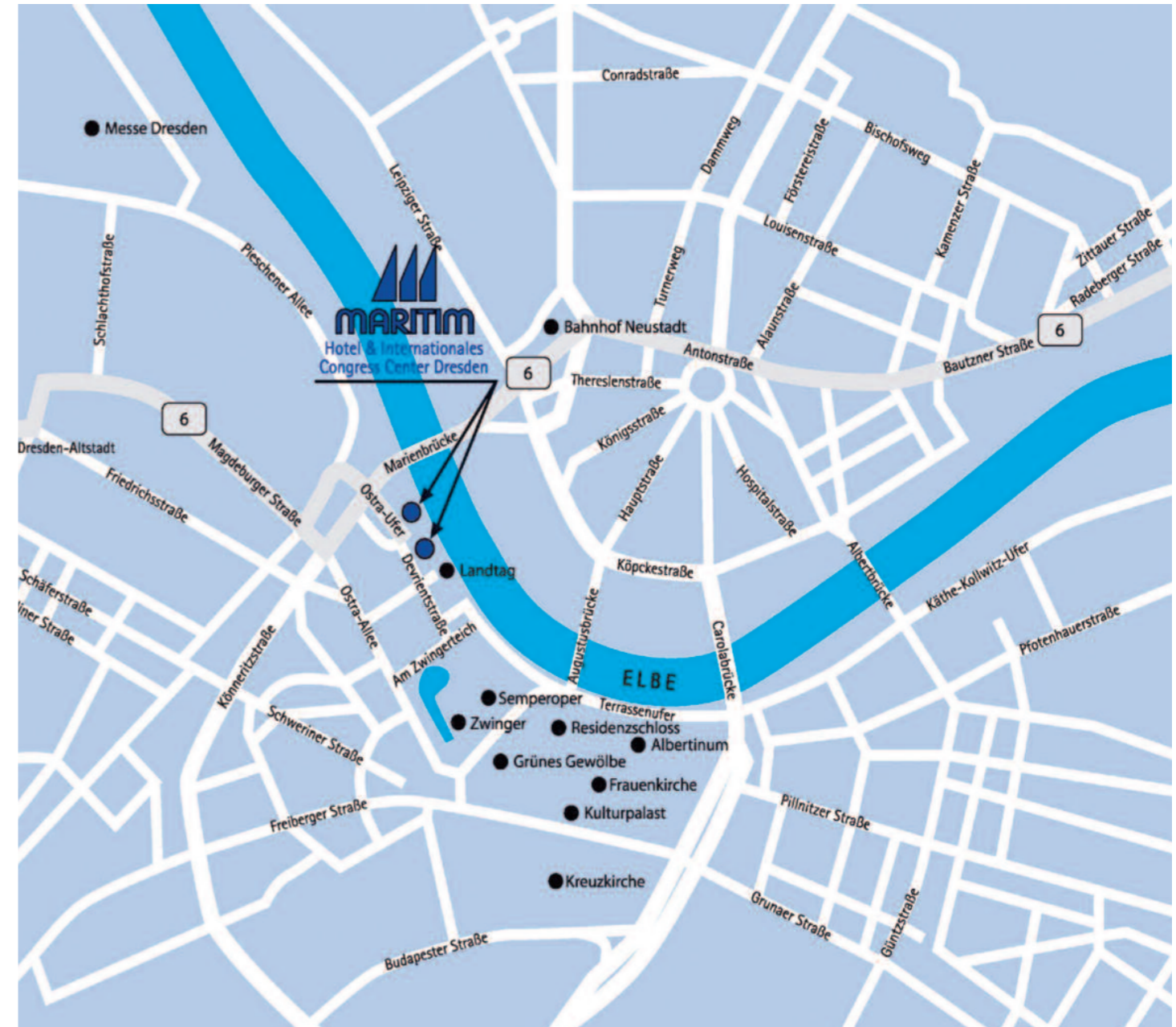
Hier die Kontaktdaten:



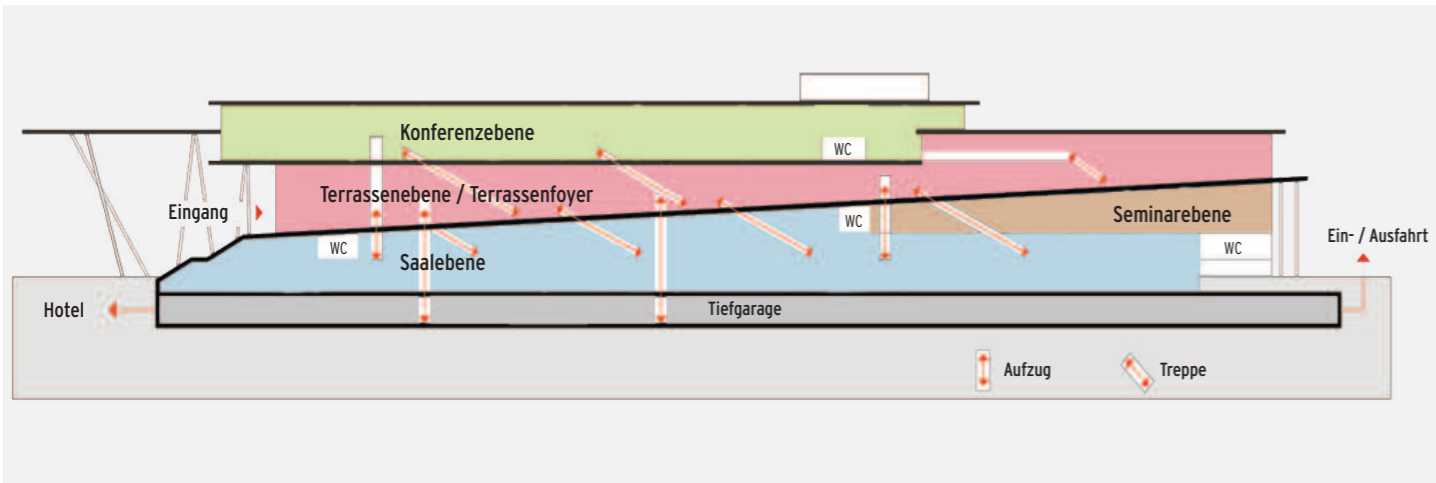
KelCon GmbH, Firmendienst
 Liebigstraße 16, 63500 Seligenstadt, Germany
 Tel.: +49 (0)6182 94666 21, Fax: +49 (0)6182 94666 44
 E-Mail: firmendienst@kelcon.de, www.kelcon.de

Bitte halten Sie zur Zahlung Ihre Kreditkarte bereit und seien Sie darüber informiert, dass der Firmenreisedienst eine Servicegebühr von 10 EUR erhebt.

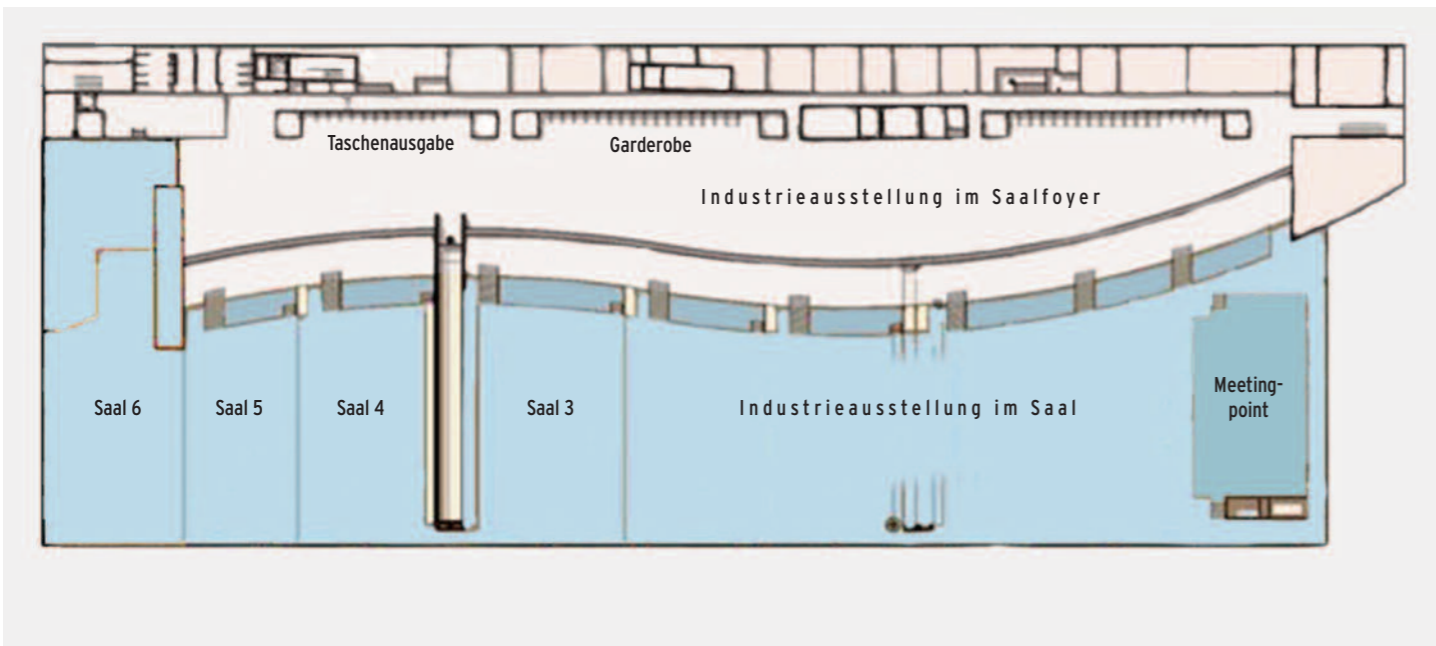
¹⁾Ein Umtausch oder eine Erstattung ist bis zum Tag vor dem 1. Geltungstag gegen ein Entgelt möglich. Es gelten die Umtausch- und Erstattungskonditionen zum Zeitpunkt der Ticketbuchung gemäß Beförderungsbedingungen der DB für Sparpreise. Ab dem 1. Geltungstag ist Umtausch oder Erstattung ausgeschlossen. Bei Tickets mit Zugbindung beträgt die Vorausbuchungsfrist mindestens einen Tag, der Verkauf erfolgt, solange der Vorrat reicht.



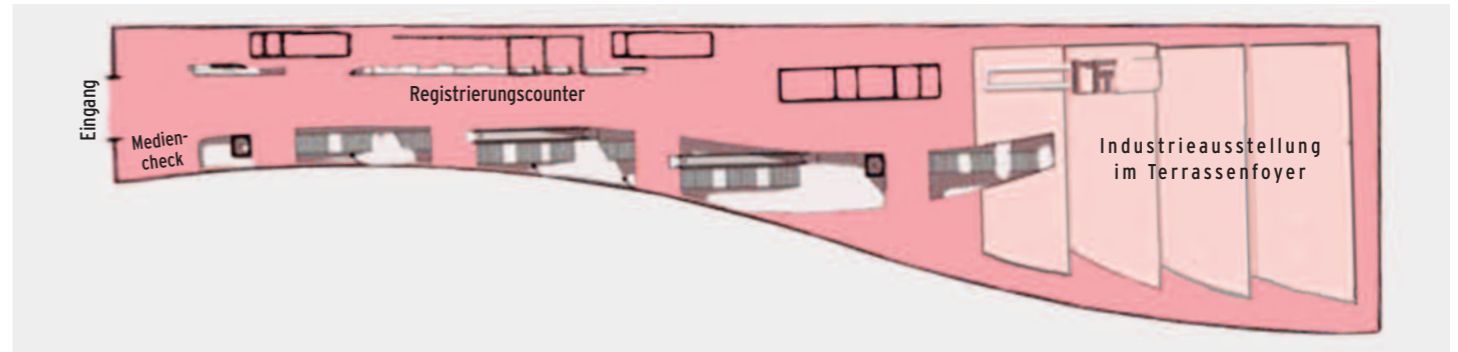
Querschnitt des ICD



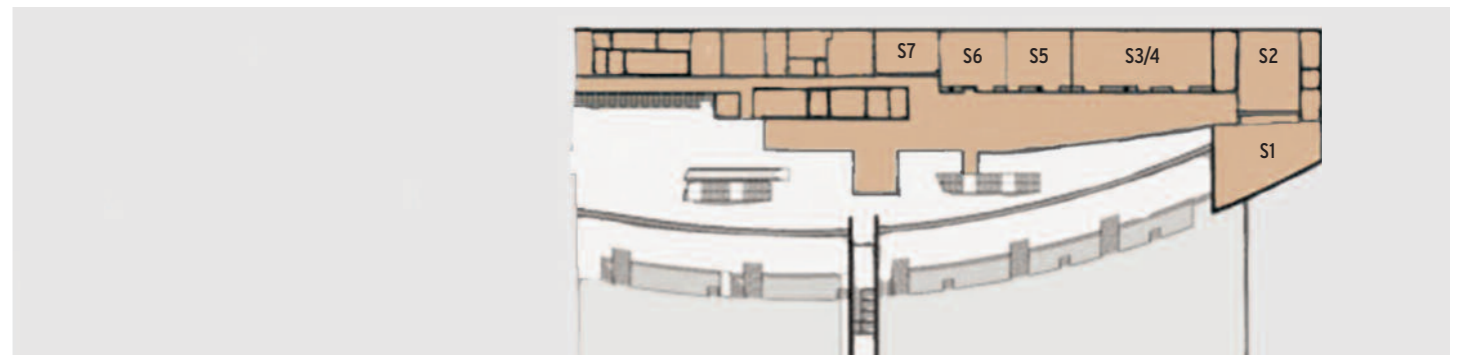
Saalebene



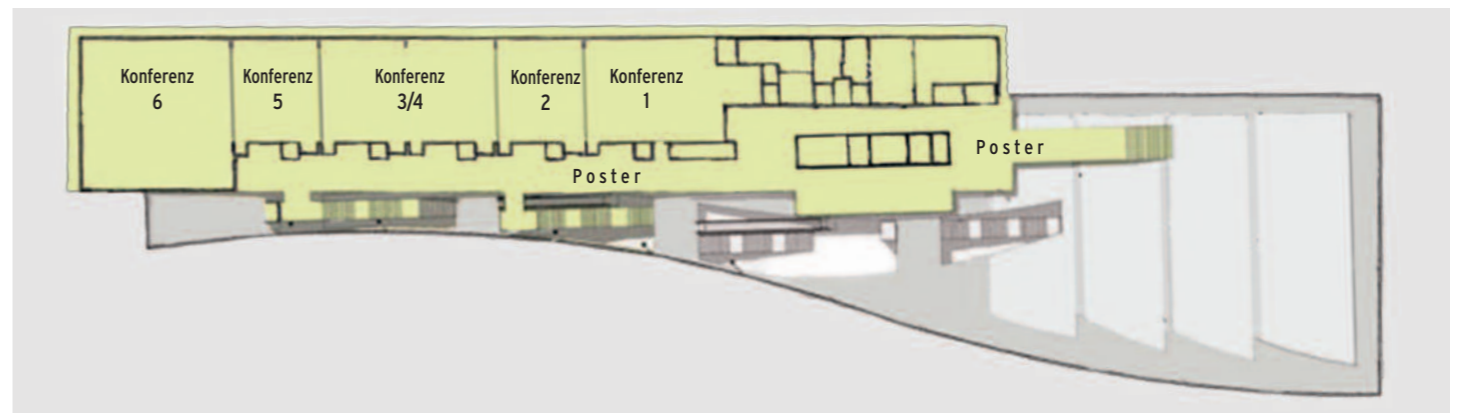
Terrassenebene / Terrassenfoyer



Seminarebene



Konferenzebene





FRÜHERKENNUNG BRUSTKREBS: "ICH BIN DABEI!" SACHSEN

■ PRESSESERVICE

Willkommen beim Presseservice der 36. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Senologie vom 26. bis 28. Mai 2016 im Internationalen Congress Center Dresden

Die Pressestelle steht Medienvertretern vor, während und nach der Jahrestagung für Informationen zur Verfügung. Gerne nehmen wir Sie in unseren Presseverteiler auf und informieren Sie über das Programm bzw. die Themen des Kongresses in Dresden. Vom 26. bis 28. Mai 2016 stehen wir Ihnen vor Ort im Pressebüro zur Verfügung.

Donnerstag und Freitag von 9 bis 17 Uhr und Samstag von 9 bis 13 Uhr.

Haben Sie Fragen zum Kongress, wünschen Sie Informationen oder ein Interview zu einem bestimmten Thema? Sprechen Sie uns gerne an!

Ihr Kontakt für Fragen und zur Akkreditierung:

Anja Frohloff, Pressestelle
 Repräsentanz der DGGG und Fachgesellschaften
 Deutsche Gesellschaft für Senologie e.V.
 Hausvogteiplatz 12, 10117 Berlin
 Tel.: + 49(0) 30 514 88 33 33, Fax: + 49(0) 30 514 88 344
 presse@senologie.org

„ICH BIN DABEI!“ – BRUSTKREBS: VERSTEHEN. FRÜH ERKENNEN. KLUG BEHANDELN.

25. Mai 2016: Aktionstag zum Thema Brustkrebs
 Informationstag mit Programm auf dem Postplatz Dresden, 15:15 bis 19:19 Uhr

Als Auftakt der 36. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Senologie findet der Informationstag „ICH BIN DABEI!“ Brustkrebs: Verstehen. Früh erkennen. Klug behandeln. auf dem Postplatz Dresden statt, direkt beim berühmten Zwinger und dem Schauspielhaus. Großes und kleines Laufpublikum trifft spontan auf die Veranstaltung: Aufklärung mitten im öffentlichen Raum - fernab vom weißen Kittel und von sterilen Krankenhausfluren. In entspannter Atmosphäre können Besucher ihr Verständnis für Brustkrebs erweitern.

Wir freuen uns, dass in diesem Jahr Dresden das weltweit für den Kampf gegen Brustkrebs bekannte Symbol „Pink Ribbon“ tragen wird. Der Deutschen Gesellschaft für Senologie e.V. ist es eine Ehre, erneut die Schirmherrschaft für diese wichtige Informationsveranstaltung zu übernehmen.

Auch 2015 erhielten fast eine halbe Million Menschen in Deutschland die Diagnose Krebs. Mit jährlich nahezu 75.000 Neuerkrankungen an Brustkrebs ist das Mammakarzinom die mit Abstand häufigste Krebserkrankung der Frau. Deshalb gehen auch in diesem Jahr am Vortag der 36. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Senologie wieder die Experten für die Behandlung von Erkrankungen der Brust „auf die Straße“, um eine breite Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren und über die Möglichkeiten der Prävention, Früherkennung und Therapie bei Brustkrebs aufzuklären.

Die Kongresspräsidenten Frau Prof. Dr. med. Rita Engenhardt-Cabillic, Direktorin der Strahlentherapie an den Universitätskliniken Gießen und Marburg sowie Dr. med. Mario Marx, Chefarzt der Klinik für Plastische, Rekonstruktive und Brustchirurgie; Standortleiter Standort Radebeul als Kooperationspartner des Regionalen Brustzentrums Dresden, haben die Realisierung der Veranstaltung maßgeblich vorangetrieben. Für die Umsetzung des ausschließlich über Spenden und Sponsoren finanzierten Aktionstags hat er zahlreiche ehrenamtlich Mitwirkende gefunden.



Die Besucher erwartet ein breites Informationsprogramm zu Früherkennungstests, Gerätschaften, Vorgehensweisen, Betroffenen-Hilfe und vielem mehr. Personen des öffentlichen Lebens, Prominente und medizinische Experten sprechen auf der Bühne über die wichtigsten Aspekte der Themen Brustkrebs, Früherkennung, Behandlung und Heilungschancen. Moderiert wird die Veranstaltung von Bärbel Schäfer.

Aktionstag „Früherkennung Brustkrebs - Ich bin dabei!“ (Bilder: VA Berlin 2014 und Leipzig 2015)



IMPRESSUM

Herausgeber, verantwortlich für den redaktionellen Inhalt	Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Senologie e.V. · Hausvogteiplatz 12 · 10117 Berlin
Programmerstellung und Kongressorganisation	KelCon GmbH · Tauentzienstraße 1 · 10789 Berlin · senologie@kelcon.de · www.kelcon.de
Bildnachweis	Mediaserver Dresden, ©Sven Döring DML BY · Maritim Hotel & Internationales Congress Center Dresden KelCon GmbH · Deutsche Gesellschaft für Senologie e.V. · Früherkennung Brustkrebs: "Ich bin dabei!" Sachsen Schloss Wackerbarth · Jazzclub Tonne, Dresden · www.123rf.com · 2PAX Events & Incentives GmbH · privat
Layout, Satz, Druck	s+d Druckhaus GmbH · Theodor-Heuss-Straße 17 · 63110 Rodgau · www.sd-druckhaus.de
Redaktionsschluss	19.04.2016

GESELLSCHAFTSABEND AUF SCHLOSS WACKERBARTH

Schloss Wackerbarth ist nicht nur Sachsens älteste Sektkellerei, sondern auch Europas erstes Erlebnisweingut.

Gelegen inmitten der Radebeuler Weinberge, erleben Sie die barocken Schlossanlagen im einzigartigen Zusammenspiel der Gebäude mit den Weinhängen. Genießen Sie bei sächsisch-mediterraner Küche, passend zu den Weinen aus den eigenen Kellern einen besonderen Abend. Abgerundet wird dieser natürlich durch den Auftritt der Band „Lounge Society“, welche schon in Leipzig den Abend unvergessen gemacht hat.

Ein besonderer Hin- und Rücktransfer vom Dresdner ICD zum Schloss Wackerbarth wird organisiert. Treffpunkt ist um 19:00 Uhr vor dem Kongresscenter. Bei schönem Wetter findet das Abendessen im Freien statt.

Datum: Freitag, 27. Mai 2016, 20.00 Uhr
(Einlass ab 19.30 Uhr)

Preis: € 75,00 pro Person (inkl. 19% MwSt.)



© Sächsisches Staatsweingut GmbH Schloss Wackerbarth



Schloss Wackerbarth
ERLESEN SÄCHSISCH



© Lounge Society

CITY NIGHT JAZZ · SENOLOGIE MEETS JAZZ

Der Treffpunkt für den diesjährigen City Night Jazz ist der Jazzclub Tonne in Dresden.

Seit Jahrzehnten zählt der Clubkeller zu den angesehensten Jazz-Bühnen in Deutschland. Die Tonne ist fester Bestandteil in Dresdens Kulturangebot und trägt zu einem zunehmenden internationalen Flair der Dresdner Kulturlandschaft bei.

Mehrfach wöchentlich bringt die Tonne Top-Musiker auf die Clubspielfläche und präsentiert somit dem Dresdner Publikum und deren Gästen führende Musiker der internationalen Szene ebenso wie Jazzer, die in Dresden leben und hier den Ton angeben. Ein Ensemble davon, wird Sie durch den weiteren Abend begleiten.

Für kleine Snacks und Getränke ist gesorgt.

Datum: Donnerstag, 26. Mai 2016, 20.30 Uhr (Einlass ab 20.00 Uhr)

Preis: € 40,00 pro Person (inkl. 19% MwSt.)



SEMPEROPER ERLEBEN

Eine Führung durch die Semperoper

Erhalten Sie atemberaubende Einblicke in eines der schönsten und renommiertesten Opernhäuser weltweit! Entdecken Sie die prachtvolle Architektur und lassen Sie sich von reich verzierten Räumlichkeiten verzaubern. Tauchen Sie ein in die Welt der Semperoper!

Datum: Freitag, 27. Mai 2016, 13.00-13.45 Uhr

Preis: € 25,00 pro Person

(inkl. MwSt., Mindestteilnehmerzahl erforderlich, begrenzte Plätze)



© Avantgarde

FÜHRUNG DURCH DAS RESIDENZSCHLOSS

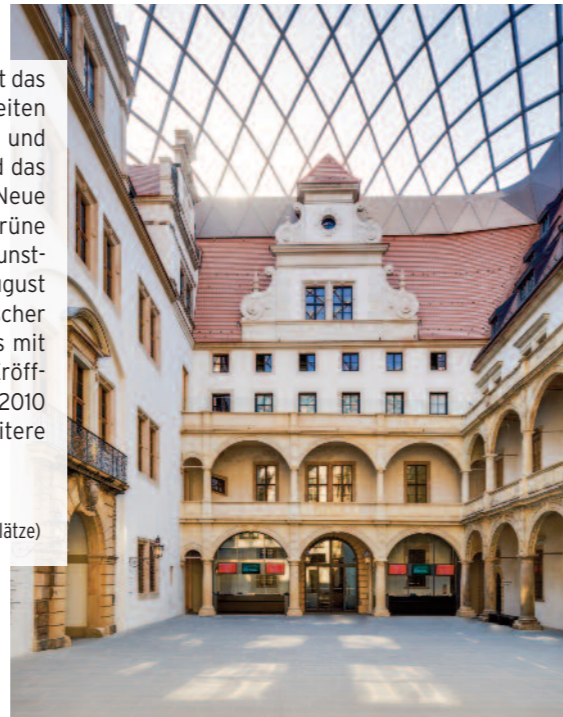
Ursprungsort und Zentrum der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden ist das Residenzschloss im Herzen der Altstadt. Nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wird das Residenzschloss zurzeit als »Residenz der Kunst und Wissenschaft« wieder aufgebaut. Zuerst kehrten das Münzkabinett und das Kupferstich-Kabinett in das Schloss zurück. Seit 2004 kann man das Neue Grüne Gewölbe in der ersten Etage und seit 2006 das Historische Grüne Gewölbe im Erdgeschoss wieder besichtigen. Als spätbarockes Gesamtkunstwerk ist es in den ursprünglichen Räumen wieder erlebbar, so wie es August der Starke von 1723 bis 1730 als Ausdruck von Reichtum und absolutistischer Macht errichten ließ. Mit seiner Eröffnung wurde das Residenzschloss mit einem Paukenschlag zur Pilgerstätte für Besucher aus aller Welt. Die Eröffnung der prunkvollen und einzigartigen Türkischen Cammer im Jahr 2010 und der Einzug der Rüstammer in den Riesensaal 2013 waren weitere Schritte auf dem bisherigen Weg.

Datum: Donnerstag, 26. Mai 2016, 11.00-12.30 Uhr

Preis: € 25,00 pro Person (inkl. MwSt., Mindestteilnehmerzahl erforderlich, begrenzte Plätze)



Türkische Cammer
Besicht. Schloss Dresden
© Staatliche Kunstsammlungen
Dresden, Foto: David Brandt



Residenzschloss Dresden, Kleiner Schlossthof © Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Foto: David Brandt

STADTFÜHRUNG INNERE NEUSTADT

Ohne einmal wirklich vor dem Goldenen Reiter gestanden zu haben, sollten Sie sich nicht von Dresden verabschieden. Der Stadtteil um das Reiterstandbild August des Starken bietet aber noch mehr ebenso sehenswerte Stationen: Neustädter Markt mit Goldenem Reiter - Libeskind-Projekt - Königstraße mit Japanischem Palais - Dreikönigskirche - Markthalle - Albertplatz.

Für die meisten Besucher endet Dresden mit der Altstadt. Viele fahren wieder nach Hause, ohne die eigentlichen alten Gassen, Barockhäuser und manche besonders schönen Details gesehen zu haben. In „Königs neuer Stadt bey Dresden“ lernen Sie jenes Flair kennen, welches der Altstadt mit der Zerstörung im 2. Weltkrieg abhanden kam. Sehen Sie unter anderem die komplett wieder hergestellte Neustädter Markthalle aus dem 19. Jh., Dresdens erstes Hochhaus aus den 1920-iger Jahren und ein ungewöhnliches Brunnen-Zwillingspaar. Genießen Sie die ruhige Atmosphäre der Fußgängerpassagen, die zum Teil mit seltenen Gehölzen und barocken Plastiken aus dem Dresdner Zwinger gesäumt sind.

Datum: Freitag, 27. Mai 2016, 11.00-13.00 Uhr

Preis: € 15,00 pro Person

(inkl. MwSt., Mindestteilnehmerzahl erforderlich, begrenzte Plätze)



AUSSTELLER UND SPONSOREN

Firma	Ort	Stand
Aesculap AG	Tuttlingen	S17
Agendia N.V.	Amsterdam	TF9
Akrus GmbH & Co. KG	Elmhorn	S27
Alliance Medical GmbH	Castrop-Rauxel	S22
Alpinion Medical Deutschland GmbH	Hallbergmoos	S19
amiea med - MT. DERM GmbH	Berlin	S20
AMGEN GmbH	München	S39
AMT Aromando Medizintechnik GmbH	Düsseldorf	SF24
AstraZeneca GmbH	Wedel	TF2
BIP Biomed. Instrumente & Produkte GmbH	Türkenfeld	SF11
BrainLight GmbH	Goldbach	S13
C.R. BARD GmbH	Karlsruhe	S34
Carl Zeiss Meditec AG	Oberkochen	SF4
Celgene GmbH	München	S7
Crystal Photonics GmbH	Berlin	SF6
Deutsche Gesellschaft für Senologie e.V.	Berlin	SF10
DIZG gGmbH	Berlin	S2
Dr. August Wolff GmbH & Co. KG Arzneimittel	Bielefeld	TF17
FujiFILM Deutschland, Niederlassung d. FujiFILM Europe GmbH	Düsseldorf	SF18
GE Healthcare GmbH	Solingen	S1
Genes & Therapy GmbH	Tübingen	SF14.2
Genomic Health	München	S16
GERMAN BREAST GROUP	Neu-Isenburg	S24
Helixor Heilmittel GmbH	Rosenfeld	SF8
Hexal AG	Holzkirchen	TF4/TF7
Hitachi Medical Systems GmbH	Wiesbaden	S28
IGEA	München	SF2
Invitalis GmbH	Ingolstadt	SF15
Janssen	Neuss	S11
Karl Storz GmbH & Co. KG	Tuttlingen	S41
Klinik Bad Oexen	Bad Oeynhausen	S21
Klinika Medical GmbH	Usingen	TF20
La Roche-Posay	Düsseldorf	TF11
Mamma Mia! Das Brustkrebsmagazin	Kronberg	S18
Mammotome/Devicor Medical Germany GmbH	Norderstedt	TF10

Firma	Ort	Stand
medi GmbH & Co. KG	Bayreuth	S23
Medtronic GmbH	Meerbusch	SF9
Mentor Johnson & Johnson	Hallbergmoos	S10
MMS Medicor Medical Supplies GmbH	Kerpen	S15
MSD SHARP & DOHME GMBH	München	TF3
Myriad Service GmbH	Martinsried	TF1
NanoString Technologies	Hamburg	TF8
Nicolai GmbH	Langenhagen	SF19
Novartis Pharma GmbH	Nürnberg	TF4/TF7
Peter Pflugbeil GmbH	Zorneding	S26
Pfizer Pharma GmbH	Flörsheim a. M.	TF18
pfm medical ag	Köln	TF24
Pharm Allergan GmbH	Frankfurt a. M.	S32
Philips	Hamburg	S29
Pierre Fabre Pharma GmbH	Freiburg i. Br.	S8
POLYTECH HEALTH & AESTHETICS	Dieburg	S9
RIEMSER Pharma GmbH	Greifswald-Insel Riems	S30
Roche Pharma AG	Grenzach-Wyhlen	S40
Samsung Health Medical Equipment	Schwalbach	S14
SEBBIN Deutschland GmbH	Ratingen	S35
Sekisui Diagnostics GmbH	Pfungstadt	S25
SERAG-WIESSNER GmbH & Co. KG	Naila	TF5
SIEMENS HEALTHCARE GmbH	Erlangen	S6
Sividon Diagnostics GmbH	Köln	TF1
SOMATEX Medical Technologies GmbH	Berlin	SF3
STATLIFE	Villejuif, FR	TF6
SuperSonic Imagine GmbH	München	S31
Swiss Medical Food AG	Appenzell, CH	S12
Sysmex Europe GmbH	Norderstedt	TF13
TapMed Medizintechnik GmbH	Habichtswald-Ehlen	TF14
Teva GmbH	Ulm	S3
Theraclion	Malakoff	TF23
THUASNE Deutschland GmbH	Burgwald	SF12
Toshiba Medical Systems GmbH Deutschland	Neuss	S42
VISUS Technology Transfer GmbH	Bochum	SF13
YACARE GmbH	Waldkirch München	S33

NICHTKOMMERZIELLE / GEMEINNÜTZIGE AUSSTELLER

Firma	Ort	Stand
Allianz gegen Brustkrebs e.V.	Weigenheim	NG06
BNGO e.V.	Neuenhagen	NG09
BRCA-Netzwerk e.V.	Bonn	NG07
Brustkrebs Deutschland e.V.	Hohenbrunn	NG05
brustkrebs-muenchen e.V.	Hohenbrunn	NG04
Deutsche Krebshilfe	Bonn	NG02
DKMS LIFE	Köln	NG08
Frauenselbsthilfe nach Krebs	Bonn	NG03
Kooperationsgemeinschaft Mammographie	Berlin	NG012
mamazone e.V.	Augsburg	NG010
PONS Stiftung	Augsburg	NG011
Rexrodt von Fircks Stiftung	Ratingen	NG01

INSERENTEN

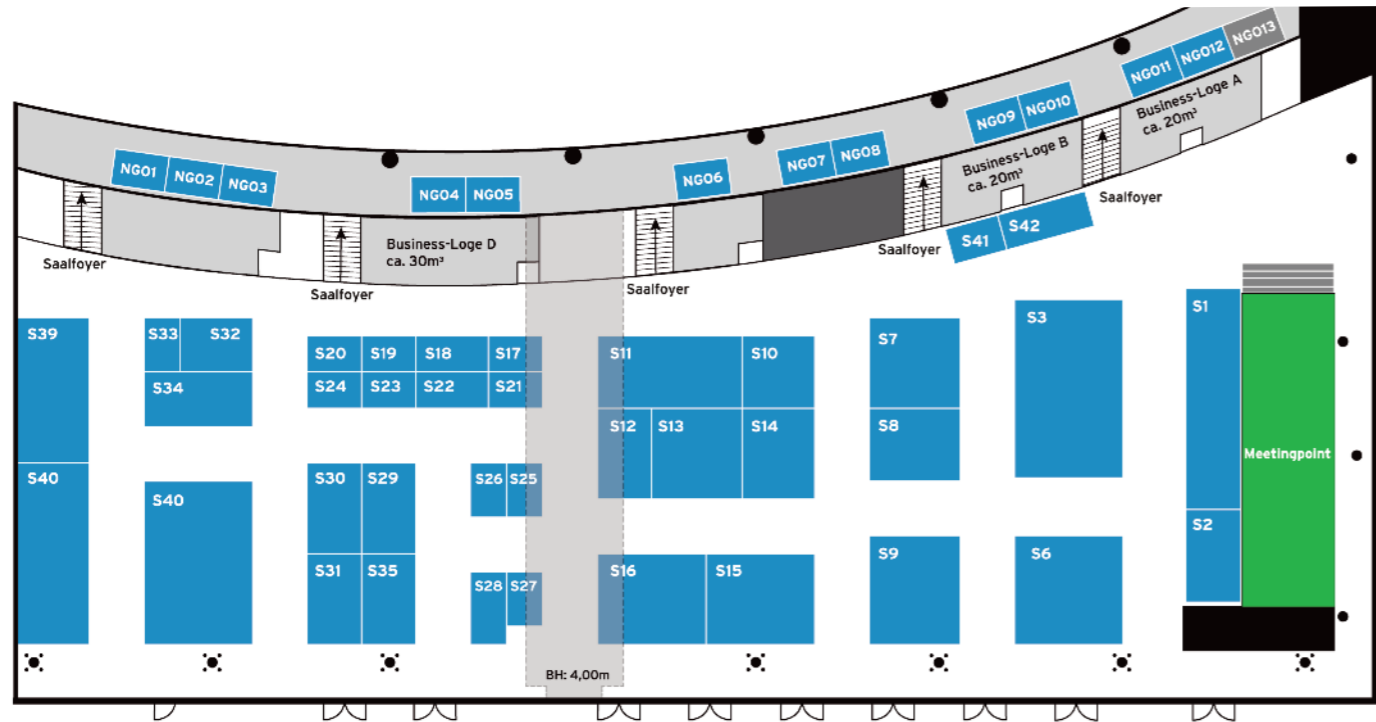
Firma	Ort	Bedingungen
Agendia N.V.	Amsterdam	2. US
Teva GmbH	Ulm	3. US
Roche Pharma AG	Grenzach-Wyhlen	4. US Pocketguide 1/1 Seite
AstraZeneca GmbH	Wedel	Lesezeichen
Genomic Health	München	1/1 Seite
Helixor Heilmittel GmbH	Rosenfeld	1/1 Seite
NanoString Technologies	Hamburg	1/1 Seite
POLYTECH HEALTH & AESTHETICS	Dieburg	1/1 Seite

TRANSPARENZVORGABE

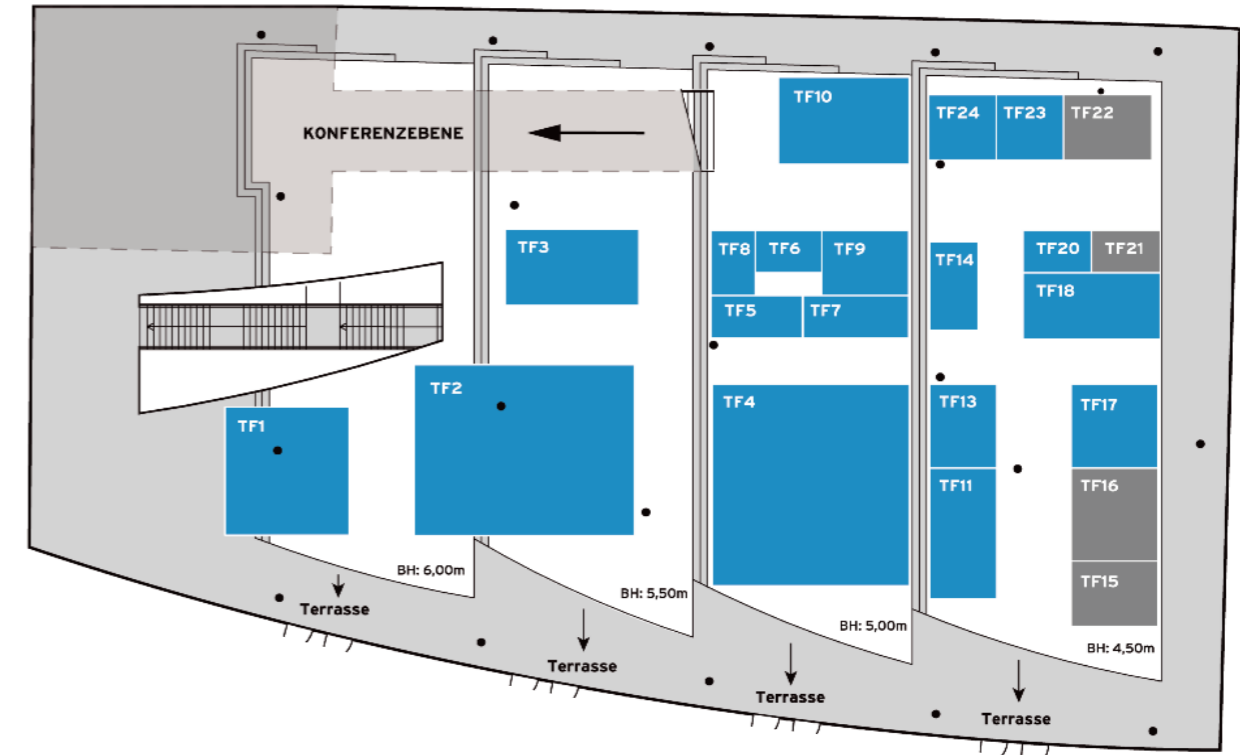
gemäß erweiterter Transparenzvorgabe des FSA-Kodex-Fachkreises (§20 Abs. 5)

Firma	Umfang	Bedingungen
Agendia N.V.	45.620,00 EUR	Standfläche, Lunch-Symposium, weitere Werbemaßnahmen
AMGEN GmbH	40.300,00 EUR	Standfläche, Lunch-Symposium
AstraZeneca GmbH	38.540,00 EUR	Standfläche, weitere Werbemaßnahmen
Celgene GmbH	9.625,00 EUR	Standfläche
Janssen-Cilag GmbH	40.320,00 EUR	Standfläche, Lunch-Symposium
Medtronic GmbH	3.080,00 EUR	Standfläche
Mentor Johnson & Johnson	6.160,00 EUR	Standfläche
MSD SHARP & DOHME GMBH	8.085,00 EUR	Standfläche
Novartis Pharma GmbH	19.250,00 EUR	Standfläche
Peter Pflugbeil GmbH	2.310,00 EUR	Standfläche
Pfizer Pharma GmbH	34.930,00 EUR	Standfläche, Lunch-Symposium, weitere Werbemaßnahmen
Roche Pharma AG	91.990,00 EUR	Standfläche, Lunch-Symposium, weitere Werbemaßnahmen
Teva GmbH	51.100,00 EUR	Standfläche, Lunch-Symposium, weitere Werbemaßnahmen
YACARE GmbH	2.310,00 EUR	Standfläche

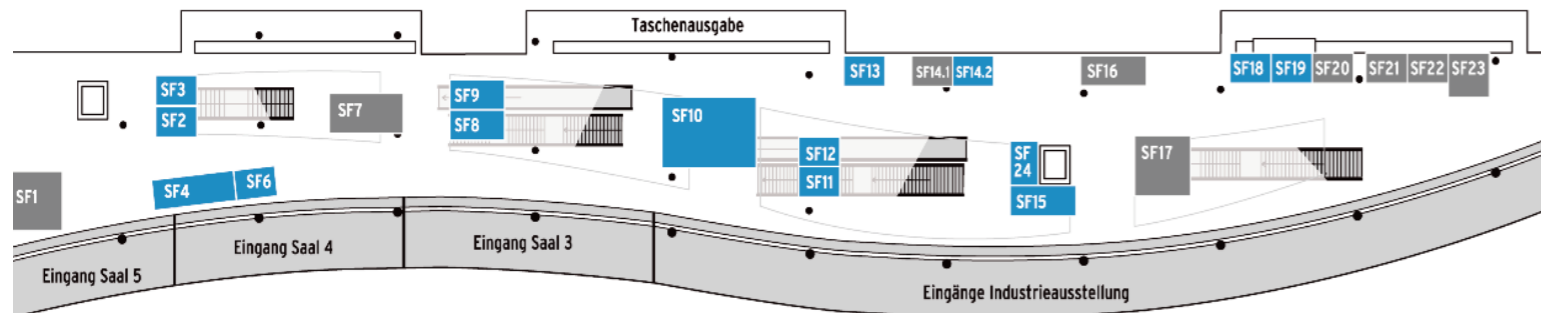
Saal



Terrassenfoyer



Saalfoyer



Öffnungszeiten der Fachbegleitenden Ausstellung		
Aufbau	Dienstag, 24. Mai 2016	08.00-22.00 Uhr
	Mittwoch, 25. Mai 2016	08.00-22.00 Uhr
Ausstellung	Donnerstag, 26. Mai 2016	08.30-19.30 Uhr
	Freitag, 27. Mai 2016	08.30-18.30 Uhr
	Samstag, 28. Mai 2016	08.30-12.30 Uhr
	Abbau	Samstag, 28. Mai 2016

Veranstalter der Fachbegleitenden Ausstellung



KelCon GmbH
 Ansprechpartner: Thomas Reichau | Hülya Özsari-Wöffler
 Tauentzienstraße 1 | 10789 Berlin
 Tel. +49 (0)30 679 66 88 53 / 58 | Fax +49 (0)30 679 66 88 55
 E-Mail: senologie-sponsoring@kelcon.de

A

Abu-Ghazaleh, Alina, Düsseldorf
Adamietz, Boris, München
Aebi, Stefan, Luzern, Schweiz
Aichinger, Ulrike, Passau
Aktas, Bahriye, Essen
Al-Batran, Salah-Eddin, Frankfurt am Main
Albert, Ute-Susann, Frankfurt am Main
Andergassen, Ulrich, München
Andree, Christoph, Düsseldorf
Andrzejewski, Dennis, Flensburg
Ankel, Christine, Berlin
Ansmann, Lena, Köln
Arnold, Norbert, Kiel
Aulmann, Sebastian, Frankfurt am Main
Awwad, Lina, Hannover
Aydeniz, Babür, Ingolstadt

B

Bader, Werner, Bielefeld
Banys-Paluchowski, Malgorzata, Hamburg
Bartsch, Sandra, Bad Oeynhausen
Bartzke, Gerhard, Rottweil
Bauer-Auch, Christiane Sarah, Stuttgart
Bäuerle, Tobias, Erlangen
Bauerschlag, Dirk, Kiel
Baumann, Freerk, Köln
Baumann, Kristin, Lübeck
Baumann, René, Kiel
Beck, Thomas, Rosenheim
Becker, Sven, Frankfurt am Main
Beckmann, Matthias W., Erlangen
Beisswanger, Steffen, Würzburg
Bekes, Inga, Ulm

Belka, Claus, München
Belleville, Erik, Würzburg
Benndorf, Daniel, Dietrichingen
Berlit, Sebastian, Mannheim
Berner, Barbara, Berlin
Bick, Ulrich, Berlin
Biermann, Janine, Essen
Bischoff, Joachim, Dessau-Roßlau
Blohmer, Jens-Uwe, Berlin
Blümel, Beate, Magdeburg
Bock, Karin, Marburg
Böer, Bettina, Tübingen
Borgmann, Kerstin, Hamburg
Brandenbusch, Volker, Frankfurt am Main

Brändle, Johanna, Tübingen
Bräutigam, Karen, Lübeck
Bruck, Johannes C., Berlin
Brucker, Sara Yvonne, Tübingen
Buchen, Stefanie, Wiesbaden
Budach, Wilfried, Düsseldorf
Burow, Helen Charlotte, Tübingen

C

Caspari, Cornelia, Ebersberg
Cassel, Werner, Marburg
Chang-Claude, Jenny, Heidelberg
Cherair, Yamina, Maikammer
Clasen, Timo Johann, Rotenburg/Wümme
Combs, Stephanie, München
Corradini, Stefanie, München
Croner, Roland, Erlangen

D

Daigeler, Adrien, Bochum
de Wolf, Chris J. M., Bern, Schweiz

Decker, Thomas, Neubrandenburg
Denkert, Carsten, Berlin
Diel, Ingo J., Mannheim
Dietel, Manfred, Berlin
Dieterich, Max, Rostock
Dietmaier, Theresa, München
Ditsch, Nina, München
Dittmer, Jürgen, Halle (Saale)
Drinkut, Kristina, Hannover
Duda, Volker, Marburg
Duma, Marciana-Nona, München
Dunst, Jürgen, Kiel
Düran, Andreas, Berlin

E

Emons, Günter, Göttingen
Engel, Jutta, München
Engenhardt-Cabillic, Rita, Marburg
Engler, Tobias, Tübingen
Erbes, Thalia, Freiburg i. Br.
Erickson, Nicole, München
Ernstmann, Nicole, Bonn
Ettl, Johannes, München

F

Fallenberg, Eva M., Berlin
Faridi, Andree, Berlin
Fasching, Peter A., Erlangen
Fehm, Tanja, Düsseldorf
Feyer, Petra, Berlin
Fietkau, Rainer, Erlangen
Fink, Visnja, Ulm
Fischer, Dorothea, Potsdam
Florek, Alexander, Radebeul
Focke, Cornelia, Neubrandenburg

Förster, Frank, Chemnitz
Franken, André, Düsseldorf
Frick, Andreas, München
Frickhofen, Norbert, Wiesbaden
Friedrich, Katrin, Dresden
Friedrich, Michael, Krefeld
Froster, Ursula, Bad Steben
Fugunt, Regina, Tübingen

G

Gabriel, Lena, Homburg
Gaß, Paul, Erlangen
Gatzweiler, Axel, Dresden
Gerber, Bernd, Rostock
Girgert, Rainer, Göttingen
Giunta, Riccardo E., München
Gläser, Doreen, Neubrandenburg
Gluz, Oleg, Mönchengladbach
Göhring, Uwe-Jochen, Bonn
Golatta, Michael, Heidelberg
Graf, Joachim, Tübingen
Grill, Sabine, München
Grischke, Eva-Maria, Tübingen
Groß, Sophie, Köln
Grosse Lackmann, Kirsten, München
Grosskurth, Michael, Bad Oeynhausen
Grosu, Anca-Ligia, Freiburg i. Br.
Gruber, Günther, Zürich, Schweiz
Gruber, Ines, Tübingen
Gruber, Teresa Mira, Frankfurt
Gründker, C., Göttingen
Grüner, Jasmin, Erlangen
Grützmann, Robert, Erlangen
Gutowski, Dana, Reinbek

H

Häberle, Lothar, Erlangen
Hack, Carolin Christine, Erlangen
Hadji, Peyman, Frankfurt am Main
Hagouan, Mazen, Düsseldorf
Hahn, Markus, Tübingen
Hahn, Sabine, Tübingen
Hahne, Andrea, Bonn
Haidinger, Renate, München
Haller, Florian, Erlangen
Hamoudah, Naifa, Hannover
Handstein, Steffen, Görlitz
Hanf, Volker, Fürth
Harbeck, Nadia, München
Hartkopf, Andreas, Tübingen
Hartmann, Anke, Frechen
Hartmann, Wolfgang, Berlin
Hasenburg, Annette, Mainz
Hass, Ralf, Hannover
Hecht, Carolin, Bern, Schweiz
Heil, Jörg, Heidelberg
Hein, Alexander, Erlangen
Heindel, Walter Leonhardt, Münster
Heindl, Felix, Erlangen
Heinis, Jochen, Marburg
Heise, Susanne, Lübeck
Heitkötter, Thomas, Ostseebad Boltenhagen
Heitmann, Christoph, München
Helms, Gisela, Tübingen
Hennigs, André, Heidelberg
Henseler, Helga, Hannover
Hergert, Bettina, Dresden
Herrmann, Hans J., Erlangen

Hermelink, Kerstin, München
Herold, Natalie, Köln
Herr, Daniel, Würzburg
Heusinger, Katharina, Erlangen
Heyl, Volker, Mainz
Heywang-Köbrunner, Sylvia H., München
Hildebrandt, Guido, Rostock
Hilfrich, Jörn, Hannover
Hillemanns, Peter, Hannover
Hoffmann, Jürgen, Düsseldorf
Hoffmann, Ralf-Thorsten, Dresden
Hoffmann, Sascha, Tübingen
Hohenberger, Werner M., Erlangen
Holle, Gisbert, Frankfurt am Main
Hönig, Arnd, Mainz
Honisch, Ellen, Düsseldorf
Hopmann, Uta, Tübingen
Horch, Raymund, Erlangen
Horn, Lars-Christian, Leipzig
Hübner, Gunnar, Frauenfeld, Schweiz
Hübner, Jutta, Berlin
Huober, Jens, Ulm

I

Illmer, Thomas, Dresden
Ingold-Heppner, Barbara, Berlin
Inwald, Elisabeth, Regensburg

J

Jackisch, Christian, Offenbach am Main
Jaekel, Roger, Unterschleißheim
Jäger, Bernadette, Düsseldorf
Janni, Wolfgang, Ulm
Jendrian, Svenja, Hamburg
Jud, Sebastian, Erlangen

Juhász-Böss, Ingolf, Homburg
 Junghans, Margitta, Chemnitz
 Jurmeister, Peter, Remchingen

K

Kääb-Sanyal, Vanessa, Berlin
 Kaiser, Clemens, Mannheim
 Kaleta, Thomas, Düsseldorf
 Kania, Zeynep, Berlin
 Kantelhardt, Eva J., Halle (Saale)
 Kasper, Joachim, Kassel
 Kast, Karin, Dresden
 Katalinic, Alexander, Lübeck
 Kellermann, Steffen, Dresden
 Kettritz, Ute, Berlin
 Kiechle, Marion, München
 Klein, Evelyn, München
 Kleine-Tebbe, Anke, Berlin
 Knaudt, Julia, Mannheim
 Knödler, Maren, Leipzig
 Köbel, Anja, Leipzig
 Kolberg, Hans-Christian, Bottrop
 Kommos, Stefan, Tübingen
 Korda, Joanna Beate, Brühl
 Krämer, Bernhard, Tübingen
 Krämer, Stefan, Köln
 Krause, Mechthild, Dresden
 Krauß, Katharina, Hamburg
 Krawczyk, Natalia, Düsseldorf
 Kreipe, Hans H., Hannover
 Kremer, Anita, Erlangen
 Krombach, Gabriele A., Gießen
 Krug, Barbara, Köln
 Kuhlmann, Jan Dominik, Dresden

Kuhlmann, Sandra, Essen
 Kühmann, Britta, Regensburg
 Kühn, Thorsten, Esslingen
 Kühnle, Elna, Hannover
 Kümmel, Sherko, Essen
 Kundu, Sudip, Hannover
 Kurtz, Claudia, Luzern, Schweiz

L

Laakmann, Elena, Hamburg
 Lampignano, Rita, Düsseldorf
 Langanke, Dagmar, Leipzig
 Lebeau, Annette, Hamburg
 Lehnhardt, Marcus, Bochum
 Leinung, Steffen, Leipzig
 Leist-Kiessling, Fiona, Kiel
 Liebau, Jutta, Düsseldorf
 Liedtke, Cornelia, Lübeck
 Lindel, Katja, Heidelberg
 Linhardt, Martin, Berlin
 Link, Theresa, Dresden
 Loibl, Sibylle, Neu-Isenburg
 Lopez-Cotarelo, Christina, Mainz
 Lorenzen, Sylvie, München
 Ludwig, Heide, München
 Ludwig, Rayk, Hamburg
 Lüftner, Diana, Berlin
 Lux, Michael Patrick, Erlangen

M

Ma, Qianqian, Tübingen
 Maass, Nicolai, Kiel
 Maintz, David, Köln
 Malter, Wolfram, Essen
 Mangler, Mandy, Berlin

Marmé, Frederik, Heidelberg
 Marquard, Sara, Osnabrück
 Marschner, Norbert, Freiburg i. Br.
 Marx, Mario, Radebeul
 Masberg, Frank, Schwerin
 Masciocchi, Maddalena, Luzern, Schweiz
 Matuschek, Christiane, Düsseldorf
 May, Anne, Utrecht, Niederlande
 McCormick, V., Lyon, Frankreich
 Meier-Meitingner, Martina, Erlangen
 Meier-Stiegen, Franziska, Düsseldorf
 Meindl, Alfons, München
 Menck, Kerstin, Marseille, Frankreich
 Meusel, Marcus, Dresden
 Meyer, Hans Jonas, Halle (Saale)
 Meyer, Hartmut, Hamburg
 Michel, Laura, Heidelberg
 Mijnes, Jolein, Aachen
 Möbus, Volker, Frankfurt am Main
 Mohrmann, Svyetlana, Düsseldorf
 Morgenstern, Susanne, Radebeul
 Mühlhauser, Ingrid, Hamburg
 Müller, Volkmar, Hamburg
 Müller-Schimpfle, Markus, Frankfurt am Main
 Mundhenke, Christoph, Kiel
 Mundingner, Alexander, Osnabrück
 Münstedt, Karsten, Offenburg

N

Nass, Norbert, Magdeburg
 Neidel, Julia, Radebeul
 Nestle-Krämling, Carolin, Düsseldorf
 Neubauer, Andreas, Marburg
 Neubauer, Hans, Düsseldorf

Neumann, Martin H. D., Düsseldorf
 Neumann, Stephanie, Bern, Schweiz
 Niederacher, Dieter, Düsseldorf
 Niedermann, Gabriele, Freiburg i. Br.
 Nimsky, Christopher, Marburg
 Nitz, Ulrike, Mönchengladbach
 Noske, Aurelia, München
 Nothacker, Monika, Marburg

O

Obenauer, Silvia, Kleve
 Oberlechner, Ernst, Tübingen
 Oehlke, Oliver, Freiburg i. Br.
 Ortman, Olaf, Regensburg
 Oskay-Özelik, Gülten, Berlin
 Ott, Claudia, Tübingen
 Ott, Oliver, Erlangen
 Otto, Stephanie, Ulm
 Overkamp, Friedrich, Hamburg

P

Paepke, Daniela, München
 Paepke, Stefan, München
 Papsdorf, Kristina, Leipzig
 Pascutiu, Dan-Marius, Westerstede
 Paul, Anna Elisabeth, Essen
 Peek, Alberto, Frankfurt am Main
 Petersen, Cordula, Hamburg
 Pfitzner, Berit, Berlin
 Pielhau, Miriam, Berlin
 Pinker-Domenig, Katja, Wien, Österreich
 Polasik, Arkadius, Ulm
 Potthast, Wolfgang, Köln
 Prantl, Lukas, Regensburg
 Prat, Aleix, Barcelona, Spanien
 Preibsch, Heike, Tübingen

R

Rachner, Tilman, Dresden
 Rack, Brigitte, München
 Rava, Laura, Tübingen
 Reimer, Toralf, Rostock
 Reiner, Angelika, Wien, Österreich
 Reinisch, Mattea, Essen
 Reinmüller, Johannes, Wiesbaden
 Reitsamer, Roland, Salzburg, Österreich
 Remmel, Eugenia, Bremerhaven
 Resch, Alexandra, Wien, Österreich
 Rexrodt von Fircks, Annette, Ratingen
 Rezai, Madhi, Düsseldorf
 Rezek, Daniela, Wesel
 Rhiem, Kerstin, Köln
 Richter, Dietmar, Bad Säckingen
 Ridwelski, Karsten, Magdeburg
 Rockwell, Brad, Salt Lake City, USA

Rody, Achim, Lübeck
 Röhm, Carmen, Tübingen
 Rolle, Axel, Coswig
 Rotenberg, Luc, Neuilly-sur-Seine, Frankreich
 Rotmann, Andre-Robert, Rodgau
 Rübner, Matthias, Erlangen
 Ruckhäberle, Eugen, Düsseldorf
 Rumpf, Anna-Lena, Kiel
 Runnebaum, Ingo B., Jena

S

Sadowski, Carolin Eva, Dresden
 Sautter-Bihl, Marie-Luise, Karlsruhe
 Scharl, Anton, Amberg
 Schem, Christian, Kiel
 Schmidberger, Heinz, Mainz

Schmidt, Marcus, Mainz
 Schmidt, Mirela, Bayreuth
 Schmidt, Thorsten, Kiel
 Schmitt, Doris C., Konstanz
 Schmutzler, Rita Katharina, Köln
 Schneeweiss, Andreas, Heidelberg
 Schneider, Elisabeth, Regensburg
 Schochter, Fabienne, Ulm
 Scholber, Jutta, Freiburg i. Br.
 Schönberg, Stefan, Mannheim
 Schott, Sarah, Heidelberg
 Schradung, Simone, Aachen
 Schrauder, Michael G., Erlangen
 Schulz-Wendtland, Rüdiger, Erlangen
 Schüssler-Gudorf, Doris, Münster
 Schütz, Florian, Heidelberg
 Schwentner, Lukas Paul, Ulm
 Sebastian, Martin, Frankfurt am Main
 Sedlmayer, Felix, Salzburg, Österreich
 Seidenstücker, Katrin, Düsseldorf
 Seitz, Stephan, Regensburg
 Selgrad, Christina, Magdeburg
 Seume, Mareike Edelgard, Chemnitz
 Siedentopf, Friederike, Berlin
 Siegmann-Luz, Katja C., Berlin
 Siemann, Anette, Berlin
 Sinn, Hans-Peter, Heidelberg
 Sohn, Christof, Heidelberg
 Solbach, Christine, Frankfurt am Main
 Solomayer, Erich-Franz, Homburg (Saar)
 Sommerer, Antje, Frankfurt am Main
 Spall, Thomas, Würzburg
 Speiser, Dorothee, Berlin

Sperk, Elena, Mannheim

Stachs, Angrit, Rostock

Staebler, Annette, Tübingen

Stauss, Eva, Tübingen

Steindorf, Karen, Heidelberg

Steinhoff, Ann-Katrin, Tübingen

Stickeler, Elmar, Aachen

Strittmatter, Hans-Joachim, Bachnang

Strnad, Vratislav, Erlangen

Ströder, Russalina, Homburg

Stubert, Johannes, Rostock

Stutz, Ute, Greifswald

Sütterlin, Marc, Mannheim

T

Taran, Florin-Andrei, Tübingen

Taran-Munteanu, Laura, Tübingen

Tausch, Christoph, Zürich, Schweiz

Terhaag, Jürgen, Eggenfelden

Tesch, Hans, Frankfurt am Main

Thangarajah, Fabinshy, Köln

Thill, Marc, Frankfurt am Main

Thomssen, Christoph, Halle (Saale)

Tio, Joke, Münster

Tonn, Torsten, Dresden

Trapp, Elisabeth, München

Trog, Daniela, Hamm

Tzschaschel, Marie, München

U

Uder, Michael, Erlangen

Uleer, Christoph, Hildesheim

Untch, Michael, Berlin

Urban, Helen, Dresden

V

Vallbracht, Thomas, München

Varga, Zsuzsanna, Zürich, Schweiz

Vogl, Thomas J., Frankfurt am Main

Voiss, Petra, Essen

Volpers, Susanne, Bonn

von Au, Alexandra, Heidelberg

von Fritschen, Uwe, Berlin

von Heesen, Anika, Homburg

von Wahlde, Marie-Kristin, Münster

Vordermark, Dirk, Halle (Saale)

Vorwerk, Hilke, Marburg

Voß-Bös, Ulrike, Bonn

W

Wachter, David, Erlangen

Wachter, Peter Wolf, Erlangen

Wagner, Juri, Berlin

Waldenmaier, Klaus, München

Waldmann, Annika, Lübeck

Wallwiener, Diethelm, Tübingen

Wallwiener, Markus, Heidelberg

Walter, Christina Barbara, Tübingen

Weiss, Martin, Tübingen

Weißer, Yvonne, Chemnitz

Wels, Winfried, Frankfurt am Main

Wenkel, Evelyn, Erlangen

Wenz, Frederik, Mannheim

Wesselmann, Simone, Berlin

Wiedemann, Esther, Berlin

Wiedemann, Regina, Witten

Wienbeck, Susanne, Göttingen

Wiesinger, Benjamin, Tübingen

Wietek, Beate, Tübingen

Willibald, Marina, Düsseldorf

Wimberger, Pauline, Dresden

Wiskemann, Joachim, Heidelberg

Wißlicen, Katrin, Tübingen

Wittig, Andrea, Marburg

Wittig, Klaus, Hamburg

Witzel, Isabell, Hamburg

Wöckel, Achim, Würzburg

Wolfeneck, Ute, Leipzig

Wonhöfer, Michalea, Kirchheim

Wörmann, Bernhard, Berlin

Wunderlich, Petra, Radebeul

Würstlein, Rachel, München

Z

Zimmer, Jörg, Dresden

Zimmer, Philipp, Köln

Zwiorek, Lutz, Marburg

Zygmunt, Marek, Greifswald



INTERDISZIPLINÄRE KOMPETENZ ZUM WOHL DER FRAU

Die Deutsche Gesellschaft für Senologie e.V. (DGS) engagiert sich seit 1981 für die Brustgesundheit von Frauen. Sie erforscht, lehrt und vermittelt Wissen über die normalen und gestörten Funktionen der weiblichen Brust. Ein besonderes Anliegen ist es, den Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaftlern unterschiedlicher medizinischer Disziplinen sowie Leistungserbringern im Gesundheitswesen anzuregen. Die DGS schafft Rahmenbedingungen dafür, dass Frauen mit Brusterkrankungen bestmöglich beraten, behandelt und betreut werden. Auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse entwickelt sie Standards und Konsensus-Empfehlungen zu Diagnostik und Therapie. Im Mittelpunkt der fachlich-inhaltlichen Aktivitäten der Deutschen Gesellschaft für Senologie steht der Brustkrebs. Hier sieht unsere medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft ihren Auftrag darin, die Lebensqualität von Frauen mit Brustkrebs zu steigern und ihre Sterblichkeit zu senken. Um Diagnostik und Therapie bei dieser Krankheit zu verbessern, erarbeitet die Deutsche Gesellschaft für Senologie wissenschaftliche Leitlinien, fördert den Wissensstand von an der Brustkrebsbehandlung beteiligten Ärzten und engagiert sich für die Prozess- und Strukturqualität von Behandlungseinrichtungen wie zum Beispiel Brustzentren. Darüber hinaus pflegt sie den Austausch mit ausländischen senologischen Gesellschaften.

Interdisziplinarität ist Programm!

Der Kampf gegen Brustkrebs ist nur mit interdisziplinären Konzepten zu führen: Diagnostik, Therapie und Nachsorge können nur dann auf hohem Niveau sichergestellt werden, wenn alle beteiligten Fachdisziplinen sowie Wissenschaftler, Krankenkassen, Selbsthilfegruppen und Industrie kooperieren. Die Deutsche Gesellschaft für Senologie ist daher Plattform unterschiedlicher Facharztgruppen. Sie gestaltet den Dialog zwischen ihnen und anderen Leistungserbringern, die bei der Behandlung von Frauen mit Brustkrebs gefordert sind. Von über 2.000 Mitgliedern der Gesellschaft sind ein großer Teil Gynäkologen, Radiologen, Chirurgen oder Internisten. Radioonkologen, Pathologen oder Plastische Chirurgen gehören

ebenfalls zu den medizinischen Fachgruppen, die für den Erfolg einer Brustkrebsbehandlung von Bedeutung sind. Das Wissen all dieser Experten sichert die bestmögliche Behandlung von Frauen mit Brustkrebs. Die Qualität des gesamten Behandlungsteams entscheidet darüber, ob und wie eine Frau mit der Krankheit lebt. Dieses Prinzip der interdisziplinären Zusammenarbeit findet seine Umsetzung auch in den von der Deutschen Gesellschaft für Senologie gemeinsam mit der Deutschen Krebsgesellschaft entwickelten Zertifizierungsrichtlinien für Brustzentren. Sie wird außerdem in der Zusammensetzung des Vorstandes der Gesellschaft sichtbar.

Ihre Mitgliedschaft lohnt sich

Als Mitglied können Sie die Jahrestagungen zu einer deutlich reduzierten Tagungsgebühr besuchen. Die Fortbildungsakademie der Deutschen Gesellschaft für Senologie bietet ein umfangreiches Fortbildungsprogramm.

Als Mitglied erhalten Sie viermal im Jahr die Fachzeitschrift „Senologie“. Ein regelmäßiger E-Mail-Newsletter der Gesellschaft informiert Sie über die aktuellen Themen. Die Deutsche Gesellschaft für Senologie fördert die Zusammenarbeit zwischen Ärztinnen und Ärzten in Praxen, Kliniken und Brustzentren sowie zwischen den Fachgesellschaften und Leistungserbringern. Das kommt allen an einer Brustbehandlung Beteiligten zugute – auch Ihnen. Durch ihr politisches Engagement macht sich die Deutsche Gesellschaft für Senologie für die Anliegen der Patientinnen und damit auch für Ihr Anliegen stark. Das Antragsformular für Ihre Mitgliedschaft (auf S. 43) erhalten Sie auch über die Geschäftsstelle oder unter www.senologie.org.

Repräsentanz der DGGG und Fachgesellschaften GbR Deutsche Gesellschaft für Senologie e.V.

Hausvogteiplatz 12 · 10117 Berlin
Tel. +49 (0)30 - 514 883 345
Fax +49 (0)30 - 514 883 44
mail@senologie.org

ANTRAG zur Aufnahme in die Deutsche Gesellschaft für Senologie

Senden Sie bitte Ihren Aufnahmeantrag, entweder unterschrieben von zwei ordentlichen Mitgliedern der Deutschen Gesellschaft für Senologie oder aber unter Beifügung Ihres Curriculum Vitae an die **Repräsentanz der DGGG und Fachgesellschaften, Deutsche Gesellschaft für Senologie e.V.** · Hausvogteiplatz 12 · 10117 Berlin · Tel. +49 (0)30 514 88 33 45 · Fax +49 (0)30 51 48 83 44 · mitglieder@senologie.org · www.senologie.org

Allgemeines	Name	Vorname	Titel	
	Geburtsdatum	Beruf	Position	

Dienstanschrift	Institution			
	Straße / Postfach		Land / PLZ / Stadt	
	Tel.		Fax	
	E-Mail			

Privatanschrift	Straße / Postfach		Land / PLZ / Stadt	
	Tel.		Fax	
	E-Mail			

Fachdisziplin	<input type="checkbox"/> Chirurgie	<input type="checkbox"/> Diagnostische Radiologie	<input type="checkbox"/> Gynäkologie/Geburtshilfe
	<input type="checkbox"/> Innere Medizin	<input type="checkbox"/> Pathologie	<input type="checkbox"/> Plastische und Wiederherstellungschirurgie
	<input type="checkbox"/> Radioonkologie	<input type="checkbox"/> Sonstiges	

Ausbildung	Abgeschl. Hochschulstudium: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
	<input type="checkbox"/> Assistent in der Facharztausbildung	seit:	Ende (vorauss.).

Der festgesetzte jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt € 60,00 und für Assistenten in der Facharztausbildung € 20,00.

Zahlung	Einzugsverfahren: Bank _____		
	IBAN: _____	BIC: _____	

Bei Nichtteilnahme am Bankeinzugsverfahren müssen wir aufgrund zusätzlicher Bearbeitung einen Betrag in Höhe von € 5,00 berechnen.

Datum	Unterschrift
-------	--------------

Anhang	<input type="checkbox"/> Curriculum Vitae	oder	Name 1. Bürge in Druckschrift	Unterschrift 1. Bürge	Name 2. Bürge in Druckschrift	Unterschrift 2. Bürge

Repräsentanz der DGGG und Fachgesellschaften, Deutsche Gesellschaft für Senologie e.V.
Hausvogteiplatz 12 · 10117 Berlin · Tel. +49 (0)30 514 88 33 45 · Fax +49 (0)30 51 48 83 44 · mitglieder@senologie.org · www.senologie.org

Prosigna® Gensignaturtest – Klinische Praxis bei frühem hormonereceptor positivem Brustkrebs und weitere Entwicklungen

Vorsitz: Oleg Gluz

Donnerstag, 26. Mai 2016, 13:45 – 15:15 Uhr

Saal 6

REFERENTEN UND VORTRÄGE

Cornelia Liedtke

Personalisierte Medizin in der klinischen Routine – voraus mit dem Prosigna® Gensignaturtest – Innovation und Präzision

Alex Prat

Prosigna® – Treatment decision by intrinsic subtypes in early breast cancer and other indications

www.prosigna.com



sponsored by



530 Fairview Ave N, Suite 2000
Seattle, WA 98109

ANMELDUNG zur 36. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Senologie

Falls möglich bitte Anmeldung über das Online-Formular unter www.senologiekongress.de

Bitte in Druckschrift ausfüllen!

Teilnehmer	Name		Vorname	Titel
	Institution			
	Abteilung			
	Anschrift / Postfach			
	Land	PLZ	Stadt	
	Tel.		Fax	
	E-Mail		Fortbildungsnummer (EFN)*	

* zur vereinfachten Erfassung der Fortbildungspunkte der Ärztekammer über einen Code auf Ihrem Namensschild zum Scannen an Terminals

Teilnehmergruppe	<input type="checkbox"/> in Klinik tätig	<input type="checkbox"/> in Praxis / MVZ tätig	<input type="checkbox"/> Vertreter Industrie
	<input type="checkbox"/> Student	<input type="checkbox"/> Mitglied SHG	<input type="checkbox"/> Medizinisches Fachpersonal
	<input type="checkbox"/> FA Chirurgie	<input type="checkbox"/> FA Diagnostische Radiologie	<input type="checkbox"/> FA Gynäkologie / Geburtshilfe
	<input type="checkbox"/> FA Innere Medizin	<input type="checkbox"/> FA Pathologie	<input type="checkbox"/> FA Plastische Chirurgie
	<input type="checkbox"/> FA Radioonkologie	<input type="checkbox"/> Sonstiges:	
	<input type="checkbox"/> Chefarzt	<input type="checkbox"/> Oberarzt	<input type="checkbox"/> Assistenzarzt in Weiterbildung
	<input type="checkbox"/> Medizinisch-technische Assistenz	<input type="checkbox"/> Breast Care Nurse	<input type="checkbox"/> Sonstiges

1. Teilnahmegebühren (Bitte ankreuzen)	Gesamtteilnahme			
	Mitglied DGS, ÖGS, SGS	<input type="checkbox"/> € 190,00		
	Nichtmitglied	<input type="checkbox"/> € 270,00		
	Student, MTA, BCN, Mitglied SHG ²	<input type="checkbox"/> € 100,00		
	Zusatzveranstaltungen			
	Fortbildungskurse (K1 - K12) ^{3,4}	€ 60,00 <input type="checkbox"/> K1 <input type="checkbox"/> K2 <input type="checkbox"/> K3 <input type="checkbox"/> K4 <input type="checkbox"/> K5 <input type="checkbox"/> K6 <input type="checkbox"/> K7 <input type="checkbox"/> K8 <input type="checkbox"/> K9 <input type="checkbox"/> K10 <input type="checkbox"/> K11 <input type="checkbox"/> K12		
	Tageskarte für den			
		<input type="checkbox"/> 26.05.2016	<input type="checkbox"/> 27.05.2016	<input type="checkbox"/> 28.05.2016
	Mitglied DGS, ÖGS, SGS	<input type="checkbox"/> € 100,00	<input type="checkbox"/> € 100,00	<input type="checkbox"/> € 80,00
	Nichtmitglied	<input type="checkbox"/> € 140,00	<input type="checkbox"/> € 140,00	<input type="checkbox"/> € 120,00
Student, MTA, BCN, Mitglied SHG ²	<input type="checkbox"/> € 60,00	<input type="checkbox"/> € 60,00	<input type="checkbox"/> € 30,00	

¹ Wie werde ich Mitglied? Informationen siehe www.senologie.org

² Bitte legen Sie dem Anmeldeformular eine entspr. Bescheinigung bei und halten diese auch vor Ort bereit. (SHG = Selbsthilfegruppe, BCN = Breast Care Nurse)

³ Die Teilnahme ist nur in Verbindung mit der Gesamtteilnahme bzw. einer Tageskarte möglich.

⁴ Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, eine rechtzeitige Anmeldung ist erforderlich.

⁵ Mindestteilnehmerzahl erforderlich, begrenzte Plätze.

2. Rahmenprogramm	Gesellschaftsabend Schloss Wackerbarth^{3,4} · Freitag, 27.05.2016, 20.00 Uhr	_____ Person(en) à	<input type="checkbox"/> € 75,00
	Senologie meets Jazz^{3,4} · Donnerstag, 26.05.2016, 20.30 Uhr	_____ Person(en) à	<input type="checkbox"/> € 40,00
	Residenzschloss Führung^{3,4,5} · Donnerstag, 26.05.2016, 11.00-12.30 Uhr	_____ Person(en) à	<input type="checkbox"/> € 25,00
	Semperoper Führung^{3,4,5} · Freitag, 27.05.2016, 13.00-13.45 Uhr	_____ Person(en) à	<input type="checkbox"/> € 25,00
	Stadtführung Innere Neustadt^{3,4,5} · Freitag, 27.05.2016, 11.00-13.00 Uhr	_____ Person(en) à	<input type="checkbox"/> € 15,00
Alle Gebühren des Rahmenprogramms inkl. 19% MwSt.			

Gesamtbetrag (Teilnahme und Rahmenprogramm): € _____

3. Zahlung

Anmeldung ohne gleichzeitige Zahlung werden nicht bearbeitet. Alle Gebühren sind in € zu entrichten. Anfallende Bankgebühren sind vom Teilnehmer zu tragen.

Ich habe den Gesamtbetrag in Höhe von € _____ – spesenfrei – überwiesen.

Kongresskonto: Kontoinhaber: Deutsche Gesellschaft für Senologie e.V.
 IBAN: DE47 7007 0024 0149 3485 01 | BIC: DEUTDE33MUC | Deutsche Bank München | Betreff: „Teilnehmergebühren Seno 2016“

Auf jeder Banküberweisung muss der Name des Teilnehmers deutlich aufgeführt sein. Bei Sammelüberweisungen fügen Sie bitte eine Namensliste bei.

Ich wünsche eine Zahlung per Kreditkarte.
 Hiermit autorisiere ich die KelCon GmbH, das angegebene Kreditkartenkonto mit der Gesamtsumme der von mir mit dieser Anmeldung getätigten Buchung zu belasten. Weiterhin stimme ich zu, dass die KelCon GmbH im Falle von Buchungsänderungen das Kreditkartenkonto mit dem entsprechenden Betrag belastet oder diesen rückerstattet.

Visa MasterCard Amex Kartennummer: _____

Kartenbesitzer (wie auf Karte vermerkt): _____ gültig bis: _____

Ich bin damit einverstanden, dass mich KelCon GmbH per E-Mail über alle weiteren Veranstaltungen zu meinem Fachgebiet informiert.

Ich erkenne hiermit die im Hauptprogramm abgedruckten Teilnahmebedingungen an. Die Bearbeitung der Anmeldung erfolgt mittels EDV. Mit Ihrer Unterschrift geben Sie die Einwilligung, dass wir Sie auch über weitere Veranstaltungen informieren dürfen. Die Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden.

Datum	Unterschrift



LONQUEX[®]

lipegfilgrastim



Die AGO* empfiehlt auch

LONQUEX[®] ++
lipegfilgrastim

* Kommission Mamma in der Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie e. V. (AGO e. V.) in der DGGG e.V. sowie in der DKG e.V.; Guidelines Breast Version 2016.1

Lonquex 6 mg Injektionslösung
Wirkstoff: Lipegfilgrastim. **Qualitative und quantitative Zusammensetzung:** Jede Fertigspritze enth. 6 mg Lipegfilgrastim in 0,6 ml Lösung. Ein ml Injektionslösung enth. 10 mg Lipegfilgrastim. **Sonst. Bestandt.:** Essigsäure 99 %, Natriumhydroxid (zur pH-Anpassung), Sorbitol (E 420), Polysorbat 20, Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** Zur Verkürzung der Dauer von Neutropenien und zur Vermeid. der Inzidenz von febriler Neutropenie bei erw. Pat., die wg. einer malignen Erkrank. eine zytotoxische Chemotherapie erhalten (mit Ausnahme von chronisch myeloischer Leukämie und myelodysplastischen Syndromen). **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gg. den Wirkstoff od. einen der sonst. Bestandt. **Warnhinw.:** AM enth. Sorbitol und weniger als 1 mmol Natrium (23 mg) pro Fertigspritze! **Schwangerschaft/Stillzeit:** Aus Vorsichtsgründen soll eine Anwendung währ. der Schwangerschaft vermieden werden. Das Stillen soll währ. der Behandl. unterbrochen werden. **Nebenwirkungen:** Thrombozytopenie, Leukozytose, Überempfindlichkeitsreaktionen (wie allergische Hautreaktionen, Urtikaria, Angioödem und schwere allergische Reaktionen), Hypokaliämie, Kopfschmerzen, Kapillarlecksyndrom, Pulmonale NW (interstitielle Pneumonie, Lungenödem, Lungeninfiltrate, Lungenfibrose, respiratorische Insuff. od. ARDS), Hautreaktionen (Erythem und Ausschläge), Reaktionen an der Injektionsstelle (wie Verhärtung und Schmerzen an der Injektionsstel), Schmerzen des Muskel- und Skelettsystems (wie Knochenschmerzen und Myalgie), Schmerzen im Brustraum, Anstieg der alkalischen Phosphatase und der Lactatdehydrogenase im Blut. Einige NW wurden unter Behandl. mit Lipegfilgrastim noch nicht beobachtet, werden jedoch generell auf G-CSF und Derivate zurückgeführt: Splenomegalie, in der Regel asymptomatisch, Milzruotur, teilw. mit tödl. Ausgang, Sichelzellerkrank. bei Pat. mit Sichelzellanämie, Akute febrile neutrophile Dermatose (Sweet-Syndrom), kutane Vaskulitis. **Wechselwirkungen:** Myelosuppressiva, Lithium. **Dosierung:** Je Chemotherapiezyklus wird eine 6 mg Dosis Lipegfilgrastim (eine einzige Fertigspritze mit Lonquex) empfohlen, die ungefähr 24 Std. nach der zytotoxischen Chemotherapie zu geben ist. Sicherheit und Wirksamkeit von Lonquex bei Kdrn. und Jugendl. im Alter von bis zu 17 J. ist bisher noch nicht erwiesen. Die Lösung wird subkutan (s.c.) injiziert. Die Injektionen sollten im Bereich von Abdomen, Oberarm od. Oberschenkel erfolgen. **Verschreibungspflichtig.** Stand: Juni 2015
 Zulassungsinhaber: UAB „Sicor Biotech“, Molėtų pl. 5, LT 08 409 Vilnius, Litauen

Weitere Informationen siehe Fachinformation.
 Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Dies ermöglicht eine schnelle Identifizierung neuer Erkenntnisse über die Sicherheit. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Abt. Pharmakovigilanz, Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 3, D-53175 Bonn, Website: www.bfarm.de zu melden.

Lonquex[®] erhielt die Zulassung für die EU am 25. Juli 2013 durch die European Medicine Agency (EMA). In der Schweiz ist Lonquex[®] nicht zugelassen.

NEU

PERJETA® ▼
Zulassungserweiterung

Neoadjuvanz



Neoadjuvanz
nahezu
pCR
Verdopplung¹

Firstline mBC
+15,7
Monate²

PERJETA®

Doppelte HER2-Antikörper-Blockade von Anfang an.

- In der **Firstline bei mBC**: 15,7 Monate Überlebensvorteil²
- In der **Neoadjuvanz**: nahezu **Verdopplung** der pCR-Rate¹

1. Gianni L et al. Lancet Oncol 2012; 13(1):25–32. 2. Swain S et al. N Engl J Med 2015; 372:724–34.

Wichtige Information zur Anwendung von Perjeta® bei Frauen im gebärfähigen Alter:

- Perjeta sollte während der Schwangerschaft nicht angewendet werden. Zur Anwendung von Perjeta bei Schwangeren liegen limitierte Daten vor und es konnte noch nicht nachgewiesen werden, dass die Anwendung von Perjeta während der Schwangerschaft und Stillzeit sicher ist.
- Führen Sie vor dem Beginn der Behandlung mit Perjeta einen Schwangerschaftstest durch. Frauen im gebärfähigen Alter sollten während sie Perjeta erhalten und in den 6 Monaten nach der letzten Anwendung von Perjeta eine effiziente Kontrazeption durchführen.
- Überwachen Sie Patientinnen, die während der Behandlung mit Perjeta oder in den 6 Monaten nach der letzten Anwendung von Perjeta schwanger werden, genau auf das mögliche Auftreten einer Oligohydramnie.
- Melden Sie umgehend an die lokale Abteilung Arzneimittelsicherheit der Roche Pharma AG, Grenzach-Wyhlen (Tel.: 07624 14 2869, E-Mail: grenzach.drug_safety@roche.com), wenn Perjeta während der Schwangerschaft angewendet wird oder wenn eine Patientin innerhalb von 6 Monaten nach der letzten Anwendung schwanger wird.
- Während einer Schwangerschaft mit einer Exposition gegenüber Perjeta und im ersten Lebensjahr des Säuglings wird Roche zusätzliche Informationen anfordern. Dies wird dazu beitragen, die Sicherheit von Perjeta besser zu verstehen und ermöglicht, den Gesundheitsbehörden, dem medizinischen Fachpersonal und den Patienten die entsprechende Information zur Verfügung zu stellen.

Perjeta® 420 mg, Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung.

▼ Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Dies ermöglicht eine schnelle Identifizierung neuer Erkenntnisse über die Sicherheit. Sie können dabei helfen, indem Sie jede auftretende Nebenwirkung melden. **Wirkstoff:** Pertuzumab, ein humanisierter IgG1 monoklonaler Antikörper. **Zusammensetzung:** 1 Durchstechflasche mit 14 ml Konzentrat enthält insgesamt 420 mg Pertuzumab in einer Konzentration von 30 mg/ml. Sonstige Bestandteile: Essigsäure 99 %, L-Histidin, Sacrose, Polysorbat 20, Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** Metastasierter Brustkrebs: Perjeta ist zur Anwendung in Kombination mit Trastuzumab und Docetaxel bei erwachsenen Patienten mit HER2-positivem metastasiertem oder lokal rezidivierendem, inoperablem Brustkrebs indiziert, die zuvor noch keine anti-HER2-Therapie oder Chemotherapie zur Behandlung ihrer metastasierten Erkrankung erhalten haben. Neoadjuvante Behandlung von Brustkrebs: Perjeta ist in Kombination mit Trastuzumab und Chemotherapie bei erwachsenen Patienten zur neoadjuvanten Behandlung von HER2-positivem lokal fortgeschrittenem, entzündlichem oder frühem Brustkrebs mit hohem Rezidivrisiko indiziert. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Pertuzumab oder einen der sonstigen Bestandteile. **Nebenwirkungen:** Infektion der oberen Atemwege, Nasopharyngitis, febrile Neutropenie, Neutropenie, Leukopenie, Anämie, Überempfindlichkeit/anaphylaktische Reaktion, Infusionsreaktion/Zytokin-Freisetzungs-Syndrom, verminderter Appetit, Schlaflosigkeit, periphere Neuropathie, Kopfschmerzen, Dysgeusie, Husten, Diarrhö, Erbrechen, Stomatitis, Übelkeit, Obstipation, Dyspepsie, Mlopezie, Exanthem, Nagelveränderungen, Myalgie, Arthralgie, Mukositis/Schleimhautentzündung, Schmerzen, Ödem, Pyrexie, Fatigue, Asthenie, Paronychie, periphere sensorische Neuropathie, Schwindel, verstärkte Tränensekretion, linksventrikuläre Dysfunktion (einschließlich kongestiver Herzinsuffizienz), Pleuraerguss, Dyspnoe, Pruritus, trockene Haut, Schüttelfrost, interstielle Lungenerkrankung: Einige der auftretenden Nebenwirkungen können auf die Brustkrebskrankung zurückzuführen sein. Wenn Perjeta gleichzeitig mit Trastuzumab und Docetaxel verabreicht wird, können manche Nebenwirkungen auch auf diese anderen Arzneimittel zurückzuführen sein. **Warnhinweise:** Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren. Verschreibungspflichtig. **Pharmazeutischer Unternehmer:** Roche Registration Ltd., 6 Falcon Way, Welwyn Garden City, AL7 1TW, UK. Weitere Informationen auf Anfrage erhältlich: Roche Pharma AG, 79630 Grenzach-Wyhlen. Stand der Information: Juli 2015.

